1897.

Freitag, 7. Mai.

Der Gesellige.

No. 106.

71. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.

Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Reklametheil 75 Pf.

Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer und für den Anzeigentheil: Albert Broschek beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.

Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz".

Fernsprech-Anschluß No. 50.

General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei; G. Lewy. Culm: C. Brandt Danzig: W. Meklenburg. Dirschau: C. Hopp. Dt. Eylau: O. Barthold. Gollub: O. Austen. Kontz: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Kulmsee: B. Haberer u. Fr. Wollner. Lautenburg: M. Jung. Marienburg: L. Giesow. Marienwerder: R. Kanter. Mohrungen: C. L. Rautenberg Neidenburg: P. Müller, G. Rey. Neumark: J. Köpke. Osterode: P. Minnig und F. Albrecht. Riesenburg: L. Schwalm. Rosenberg: S. Woserau u. Kreisbl.-Exped. Schlochau: Fr. W. Gebauer. Schwetz: C. Büchner Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Stuhm: Fr. Albrecht. Thorn: Justus Wallis. Zuin: G. Wenze'

Die Expedition des Geselligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Ein Fahrplanbuch des „Geselligen"

gültig vom 1. Mai 1897,

enthaltend die Fahrpläne der östlichen Eisenbahn-Direktionen nebst einer Eisenbahnkarte, geht jedem Abonnenten des „Geselligen" mit der heutigen Nummer kostenfrei zu.

Vom deutschen Reichstage.

215. Sitzung am 5. Mai.

Zweite Lesung des Auswanderungsgesetzes.

§ 1 setzt die Erlaubnißpflicht für Unternehmer fest, welche die Auswandererbeförderung nach außerdeutschen Ländern betreiben.

Abg. Lenzmann (freis. Volksp.) meint, daß die Vorlage den Polizeistempel an der Stirn trage, seine Freunde könnten sich daher mit diesem Entwurf nicht befreunden. Der Grundgedanke desselben sei ganz verfehlt. Es klinge ja verlockend, wenn dafür gesorgt werden solle, daß der Deutsche auch im Auslande das Gefühl des Zusammenhanges mit der Heimath nicht verliere, aber einen Einfluß könne der Deutsche im Auslande auf die Geschicke Deutschlands doch nicht haben, denn er trage nicht unsere Steuern. Der nationale Gedanke sei hier auch nur die Flöte des Vogelfängers, mit der man den eigentlichen Zweck dieses Gesetzes zu verhüllen suche: den agrarischen Zweck durch die Polizeigewalt unsere Arbeiter möglichst im Lande zu halten.

Der Direktor im Auswärtigen Amt Reichardt bemerkt: Solle eine nationale Auswanderungspolitik betrieben werden, so sei der hier vorgeschlagene Weg der richtige.

Abg. Hahn (b. k. F.) hebt hervor, die eigenthümliche Stellung der freisinnigen Volkspartei zu nationalen Fragen sei durch den Abg. Lenzmann zu geradezu drastischem Ausdruck gekommen. Die Vorlage habe durchaus keine agrarische Tendenz, sie gefährde nicht die internationale Freizügigkeit, sondern gehe nur den Auswanderern mit Rath und That an die Hand. Auch England habe seine Auswanderung planmäßig beeinflußt.

Abg. Hasse (natl.) will im Gegensatz zu Lenzmann den Deutschen im Auslande das Recht gewahrt wissen, in deutschen Dingen mitzureden; sie seien vorurtheilsloser als die Deutschen in der Heimath.

Abg. Förster (dtschsoz. Resp.) wendet sich ebenfalls gegen die Ausführungen des Abg. Lenzmann und stimmt dem Grundgedanken der Vorlage zu.

Abg. Barth (freis. Ver.) glaubt, daß mit dem Wort „national" heute ein rednerischer Luxus getrieben worden sei. Bezüglich der Vorlage seien die Hansastädte darin einig, daß sie ganz verkehrt sei.

Abg. Graf Arnim (Reichsp.) meint, den Hamburger und Bremer Kaufleuten sei das Gesetz nur unbequem.

§ 1 wird angenommen.

Nach § 2 ist zur Ertheilung der Erlaubniß für Unternehmer von Auswandererbeförderungen der Reichskanzler zuständig.

Abg. Bachem (Ctr.) beantragt den Zusatz: „unter Zustimmung des Bundesraths".

Direktor Reichardt giebt gegen den Antrag zu bedenken, daß dann der ganze komplizirte Apparat des Bundesraths bei jeder Konzessionssache in Bewegung gesetzt werden müßte.

Der Antrag wird mit § 2 angenommen.

§ 3 bestimmt, daß die Erlaubniß in der Regel nur zu ertheilen sei an Reichsangehörige mit gewerblichen Niederlassungen im Reiche, an juristische Personen mit Sitz im Reichsgebiet 2c.

Ein Antrag Frese-Barth will, daß diesen Personen und Gesellschaften die Erlaubniß nur zu versagen sei bei Vorliegen von Thatsachen, welche auf Unzuverlässigkeit im Gewerbebetriebe schließen lassen.

Gleichzeitig werden die §§ 6 und 11 zur Berathung gestellt. § 6 bestimmt, daß die Erlaubniß nur für bestimmte Länder oder Orte und im Falle überseeischer Beförderung nur für bestimmte Einschiffungshäfen zu ertheilen ist. Zwei Anträge Hodenberg und Nadbyl wollen die Worte „nur für bestimmte Länder oder Orte" streichen. Ein Antrag Frese-Barth will die Erlaubniß nicht allgemein nur für bestimmte Länder und Häfen ertheilen, sondern der Reichskanzler soll befugt sein, jederzeit die Beförderung deutscher Auswanderer aus deutschen Häfen nach bestimmten Ländern zu untersagen. § 11 bestimmt, daß die Erlaubniß jederzeit widerruflich ist. Ein Antrag Frese-Barth will den Widerruf an bestimmte Voraussetzungen binden. Ein Antrag Nadbyl will auch den Widerruf an die Zustimmung des Bundesraths knüpfen.

Abg. Frese (freis. Ver.) befürwortet seine Anträge und betont, daß Herr Woermann durchaus auf dem Boden der Hamburger Petition stehe.

Direktor Reichardt entgegnet, daß Herr Woermann seine Unterschrift vielleicht nur als Vorsitzender des Rhedereivereins gegeben habe. Sicher sei, daß er einzelne Punkte der Petition nicht vertreten könne.

Geh. Rath Richter spricht sich für die Ablehnung der Freseschen Anträge aus.

Abg. Gerisch (sozdem.) erklärt, seine Freunde seien gern bereit, zu einem Schutze der Auswanderer mitzuwirken, aber dieser Zweck finde in der Vorlage nicht den geeigneten Ausdruck. (Zur Abstimmung über die Paragraphen kommt es nicht mehr.)

Nächste Sitzung Donnerstag. (Fortsetzung der heutigen Berathung.)

Preußischer Landtag.

[Abgeordnetenhaus.] 76. Sitzung am 5. Mai.

Die zweite Berathung des Kultusetats wird fortgesetzt.

Abg. Dr. v. Jazdzewski (Pole) tritt für die Aufhebung des Verbots von polnischen Studentenverbindungen ein.

Abg. Schröder (Pole) beantragt, einen Posten von 100 000 Mk. Stipendien für deutsche Studenten, die später in Ost- und Westpreußen verwendet werden sollen, zu streichen.

Der Antrag wird abgelehnt, der Posten wird bewilligt.

Beim Kapitel „Höhere Lehranstalten" wünscht

Abg. Seyffardt (nl.) eine Gleichstellung der höheren Lehrer mit den Richtern. Besonders schlecht seien die technischen und Elementarlehrer an den höheren Lehranstalten gestellt. Ferner müßte bestimmt werden, daß die Hilfslehrer, die fünf Jahre lang beschäftigt sind, definitiv angestellt werden.

Kultusminister Dr. Bosse erwidert, daß durch den Besoldungsplan der Riß zwischen Richtern und höheren Lehrern etwas erweitert ist, aber es liegt nicht im Interesse der Lehrer, an diesem Punkte die ganze Besoldungsverbesserung scheitern zu lassen. Jede Erhöhung der Bezüge der höheren Lehrer wirkt zurück auf die Kommunen und die nicht staatlichen Lehrer, und hieraus ergeben sich große Schwierigkeiten. Die Unterrichtsverwaltung sei, soweit es in der Möglichkeit gelegen, stets für die Interessen der höheren Lehrer eingetreten.

Abg. Imwalle (Ctr.) begründet einen Antrag, die Regierung aufzufordern, die der Hälfte bezw. dem Viertel der Oberlehrer zu gewährende pensionsfähige Zulage von 900 Mk. nach keinem anderen Grundsatze als dem der Anciennetät verleihen zu wollen.

Kultusminister Dr. Bosse bedauert, den in dem Antrag bezeichneten Weg nicht betreten zu können.

Abg. Wetekamp (freis. Volksp.) will die Zahl der Hilfslehrer verringert und die der festen Stellen vermehrt haben. Der Antrag Im Walle treffe den Kern der Sache nicht, da diese Alterszulagen auch versagt werden könnten, während es gerecht sei, sie allgemein zu gewähren. Redner hebt die Erfolge der Realanstalten und der Reformversuchsanstalten hervor; man erkenne schon jetzt, daß es auch ohne die alten Sprachen gehe, und diese müßten als obligatorischer Lehrgegenstand verschwinden.

Geheimer Oberregierungsrath Köpke erkennt an, daß die Reformschulen im besten Gange seien, daß aber die Vermehrung nicht überstürzt werden dürfe. Das Latein an unseren Gymnasien abzuschaffen, gehe schon aus Rücksicht auf die Schulpläne in den anderen Bundesstaaten nicht an.

Abg. v. Arnim (kons.) und Abg. Arendt (freikons.) erklären sich namens ihrer Fraktionen gegen den Antrag Im Walle, welcher schließlich abgelehnt wird.

Abg. v. Pappenheim (kons.) befürwortet, die Lehrer an vom Staate unterstützten kommunalen Anstalten denen an staatlichen in den Bezügen gleichzustellen.

Der Kultusminister stellt dafür zur nächsten Session eine Vorlage in Aussicht.

Ein Polen-Antrag, den Titel „zur Ergänzung der Fonds für Schüler deutscher Herkunft in Westpreußen und Posen 2c." zu streichen, wird abgelehnt.

Präsident v. Köller: Wir haben heute bereits den 5. Mai, und es sind bereits fünf Wochen verflossen seit dem Tage, an welchem der Etat in Wirksamkeit treten sollte. Ich glaube, daß wir nunmehr die Verpflichtung haben, denselben allen Ernstes in aller Eile fertig zu stellen, und wenn wir morgen nicht vorwärts kommen sollten, so werde ich von morgen an Abendsitzungen vorschlagen.

Hierauf vertagt das Haus die weitere Berathung auf Donnerstag.

Der große Brand in Paris,

welcher, wie bereits gestern mitgetheilt wurde, einen von großen Menschenmengen besuchten Wohlthätigkeitsbazar ergriffen und dessen Gebäude gänzlich zerstört hat, ist noch viel furchtbarer gewesen als der Brand in der Pariser „Komischen Oper" in den 80er Jahren.

Für den Bazar, der unter dem Vorsitz der Frau des früheren Präsidenten Casimir Périer stattfand, war ein hölzernes Gebäude in den „Elyseischen Feldern" auf einem der Familie Heine gehörigen Gelände der Straße Jean Goujon errichtet worden. Die Polizei hatte Anfangs wegen der Feuergefährlichkeit Widerspruch dagegen erhoben, daß die bei der vorjährigen Theater-Ausstellung benutzten Dekorationen, welche Alt-Paris darstellen, zur Ausschmückung der Bazarhalle verwendet würden, hatte deren Benutzung aber dann doch gestattet.

Der Bazar zählte 22 Verkaufsstellen; in einigen dieser Stellen befanden sich 40 bis 50, fast alle der vornehmen Gesellschaft angehörende Damen. In einer besonderen Abtheilung wurde auch ein Kinematograph gezeigt, und in dieser Abtheilung ist das Feuer zum Ausbruch gekommen. Man glaubt, daß durch Herausspringen des elektrischen Funkens eine Gasexplosion entstanden ist. Der Ruf „Feuer!" verursachte eine furchtbare Verwirrung. Das Feuer griff rasend schnell um sich; innerhalb 10 Minuten stand bei dem leicht brennbaren Material (Holz und mit Oelfarbe bemalte Leinwand) der ganze etwa 100 Meter lange und 60 Meter breite Bau in Flammen. Eine gerettete Klosterfrau gab folgende Darstellung von dem Ausbruch des Unglücks: „Es war 4½ Uhr am Nachmittag (des Dienstag), als ein beim Kinematographen beschäftigter Arbeiter dem Baron Mackau zurief, daß das über den Bazar gespannte Zeltdach durch eine Gasflamme in Brand gerathen sei. Baron Mackau gab dem Arbeiter den Bescheid, er solle keine Verwirrung hervorrufen; diese Vorsicht erwies sich aber als nutzlos. Die in der Nähe des Haupteingangs befindlichen Personen konnten sich sämmtlich retten, aber an den kleinen Seitenöffnungen drängten sich die Flüchtenden derartig zusammen, daß bald jeder Ausweg versperrt war. Nur der Mangel einer größeren Zahl von Ausgängen ist daran schuld, daß das Unglück eine solche Ausdehnung annehmen konnte."

Außer den Damen, welche als Verkäuferinnen figurirten und die nicht im stande waren, hinter ihren Ladentischen hervorzueilen, ist der Theil des Publikums verbrannt, der von den links hervorbrechenden Flammen nach rechts gedrängt wurde, wo die Baracken an die Mauer eines Hauses stießen und darum keinen Ausgang hatten. Dort befand sich nur ein vergittertes Küchenfenster des Hotel du Palais, dessen Personal, im Verein mit den Redakteuren und dem Druckereipersonal der Zeitung „La Croix", etwa 180 Personen retten konnte. Bei dem Versuch, das Freie zu gewinnen, der etwa 1000 Personen gelang, sind viele niedergestoßen und in entsetzlicher Weise zertreten worden. Die Straßen waren von entsetzt flüchtenden Menschen gefüllt. Elegante Damen liefen in Unterröcken einher, da ihnen im Gedränge die Kleider vom Leibe gerissen worden oder verbrannt waren. Aus den Flammen drang das Schmerzgeheul der armen Opfer. Man schüttete über die Mauer auf die unten eingepreßten Menschen Eimer Wasser herab, aber man konnte sie vor dem Feuer doch nicht schützen.

Die Zahl der Opfer des entsetzlichen Unglücks an Todten und Verwundeten wird auf 200 geschätzt. Ums Leben gekommen — meist verbrannt — sind, wie am Mittwoch amtlich festgestellt wurde, 117 Personen; nur von 63 Leichen konnte bisher die Persönlichkeit ermittelt werden. Bei vielen der Unglücklichen, die schon lichterloh brennend den Ausgang zu gewinnen gesucht hatten, ehe sie ihn aber erreicht, leblos zusammengebrochen waren, sind nur noch Geldstücke oder Schmuckgegenstände übrig geblieben, auch fand man eine Brieftasche mit 50 000 Franks. Die Schmuckgegenstände dienen zur Feststellung der Personen.

Unter den Verbrannten befindet sich auch die Herzogin von Alençon, geborene Prinzessin Sophie von Bayern, eine Schwester der Kaiserin von Oesterreich und ehemalige Braut des unglücklichen Königs Ludwig II. von Bayern. Ihr Gemahl, der Herzog, hatte seine Frau, wie eine Augenzeugin aussagt, an der Hand aus dem furchtbaren Gedränge hinausgeleiten wollen, ist aber in dem Qualm von ihr losgerissen worden und hat sie verloren. Er selbst hat gleich dem General Saussier, der in seiner Nähe war, nur einige leichtere Brandwunden davongetragen. Die Herzogin aber ist verbrannt. Ihr Zahnarzt hat durch Untersuchung des Gebisses die Herzogin festgestellt, nachdem man lange zweifelhaft gewesen ist, welche von den Leichen die der Herzogin sei. Später hat man auch die silberne Taschenuhr mit goldenem Karabinerhaken, welche der Herzogin gehörte, gefunden.

Die aufgefundenen Leichen und Leichenreste sind nach dem Industriepalast geschafft worden, vor dessen Haupteingange ungefähr 100 Särge in dreifacher Reihe aufgestellt sind, um die verkohlten Körper und Körpertheile aufzunehmen. Im Palast selbst herrscht eine fürchterliche Atmosphäre, denn die Leichen verbreiten einen unerträglichen Pesthauch. Da sich der Saal im Abbruchszustande befindet, wurde der Boden mit Brettern belegt, über welche Decken ausgebreitet wurden. Auf diese legte man die Leichen in drei Reihen nieder, wie sie von den Ambulanzwagen herbeigeschafft wurden. Man sieht darunter gänzlich nackte Körper mit vor Schmerz krampfhaft verbogenen Gliedern. An einigen Leichen haften noch Kleiderreste, welche eine Feststellung ermöglichen. Alle sind entsetzlich entstellt. Bei den Meisten hat das Feuer die Fleischtheile gänzlich verzehrt, so daß nur noch Skelette übrig blieben. Die Thür des Saales ist von einer dichten jammernden Menschenmenge umlagert. Man läßt jedoch nur einige Personen zu gleicher Zeit eintreten, um die Feststellung der Verunglückten zu erleichtern. Die Eintretenden erhalten in dem dunklen Raume Fackeln, um sich bei der Leichenschau zurecht zu finden. So gehen sie suchend umher, indem sie die Kleiderreste prüfen. Dr. Bertillon hat im Auftrage der Polizei Leichen und Schmuckgegenstände photographirt. Die Minister, Hanotaux an der Spitze, sind am Mittwoch ebenfalls im Palast eingetroffen; am Mittwoch Abend hat ein Ministerrath stattgefunden, um über die Folgen der Katastrophe zu berathen.

Sämmtliche Theater in Paris sind geschlossen. In der Kirche „Notre Dame" findet ein großer Trauergottesdienst statt. Wegen des Leichenbegängnisses ist noch nichts beschlossen. Eine Anzahl Blätter erscheint mit Trauerrand. Der „Temps" schreibt: „Wir bleiben rathlos vor dieser Katastrophe stehen. Der 4. Mai wird ein Trauertag bleiben für die ganze Pariser Gesellschaft."

Kaiser Wilhelm II. hat dem Präsidenten Faure folgendes Beileidstelegramm (in französischer Sprache) gesandt:

„Gestatten Sie mir, theilzunehmen an dem Schmerze, welchen Paris und ganz Frankreich jetzt infolge des entsetzlichen Unglücks in der Straße Jean Goujon empfindet. Möge Gott alle die Unglücklichen trösten, welche in diesem Augenblick ein theures Leben beweinen. Wilhelm I. R."

Darauf telegraphirte Präsident Faure:

„Ich bin gerührt von den Empfindungen, die in dem Telegramm ausgedrückt sind, durch welches Ew. Kaiserliche und Königliche Majestät Ihre Theilnahme aussprechen an dem Schmerze, in welchen das gestrige Unglück Paris und ganz Frankreich gestürzt hat. Ich danke für den Wunsch, daß Gott die von dem schrecklichen, uns alle tieferschütternden Mißgeschick Betroffenen aufrichten und trösten möge.

Felix Faure."

Der Krieg wird fortgeführt!

Der erste und berühmteste Geschichtsschreiber der Griechen des Alterthums, Thucydides, schildert die alten Athener durch einen Korinther folgendermaßen: „Die Athener sind neuerungssüchtig und rasch im Anschlage und in der Ausführung der Sache . . . kühn über ihre Kräfte, gefahrtrotzend selbst wider ihre Einsicht und im Unglück immer voll Hoffnung . . . Wenn ihnen auch einmal ein Versuch mißglückt, so richten sie ihre Hoffnung auf etwas Anderes und ersetzen den Verlust. . . . . Daher, wenn Jemand behauptet, sie seien von Natur so beschaffen, weder

selbst Ruhe zu haben, noch anderen Menschen Ruhe zu lassen, so würde er sagen, was wahr ist." — Diese Charakterschilderung paßt auch noch auf die heutigen Griechen und deren Regierung.

Infolge der günstigen Berichte der aus Pharsala zurückgekehrten Minister hat die Regierung beschlossen, die Vermittelung der Mächte nicht in Anspruch zu nehmen, sondern den Krieg fortzusetzen. Den Hauptdruck der militärischen Operationen gedenkt die griechische Regierung nach Epirus zu verlegen, wohin noch starke Reserve-Mannschaften abgehen sollen. Oberst Vassos ist, wie gestern bereits unter „Neuestes" mitgetheilt wurde, zum Befehlshaber des Heeres in Epirus ernannt. Die Ernennung zeigt, daß die griechische Regierung den populären Namen des „Helden von Kreta" zur Stärkung des Muthes im griechischen Heere auf dem festländischen Kriegsschauplatze benutzen will. Mit Vassos sollen von Kreta die zwölf ältesten Unteroffiziere zurückkommen, deren man für die Einübung der Reserven bedarf, denn die jetzige Regierung will keine mangelhaft ausgebildeten Leute mehr hinausschicken. Die griechische Regierung verlangt nun von den fremden Admiralen, daß sie Erlaubniß bekomme, ein Kriegsschiff zur Abholung der von Kreta abberufenen Offiziere dorthin zu senden. Es ist noch fraglich, ob die Admirale unter den obwaltenden Umständen diese Erlaubniß ertheilen dürfen und werden.

Die aus Thessalien zurückgekehrten griechischen Minister wollen festgestellt haben, daß Kronprinz Konstantin nicht für die Niederlage auf dem Kriegsschauplatze in Thessalien verantwortlich zu machen ist. Der Kronprinz habe sehr energisch die Meinung vertreten, daß Larissa unter allen Umständen vertheidigt werden müsse, sei jedoch von seinem Stabe überstimmt worden, welcher den Rückzug angeordnet habe.

Der aus dem Hauptquartier Edhem Paschas nach Konstantinopel zurückgekehrte Grumbckow Pascha, der dem Sultan einen Rapport überreichte, war, wie der Frankf. Ztg. gemeldet wird, voll Lobes über die musterhafte Haltung und den Geist der türkischen Truppen. v. Grumbckow erzählt, daß, obgleich in Larissa und Tyrnavos bei der Einnahme sämmtliche Magazine offen waren, keine einzige Verletzung der griechischen Bevölkerung vorgekommen sei. Die Verpflegung der türkischen Truppen sei den Verhältnissen entsprechend gut gewesen, das Heer habe keinen Tag Noth gelitten. Edhem Pascha, den Grumbckow als wohl langsam wägend, aber seine mit vollster Klarheit die Situation beherrschenden Beschlüsse dann mit eiserner Konsequenz durchführend darstellt, rechtfertige im höchsten Maße das Vertrauen, das der Sultan und die Truppen zu ihm haben. Der Sultan vergoß Freudenthränen beim Anhören dieses Rapports des ehemaligen deutschen Offiziers.

Berlin, den 6. Mai.

— Der Kaiser hat am Mittwoch früh 8 Uhr — also zu einer sonst ziemlich ungewöhnlichen Zeit — den Reichskanzler Fürsten Hohenlohe zum Vortrage im königlichen Schlosse empfangen. In Berlin war gestern das Gerücht verbreitet, Fürst Hohenlohe habe um seinen Abschied gebeten und Graf Waldersee sei bereits zum Nachfolger ausersehen. Daß der greise Fürst Hohenlohe nicht mit großer Freudigkeit sein Amt versieht und der fortwährenden Schwierigkeiten, die ihm als ersten, verantwortlichen Rathgeber des Kaisers von verschiedenen Seiten gemacht werden, müde ist, kann auf Grund mannigfacher Anzeichen als sicher angenommen werden, aber bis jetzt steht noch nicht fest, daß er bereits Willens ist, sein Entlassungsgesuch einzureichen.

— Der Kronprinz des deutschen Reiches und von Preußen, Friedrich Wilhelm, hat heute, am 6. Mai, sein fünfzehntes Lebensjahr vollendet.

— Auf Anordnung des Kaisers werden die Schleifen der bei der Hundertjahrfeier am Kaiser Wilhelm-Denkmal niedergelegten Kränze im Mausoleum zu Charlottenburg aufbewahrt.

— Die Einbringung des abgeänderten Vereinsgesetzes im Abgeordnetenhause steht, wie die „Nat.-Lib. Korrespondenz" erfährt, außer allem Zweifel. Außer der Aufhebung des Verbots der Verbindung politischer Vereine soll der Gesetzentwurf nur Einschränkungen der Theilnahme jugendlicher Personen an Versammlungen enthalten.

Für die parlamentarische Behandlung der Vorlage kommt in Betracht, daß Artikel 29 der Verfassung abgeändert werden muß, welcher lautet: „Alle Preußen sind berechtigt, sich ohne vorgängige, obrigkeitliche Erlaubniß friedlich und ohne Waffen in geschlossenen Räumen zu versammeln." Bei einer Verfassungsänderung tritt folgendes Verfahren ein. Zunächst darf ein solcher Gesetzentwurf nicht gleichzeitig beiden Häusern des Landtags oder schon nach der ersten Abstimmung in dem einen Hause dem anderen zugehen; er darf an das andere Haus dann erst gelangen, wenn der Beschluß des einen Hauses feststeht. In jeder Kammer haben zwei Abstimmungen stattzufinden, bei welchen die absolute Stimmenmehrheit genügt, zwischen denen aber ein Zeitraum von wenigstens einundzwanzig Tagen liegen muß. Damit liegt auf der Hand, daß die diesmalige Session des Abgeordnetenhauses nicht vor Pfingsten schließen, sondern in den Sommer hinein dauern wird.

— Dem Abgeordnetenhaus ist ein Gesetzentwurf, betr. das Verwaltungsstrafverfahren bei Zuwiderhandlungen gegen die Zollgesetze und sonstigen Vorschriften über indirekte Reichs- und Landesabgaben sowie gegen die Bestimmungen über die Schlacht- und Wildpretsteuer zugegangen.

— Zur Innungsvorlage veröffentlicht der Ausschuß des Verbandes deutscher Gewerbegerichte in dem Verbandsorgan „Das Gewerbegericht" eine umfangreiche Erklärung, welche auf Gefahren aufmerksam macht, die für die gewerbliche Rechtsprechung zu befürchten sind, wenn die gegenwärtig dem Reichstage vorliegende Gewerbeordnungs-Novelle Gesetz würde. Durch die Errichtung von vielen Innungs-Schiedsgerichten würde die Thätigkeit der Gewerbegerichte geradezu ausgehöhlt werden. Der Verbandsausschuß verlangt, daß mindestens dem § 84 des Entwurfs, welcher die Fälle aufzählt, in denen einem Innungsstatut die Genehmigung zu versagen ist, hinzugefügt würde: 4) wenn das Innungsstatut ein Innungs-Schiedsgericht vorsieht für Streitigkeiten, für welche ein bestehendes Gewerbegericht zuständig ist. — In erster Linie wird jedoch die grundsätzliche Streichung aller solcher Bestimmungen verlangt, welche die Thätigkeit umfassender Veranstaltungen, wie die Gewerbegerichte es sind, zu Gunsten bloßer Innungs-Einrichtungen, unterbinden würden.

— Zum Nachfolger des General-Postmeisters Dr. von Stephan wird, wie die „Nordd. Allg. Z." erfährt, nun wahrscheinlich doch der Unterstaatssekretär im Reichs-Postamt Dr. Fischer ernannt werden.

Oesterreich-Ungarn. Die Stellung des Ministerpräsidenten Grafen Badeni ist, wie aus Wien gemeldet wird, wegen seiner deutschfeindlichen Sprachenverordnung derart erschüttert, daß er in nächster Zeit seinen Abschied einreichen wird. Die österreichische Regierung beabsichtigt die Sprachenverordnung zurückzuziehen und in Form eines Gesetzentwurfs dem Parlament zugehen zu lassen. Als zukünftiger österreichischer Ministerpräsident gilt Fürst Alfred Liechtenstein.

In **Südafrika** zieht die englische Regierung immer mehr Truppen zusammen. Das Dubliner Füsilier-Regiment in Simla (Indien) hat Befehl erhalten, schon in allernächster Zeit von Bombay nach Südafrika zu gehen, anstatt erst im Herbst, wie dies nach dem gewöhnlichen Lauf der Versetzungen der Fall gewesen wäre.

Die Rinderpest in Südafrika nimmt derartig zu, daß wahrscheinlich die ganze Kapkolonie bis zur Küste davon heimgesucht werden wird. Im sogen. Herschel-Bezirk sind, wie die Londoner „Times" berichtet, von 6000 nach dem Koch'schen Verfahren geimpften Rindern 1800 gestorben.

4 Der Provinzial-Verein für innere Mission in Westpreußen

veröffentlicht seinen Jahresbericht über das Vereinsjahr 1895/96. Daraus ist zu entnehmen, daß die evangelische Vereinsbuchhandlung vom 1. Oktober 1895 bis 1. Juni 1896 eine Gesammteinnahme von 9681,18 Mk. hatte. Im Ganzen betragen gegenwärtig die Aktiva der Handlung 8309,12 Mk., die Passiva 5330,26 Mk. Von dem Vereinsorgan „Der evangelische Gemeindebote" werden gegenwärtig in der Provinz 5200 Exemplare vertrieben. Außer dem neu eingerichteten Kranken- und Siechenhause in Bischofswerder, welches für 22 Kranke Platz bietet, ist in diesem Jahre in Bischofswerder der Bau eines Waisenhauses, besonders für Knaben, und einer Konfirmandenanstalt geplant. Zur Weiterführung des Unternehmens sind noch ca. 30000 Mk. erforderlich. Besonders interessant sind die Ausführungen des Berichts über Kobissau. Kobissau, in der Nähe der Kreisstadt Karthaus, dem Mittelpunkt der Kassubei, ist für den Nordwesten der Provinz Westpreußen als Stützpunkt der deutsch-evangelischen Sache erwählt worden. Zu dem am meisten vom Polonismus bedrängten Theile der Provinz gehören die Kreise Karthaus, Neustadt und Berent. So ist im Kreise Karthaus in der Zeit von 1870 bis 1890 die Zahl der Evangelischen von 16025 auf 15599 zurückgegangen, die der Katholischen von 37831 auf 41280 gestiegen. In dem Orte Zeschin des Kreises Karthaus ist die Zahl der Evangelischen in derselben Zeit von 54 auf 14 gesunken, die der Katholiken von 69 auf 281 gestiegen. Dabei war am Ausgang des Reformationsjahrhunderts die Kassubei ein evangelisches Land; zählte man doch unter 100 Kirchspielen 70 evangelische. Von den verschiedenen Gründen für diesen Rückgang des Deutschthums ist ein nicht unwesentlicher darin zu finden, daß es bisher trotz aller Bemühungen nicht gelungen ist, den evangelischen Waisenkindern in der Diaspora diejenige Pflege angedeihen zu lassen, welche sie nicht nur augenblicklich der polnisch-katholischen Einwirkung entzieht, sondern sie auch stark macht, im späteren Leben ihre evangelisch-deutsche Art in mancherlei Erfahrungen zu bewahren. Mit besonderer Freude war es daher zu begrüßen, daß sich seiner Zeit für den Nordwesten der Provinz im Anschluß an den Provinzialverein für innere Mission ein Ausschuß gebildet hat, der hauptsächlich sein Augenmerk auf die Gründung einer Heimstätte und Erziehungsanstalt für evangelische Waisen und andere konfessionell gefährdete Kinder richtete. Dieser Ausschuß kaufte damals das Restgut Kobissau, bestehend aus einigen Baulichkeiten und 70 Morgen Land. In die Anstalt können Waisenkinder nunmehr bereits aufgenommen werden. Kirchlich wird die Anstalt durch den zum Ausschuß gehörenden evangelischen Pfarrer der Gemeinde Karthaus, Herrn Superintendenten Plath, versorgt. Zur Deckung des Kaufgeldes und zur ersten Einrichtung fehlen noch gegen 20000 Mk. Außer der für die Rheinprovinz bereits bewilligten Hauskollekte wird auch eine solche in der Provinz Westfalen geplant. — Für die Seemannsmission sind seitens des Central-Ausschusses in Berlin für das laufende Jahr 1600 Mk. bewilligt worden, außerdem wird zum 1. Oktober d. J. ein Bruder des Rauhen Hauses in Hamburg als Hafendiakon in Danzig angestellt worden. — Die im Vorjahre veranstaltete Hauskollekte hat 10483 Mk. ergeben. Der Vorstand besteht gegenwärtig aus 15 Herren, als Synodal-Vertreter fungiren 19 Herren; eines Vertreters entbehrt augenblicklich die Stadt Thorn. — Die Einnahmen und Ausgaben des Vereins balanciren mit 17836 Mark.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 6. Mai.

— **Die Weichsel** ist bei Graudenz von Dienstag bis Donnerstag Mittag von 2,70 auf 2,46 Meter gefallen.

— **Die Eisenbahnfahrkarten** erhalten, wie bereits erwähnt, bei ihrer Ausgabe jetzt nicht mehr den Stunden-, sondern nur noch den Tagesstempel. Diese Veränderung giebt bei dem reisenden Publikum häufig zu der irrigen Auffassung Anlaß, daß jetzt eine Fahrtunterbrechung bei durchgehend gelöster Fahrkarte ohne weiteres gestattet sei. Dem ist aber nicht so; bei einer Fahrtunterbrechung muß man sich wie früher an den betreffenden Stationsvorsteher wenden und die Fahrkarte abstempeln lassen. Verläßt man den Bahnsteig, ohne dies zu thun, so verliert die Karte ihre Giltigkeit zur Weiterfahrt. Nur in dem Falle, daß man auf der Anfangsstation der Reise nicht den Zug benutzt, für welchen die Fahrkarte eigentlich gelöst war, kann man einen spätern Zug benutzen, ohne sich deshalb an den Stationsvorsteher wenden zu müssen.

— **Die dritte Zuchtviehauktion** von Heerdbuchthieren des Ostpreußischen Heerdbuchs für rothbuntes Vieh der Breitenburger und Whilstermarsch-Rasse findet am 14. Mai in Insterburg statt. Es kommen im Ganzen 53 Stiere bezw. Stierkälber, welche sämmtlich mit Tuberkulin geimpft sind und keine Reaktion gezeigt haben, zum Verkauf. Von den zur Auktion angemeldeten Thieren sind 7 zwischen 3 und 4 Monaten, 22 zwischen 6 bis 12 Monaten, 22 Thiere zwischen 1 bis 2 Jahren und 2 Thiere über 2 Jahre alt. Kataloge sind von dem General-Sekretär des landwirthschaftlichen Zentralvereins für Littauen und Masuren, Oekonomierath Stöckel in Insterburg, kosten- und portofrei zu beziehen.

— **Die Generalversammlung des Vaterländischen Frauenvereins** für Westpreußen findet nicht in Graudenz statt; diese muß statutenmäßig im Sommer in Danzig stattfinden. Dagegen wird nach einem Beschluß vom vorigen Jahre die Frühjahrssitzung des etwa 30 Mitglieder umfassenden Vorstandes in Graudenz abgehalten werden. Die Verbandsvorsitzende Frau Oberpräsident v. Goßler und der Schriftführer Regierungsrath v. Steinau-Steinrück treffen am 2. Juni, die anderen Vorstandsmitglieder am 3. Juni hier ein. Es folgt die Besichtigung der Diakonissenstation in der Oberbergstraße und der Haushaltungsschule, dann die Vorstandssitzung, hierauf im Adler ein gemeinsames Essen mit den Damen des Graudenzer Vorstandes, zur Nachmittag Ausflüge bezw. Besichtigung noch anderer Anstalten. Es soll so alljährlich in einer andern größeren Stadt der Provinz diese Versammlung abgehalten werden.

4 **[Graudenzer Uferbahn.]** Herr Oberpräsident v. Goßler wird über die für die Verkehrsentwickelung unserer Stadt höchst wichtige Angelegenheit demnächst den Ministern für öffentliche Arbeiten und für Handel und Gewerbe einen Bericht erstatten lassen. Zwischen der Strombauverwaltung und der Eisenbahndirektion zu Danzig ist eine Verständigung über ein allgemeines Projekt erzielt worden. Nach der, wie sicher anzunehmen ist, nicht ausbleibenden Zustimmung der Minister dürfte alsdann das Projekt schnell weiter gefördert werden. Nach der Ansicht des Herrn Oberpräsidenten v. Goßler, der dieser Sache stets sein wärmstes Interesse gewidmet hat, dürfte das Projekt sich folgendermaßen gestalten: Zunächst die Herunterführung einer Bahnverbindung nach dem Weichselufer oberhalb des Hermannsgrabens; es sollen dort drei Geleise angelegt werden. Der zweite Theil des Projektes besteht in dem Erwerb des Schultz'schen Privathafens, und zwar zur Erweiterung und zum Ausbau als fiskalischer Hafen. Die Hafenanlage soll so eingerichtet werden, daß dort auch bei Hochwasser Schiffe sichere Unterkunft finden und auch ein Umschlag, d. h. eine Verladung von Waaren erfolgen kann. Der Umstand, daß dieser anzulegende Hafen nicht nur ein Nothhafen, sondern, selbst im Falle von Gefahr stets ein Handelshafen sein und bleiben soll, soll in dem Bericht an die Minister ganz besonders hervorgehoben werden.

— **In der Stadtverordneten-Versammlung zu Graudenz** wurde in längerer Debatte über die städtischen Schulverhältnisse berathen. Da die Räume der Realschule nicht mehr ausreichen, wurde beschlossen, daß schleunigst ein Entwurf für den Neubau einer Realschule angefertigt werden soll; der Bau wird etwa 200000 Mk. kosten. Ferner wurden folgende Anträge des Magistrats einer Kommission überwiesen: daß das jetzige Realschulgebäude für Volks- und Fortbildungsschulzwecke mit der Maßgabe nutzbar gemacht wird, daß mindestens 18 Volksschulklassen in diesem Gebäude untergebracht werden; daß die Knabenvolksschule B nach Fertigstellung der neuen Realschule in das alte Realschulgebäude zurückverlegt wird und daß die von ihr in dem Schulgebäude in der Trinkestraße benutzten Räume der höheren Mädchenschule überwiesen werden; daß eine dreiklassige Uebungsschule mit dem Lehrerinnenseminar verbunden wird, sowie der nöthige Raum zur Aufnahme der Klassen vorhanden ist.

Der Herr Stadtverordnetenvorsteher setzte die Versammlung von einem Schreiben der Strafanstaltsverwaltung in Kenntniß, in welchem mitgetheilt wird, daß die Verwaltung von dem Verkaufe des Anstaltsgrundstückes an die Stadt wegen des zu niedrig bemessenen Angebotes absehe. In geheimer Sitzung wurde über die Besetzung der Stadtbaurathstelle berathen. Aus der beträchtlichen Zahl der Bewerber wurden die Herren Witt-Neumünster, Clef-Schwelm und Löffelholz-Harburg auf die engere Wahl gestellt. Diese Herren sollen ersucht werden, sich persönlich hier vorzustellen; zu den Reisekosten wurden bis zu 500 Mk. bewilligt.

— **Das Gehalt des neu zu wählenden Stadtbaurathes** ist von den städtischen Behörden zu Graudenz auf 4200 Mark, steigend bis auf 5100 Mk., festgesetzt worden. Der Bezirksausschuß zu Marienwerder hat diese Gehaltsfestsetzung genehmigt.

— **Die Graudenzer Liedertafel** gedenkt an einem schönen Sonntagmorgen ein Maikonzert auf dem Weinberge und am 20. Juni das erste Sommerfest im Adler zu veranstalten. Ferner ist beschlossen worden, der Einladung des Festausschusses der Provinzial-Lehrer-Versammlung Folge zu geben und am 8. Juni im Schützengarten Gesangsvorträge und am 9. Juni eine Operette aufzuführen. Die Proben zum 19. Provinzial-Jubel-Sängerfest in Elbing werden eifrig besucht. 50 Sänger haben ihre Betheiligung endgiltig zugesagt. Während der Hauptkonzerte wird die Liedertafel einen Einzelgesang vortragen.

— **Den Kinematographen** zeigte Mittwoch Abend die Gesellschaft Veroni-West im Schützenhause. Der Schaden an dem Apparat hat noch nicht vollständig ausgebessert werden können, so daß leider ein Theil der lebensvollen photographischen Bilder nur verschwommen und zitternd zur Erscheinung kam. Doch konnte man bei dem andern Theil die lebendige Wirkung bewundern. So sah man einen Zecher, der sich ein Glas vollschenkte und es austrank; dann zeigte sich eine großstädtische Straße mit ihrem hin und herwogenden Verkehr von Wagen, Reitern, Radfahrern und Fußgängern; ein Ringerpaar wurde in allen Touren des Ringkampfes gezeigt. Zum Schluß konnte man das Treiben in einem Schwimmbassin beobachten; die Badenden stürzen sich ins Bassin, so daß das Wasser hoch aufspritzt und glitzernde Wellen schlägt, dann schwimmen sie umher ꝛc. Und das alles sieht man in voller Lebenswahrheit. Die Zuschauer, die in großer Zahl erschienen waren, spendeten diesen wie allen übrigen Darbietungen der Gesellschaft den größten Beifall.

— **Dem Spielplan des Graudenzer Stadttheaters** versteht die Direktion Kauffmann viel Abwechslung zu verleihen. Nachdem in dieser Woche die Klassiker vorgeherrscht haben, gelangt am Freitag G. v. Mosers reizendes Lustspiel „Ultimo" zur (einmaligen) Aufführung. Herr Konrad Kauffmann, der bisher meist nur in großen dramatischen Partien auftrat, wird in diesem Stück die komische Rolle des „Georg Richter" spielen.

— **[Goldene Hochzeit.]** Das Schuhmacher Klein'sche Ehepaar in Graudenz beging vor einigen Tagen das Fest der goldenen Hochzeit. Dem Jubelpaare wurden von der Regierung und von der Stadt Graudenz Geldgeschenke von je 30 Mark überwiesen.

— **[Ordensverleihungen.]** Dem Gutsbesitzer, Oekonomie-Rath v. Gerlach zu Miloschewo im Kreise Neustadt Westpr., dem Gymnasial-Oberlehrer a. D. Dr. Domke zu Greifenberg i. P. und dem Professor Dr. Lüdke, bisher am Real-Gymnasium zu Stralsund, ist der Rothe Adlerorden vierter Klasse, dem Vorschullehrer a. D. Beister zu Greifenberg i. Pom. der Kronenorden vierter Klasse, sowie dem Remontewärter Ganslewelt zu Meschken im Kreise Ragnit das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

— **[Auszeichnung.]** Dem bekannten Gutsbesitzer Dr. Schultz in Lupitz, Kreis Gardelegen; ist der Charakter als Landes-Oekonomie-Rath verliehen.

— **[Personalien beim Gericht.]** Der Hilfsaufseher, Militäranwärter Czolbe ist zum Aufseher bei dem Gerichtsgefängniß in Danzig ernannt.

— **[Personalien bei der Regierung.]** Der Regierungs-Hauptkassen-Buchhalter Marschall in Marienwerder ist zum Kassirer der Regierungs-Hauptkasse ernannt.

— **[Personalien von der Schule.]** Der Professor Dr. Witte in Lennep ist zum Kreisschulinspektor in Thorn ernannt.

— **[Maul- und Klauenseuche.]** Die wegen der Seuche über den Viehhof in Bromberg verhängte Sperre ist aufgehoben.

---

2 **Danzig**, 6. Mai. Nach den neuesten hier eingetroffenen Nachrichten trifft die Königin von Württemberg am 11. Mai früh 6.52 Uhr hier ein und reist um 3 Uhr Nachmittags wieder ab.

Als Vertreter des Kaisers trifft zur Taufe des Panzerschiffes „Ersatz Freya" voraussichtlich Prinz Heinrich ein. Der Kaiser dürfte auf der Reise nach Prökelwitz den Panzer besichtigen.

Als militärischer Instruktor reist morgen der Sohn des hiesigen Predigers Fuhst, Herr Lieutenant Otto Fuhst, nach Transvaal ab.

Der Westpreußische Provinzialrath tritt bereits am 19. Mai zusammen.

Herr Justizrath Mallison, der seit längerer Zeit im Ruhestand lebte, ist heute im Alter von 75 Jahren gestorben.

Der Arbeiter Johann Narlinski, der am 9. März vor einem Tanzlokal in Schidlitz seine Geliebte, die 20jährige Anna Gurski erstochen hat, wurde heute von dem Schwurgerichte wegen Todtschlages zu zehn Jahren Zuchthaus verurtheilt.

4 **Danzig**, 6. Mai. Unter dem Vorsitz des Herrn Oberpräsidenten v. Goßler findet am 15. d. Mts. hier eine Konferenz statt, an welcher auch Vertreter der Minister für öffentliche Arbeiten und für Landwirthschaft theilnehmen. Es handelt sich um eine Berathung in Angelegenheiten des Weichseldurchstichs, besonders um die letzten Arbeiten an der Vollendung dieses großen Werkes und die Weiterführung und Vollendung der Moolenbauten. Eine Besichtigung der Durchstich-Anlagen wird im Anschluß an diese Konferenz stattfinden.

K **Thorn**, 5. Mai. Am Dienstag Abend brach auf dem Gehöft des Herrn Jesiuski in Renczkau Feuer aus, das in kurzer Zeit Scheune, Stall und Wohnhaus einäscherte. Während des Brandes waren die Kinder zu Hause; eines der Kinder war in einem Zimmer zurückgeblieben, es wäre verloren gewesen, wenn nicht der Bäcker Emil Schwanke es mit eigener Lebensgefahr aus dem brennenden Hause, kurz bevor dieses zusammenstürzte, gerettet hätte.

Thorn, 5. Mai. Der Thorner Landesverraths-Prozeß, der seit Juli v. J. den Untersuchungsrichter beschäftigte, wird am 25. Mai d. J. vor dem vereinigten zweiten und dritten Strafsenat des Reichsgerichts zur Verhandlung kommen. Angeklagt sind der Schachtmeister Franz Fahrin aus Mocker und der Militärinvalide und ehemalige Hilfsgerichtsdiener Theodor Albrecht aus Thorn. Die Anklage ist wegen Verraths militärischer Geheimnisse erhoben.

∝ **Neuenburg**, 5. Mai. Zu Repräsentanten der hiesigen Synagogengemeinde sind die Herren Kaufmann Eugen Ohm, Kaufmann Eugen Jakoby und Cigarrenfabrikant Riesenburger wieder- und Kaufmann J. Herrmann neugewählt worden.

λ **Königsberg**, 5. Mai. Die Apothekervereine der Regierungsbezirke Königsberg und Gumbinnen treten hier heute zur Jahresversammlung zusammen. U. a. wurde der Entwurf zu einer neuen Arzeneitaxe erörtert. Zu Abgeordneten zu der in diesem Jahre in Straßburg i. Elsaß stattfindenden Hauptversammlung des deutschen Apothekervereins wurden für den Bezirk Königsberg die Herren Kunze und Schwonder und als Stellvertreter die Herren Kahle und Röhder aus Königsberg und für den Bezirk Gumbinnen Herr Siemering-Tilsit und als dessen Stellvertreter Herr Böhmer-Tilsit gewählt.

Tilsit, 5. Mai. Ein Mordanfall wurde gestern Abend auf eine Lehrerin, Fräulein M. aus Königsberg, ausgeführt. Die Dame, die sich nach dem in der Nähe unserer Stadt gelegenen Dorfe Kalkappen zum Besuche ihrer Tante begeben wollte, wurde in der Marienstraße von einem jungen Mann durch einen Revolverschuß am Arme leicht verletzt. Die junge Dame lernte auf einer Soiree hierselbst einen Herrn, anscheinend Studiosus, kennen. Bei Gelegenheit eines Aufenthalts in Insterburg wurden ihr von dem jungen Manne täglich Briefe, einer mit der Unterschrift Max von N., zugesandt, worin er der jungen Dame seine Liebe zu erkennen gab. Diese nahm hiervon jedoch keine Notiz und verweigerte schließlich die Annahme der Briefe und andrer Sachen. Als nun die Dame vom hiesigen Bahnhofe kommend in die Marienstraße einbog, sah sie plötzlich den jungen Mann vor sich, der sie mit den Worten anredete: „Jetzt habe ich Dich endlich“. Zugleich feuerte er einen Schuß aus einem Revolver auf die Dame ab. Die Kugel ging zwischen Arm und Taille der Dame hindurch und verletzte den Arm nicht erheblich. Der Thäter, welcher sofort entfloh, ist bis heute noch nicht ermittelt worden, da die junge Dame seinen Namen nicht angeben kann. Es ist jedoch bereits festgestellt worden, daß der Attentäter während seines Aufenthalts in Insterburg bei seiner Tante, die die Wittwe eines Majors sein soll, gewohnt hat, und es dürfte daher nicht schwer werden, ihn dingfest zu machen. Die verletzte Dame konnte noch an demselben Abend den Weg nach Kalkappen fortsetzen.

Bromberg, 5. Mai. In der Brahe wurde an der Kaiserbrücke die Leiche des Schiffers Marquardt aufgefunden. M. ist vermuthlich in der Trunkenheit auf dem Heimwege ins Wasser gestürzt und hat so seinen Tod gefunden.

* **Inowrazlaw**, 5. Mai. Der landwirthschaftliche Verein für die Kreise Inowrazlaw und Strelno beschloß in seiner heutigen Sitzung, 1000 Mk. als Preis für die Wanderausstellung der deutschen Landwirthschafts-gesellschaft, welche im Jahre 1900 in Posen stattfindet, zu stiften.

Usch, 5. Mai. Das Krieger-Verbandsfest der Kriegervereine des Netzedistrikts wird am 13. Juni hier abgehalten. Mit dem Fest wird die Grundsteinlegung des hier zu errichtenden Kriegerdenkmals verbunden sein.

Stettin, 5. Mai. Der Kaiser hat der Gemahlin des Aufsichtsraths-Präsidenten des „Norddeutschen Lloyd“, Frau Plate, ein Armband in Brillanten und Rubinen mit des Kaisers Email-Bildniß und dem Präsidenten Plate den Kronenorden 2. Klasse, dem Direktor Wiegand und dem Konsul Achelis den Kronenorden 3., dem Chefkonstrukteur des Lloyds Walter den Kronenorden 4. Klasse, dem Schiffbaudirektor Zimmermann und dem Oberingenieur Steck vom „Vulkan“ den Rothen Adlerorden 4. Klasse verliehen.

Herrn Mewes, früher Premier-Lieutenant im 6. Pom. Infanterie-Regiment Nr. 49, ist der Charakter als Hauptmann verliehen.

Ein Besuch in Friedrichsruh.

Der junge Bildhauer Karl Donndorf, der Sohn des rühmlichst bekannten Meisters Prof. Donndorf, der mehrere der besten Bismarckbüsten und Standbilder geschaffen hat, plaudert im Stuttgarter „N. Tagebl.“ über einen Besuch in Friedrichsruh.

Nach einer Schilderung der Landschaft erzählt Donndorf, daß er vom Grafen Rantzau aufs Freundlichste empfangen worden sei, seinen Wunsch, dem Fürsten vorgestellt zu werden, aber nicht erfüllt sehen konnte. Bemerkenswerth sind folgende Stellen aus Donndorfs Bericht:

„Ich hörte von des Fürsten Krankheit, von einer schweren Krisis, in der er sich einen Tag lang befand und die von der Riesennatur abermals überwunden worden ist, allerdings nicht, ohne Spuren hinterlassen zu haben; denn eine Abnahme des Körpergewichts um 20 Pfund in so kurzer Zeit mußte wohl sichtbar sein. Den Fürsten zu sprechen, daran war nicht zu denken, denn Schweninger war eben erst fort und sein strenges Veto ist unumstößlich. Und ein Künstler ist erst recht eine Plage, das hat der Fürst wohl schon empfinden müssen, daher seine Angst vor ihnen und seit jüngster Zeit fast eine Abneigung. Da muß etwas vorgekommen sein, das auf diese ganze Berufsklasse nachwirkt . . . Zum Schluß lud mich Graf Rantzau ein, zu günstigerer Zeit im Sommer wiederzukommen und verabschiedete sich, nicht ohne mir die besten Grüße nach Hause mitzugeben und die Hoffnung auf Erfüllung meines Wunsches auszusprechen. Ich sah mich noch im Hause um und trat dann vors Haus, um mich unter die „Zaungäste“ am Thore zu mischen, auf die Ausfahrt des Fürsten harrend — als auf einmal eine hohe Gestalt unter die Thür tritt, wie eine Erscheinung aus längst entschwundener Märchenwelt, und doch eine Gestalt, an die sich die gute deutsche Seele klammert in froher Zuversicht und sicherem Gefühl. Er ist's! Da stand er, rührend alt, im langen dicken Mantel, mit der erdrückend großen Schildmütze, unter der die vollen, rollenden Augen so treu und fest wie mit verklärtem Schimmer blickten . . Er tritt heraus in die Frühlingssonne, in das einsame Rauschen der Bäume, in das neu erwachende Leben. Es war so rührend, das weiße Haar und das junge frische Grün. Nicht mehr die schwellende Kraft in dem einst so herkulischen Körper, Alles nur Geist, ein Bild stiller Resignation und erhabener Größe. Mager war er geworden und gebeugt durch die Last der Jahre; in tiefen Furchen haben Arbeit, Zeit und Krankheit ihre Sprachen geschrieben und ihren Tribut gefordert an Menschenkraft. Alles konzentrirt sich auf das gewaltige Auge. Ich wünschte Jedem, den Mann so zu sehen und das zu empfinden, was man dabei empfinden muß. Mit Wehmuth sieht man heute den großen Meister, der sein Werk überdauert. — Der Wagen fährt fort, knarrend öffnet sich das Thor, und von draußen erschallt der Dank des Volkes in brausendem Hoch, das der alte Mann mit militärischem Gruß und freundlichem Kopfneigen erwidert, dann geht's in verhaltenem Trab hinaus in sein neues Reich, in das Reich der Freude spendenden Natur; da weilt er gerne im Frieden des Waldes, weitab vom rauschenden Weltgetriebe — ganz allein!“

Verschiedenes.

— v. **Grumbckow-Pascha**, der deutsche Artillerie-Instruktor der türkischen Armee, ist kürzlich vom Sultan durch die Verleihung des Osmanie-Ordens in Brillanten ausgezeichnet worden. Er erhielt diesen Orden für eine muthige That, die er auf dem Vormarsche auf Larissa ausgeführt hat. Auf diesem Marsche fiel es auf, daß in der ganzen Ebene keine griechischen Truppen mehr zu sehen waren. v. Grumbckow-Pascha, der mit zwei Regimentern an der Spitze ritt, ließ deshalb, als die Truppen dem Salambriaflusse nahegekommen waren, Unheil vermuthend, Halt machen und betrat allein die Brücke, welche die Türken auf das rechte Flußufer bringen sollte. Seine Befürchtung bestätigte sich: die Griechen hatten Minen gelegt, die sich entladen sollten, sobald die ersten türkischen Truppenkörper die Brücke passiren würden. v. Grumbckow-Pascha entfernte vor den Augen der türkischen Soldaten die Drähte der Minenleitung, setzte sich sodann wieder an die Spitze der Truppen und ritt als erster in Larissa ein.

— **Die dreiundzwanzigste Berliner Mastviehausstellung** ist schwächer beschickt als alle bisherigen Mastvieh-Ausstellungen im städtischen Viehhofe zu Berlin. Von den 360 Thieren, die in der Rinder-Abtheilung angemeldet sind, sind diesmal nur 90 von den Ausstellern selbst gezüchtet und gemästet. Das meiste Interesse erregte eine Kuh, das Kreuzungsprodukt eines Vollblut-Shorthorn-Stiers und einer Oldenburger Kuh aus der Zucht von Bremerußthausen; das 4¼ Jahre alte Thier wiegt 858 Ko.

Preise haben — soweit bis jetzt bekannt ist — u. A. erhalten: In der Abtheilung Schafe ist der Kaiserpreis (die goldene Staatsmedaille) an Frau Oekonomierath Kiepert-Marienfelde gefallen. Für Ochsen, 3½ Jahre und ältere Niederungsschläge, erhielt einen ersten Preis (200 Mk.) Rosenthal-Lissa. Für Kalben (Fersen, Stärken) und Kühe, 2⅓ bis nicht voll 3½ Jahre alt, Niederungsschläge erster Preis (200 Mk.) v. Tiedemann-Seeheim, zweiter Preis (100 Mk.) Nehring-Niemojewko. Kreuzungen zweiter Preis (100 Mk.) Krause-Lissa. Kalben und Kühe, 3½ Jahre und älter, Niederungsschläge, erster Preis H. Bielermachern, zweiter Preis v. Langenn-Steinkeller (Birkholz); Höhenschläge erster Preis und zweiter Preis v. Wedemeyer-Wohnitz.

Neuestes. (T. D.)

* **Berlin, 6. Mai. Der Kaiser begab sich persönlich in das Botschafts-Hotel der französischen Republik in Berlin, um dem französischen Botschafter den Ausdruck seines Beileids aus Anlaß des Brandunglücks in Paris auszusprechen.**

* **Berlin, 6. Mai. Die Reichstagskommission für Berathung der Handwerkervorlage nahm den § 129 betr. die Befugniß zur Anleitung von Lehrlingen an, nachdem ein Antrag Fuler auf den Befähigungsnachweis abgelehnt und ein Antrag Gamp, den Befähigungsnachweis nur für das Baugewerbe und zwar durch ein besonderes Gesetz einzuführen, angenommen war.**

* **Berlin, 6. Mai. Die Vorstellungen des Posener polnischen Theaters im hiesigen Reichshallen-Theater sind polizeilich verboten worden.**

T **Lübeck, 6. Mai. Der Rechtskonsulent Quade ist nach Unterschlagung von 12 000 Mk. Mündelgeldern geflohen.**

: **London, 6. Mai. Eine Million Gewehrpatronen werden heute nach Südafrika abgesandt. Auch eine große Ladung Geschützmunition soll dorthin abgehen, 3 Batterien Artillerie haben Befehl erhalten, nach Südafrika zu gehen.**

! **Paris, 6. Mai. Der Präsident Faure begab sich zu dem deutschen Botschafter Grafen Münster, um ihm zu versichern, wie tief er durch die Theilnahme des Kaisers gerührt sei.**

! **Paris, 6. Mai. Der gestrige Ministerrath beschloß, daß am Sonnabend in der Notre Dame-Kirche ein Trauergottesdienst für die unter den Leichen nicht ermittelten, sowie für diejenigen bei dem Brande umgekommenen Personen stattfinden solle, deren Familien den Wunsch aussprechen würden, an dem Gottesdienst theilzunehmen. Präsident Faure wird dem Trauergottesdienst beiwohnen. Auf dem Platze vor der Kirche wird im Namen der Regierung eine Rede gehalten werden.**

! **Paris, 6. Mai. Es ist festgestellt, daß die Lampe des Kinematographen in dem Wohlthätigkeitsbazar durch eine Mischung von Aether mit Sauerstoff gespeist wurde. Der Sauerstoff war unter einem Drucke von 40 Atmosphären in einen metallenen Cylinder eingeschlossen. Durch das Platzen desselben und den Inhalt soll der Brand entstanden sein. Auf diesen Sachverhalt dürfte eine in Paris verbreitete Erzählung von einer aufgefundenen Flasche mit explosiver Flüssigkeit zurückzuführen sein. Die Zahl der auf der Unglücksstätte aufgefundenen Gegenstände beläuft sich auf über 90 000, darunter befinden sich viele Börsen und eine große Zahl von Schmucksachen, die in dem Bazar zum Verkauf gestellt waren.**

§ **Petersburg, 6. Mai. Alle in Rußland sich aufhaltenden bulgarischen Offiziere erhielten aus Sofia den Befehl, unverzüglich in die Heimath zurückzukehren.**

+ **Athen, 6. Mai. Die griechischen Vorposten bei Pharsala zogen sich nach lebhaftem Gewehrfeuer auf das Zentrum zurück. Der erbitterte Kampf dauerte mehrere Stunden. Der Kronprinz kämpfte in den ersten Reihen.**

+ **Athen, 6. Mai. Das Panzer-Geschwader hat bei der Einfahrt in den Golf von Saloniki einen Schoner gekapert, der das Mitglied des englischen Unterhauses, Bartlett, einen bekannten Türkenfreund, an Bord hatte, welcher sich bisher im Lager Edhem Paschas aufgehalten hatte und auf dem Seewege abreisen wollte. Bartlett wird nach Athen gebracht werden.**

† **Athen, 6. Mai, Die Türken haben Mittwoch Mittag in der Ebene von Pharsala vor der griechischen Armee, die 23000 Mann zählt, Schlachtstellung eingenommen. Nach einer Abends 6 Uhr hier eingegangenen Depesche hat bei Aivali zwischen Velestino und Pharsala ein Gefecht begonnen.**

(**Konstantinopel, 6. Mai. Die Division Hakki Pascha nahm die erste Befestigungslinie vor Velestino und begann den Angriff auf die nächste.**

(**Konstantinopel, 6. Mai. Die Frist für die Abreise der griechischen Staatsangehörigen ist auf 14 Tage vom nächsten Montag ab verlängert worden.**

(**Konstantinopel, 6. Mai. Edhem Pascha meldete dem Kriegsminister den Sieg der Türken bei Pharsala.**

Für die Hinterbliebenen des Lehrers Grütter,

welcher am 31. März auf der Eisenbahnfahrt Schwetz-Terespol anscheinend auf gewaltsame Weise ums Leben gebracht ist, sind ferner zur Weiterbeförderung bei uns eingegangen: Ein ehemaliger katholischer Kreisschulinspektor des Kreises Schwetz 3 Mk., gesammelt im Luftdichten in Culmsee 10 Mk., Lehrer des Konferenzbezirks Lautenburg Wpr. 16 Mk., A. T. 1 Mk., Frau Rentiere Reimer-Graudenz 3 Mk., Frühstückstisch der Börse Dt. Eylau 9 Mk., gesammelt bei einem Abendschoppen in Kleinschmidt's Restaurant Culm 7,50 Mk., Rittergutsbesitzer Kist-Gawlowitz 10 Mk, Sammlung am Biertisch zu Rehden Wpr. 6 Mk., A. Grönke-Bromberg 1,50 Mk., O. 6 Mk., die Deutschen in Sackrau 3 Mk., Ungenannt 5 Mk., Lehrerverein Rehhof 7 Mk., Konferenzbezirk Carnsee 27,50 Mk. Im Ganzen bisher **1151** Mk.

Die Expedition.

Für Rudolf Falb

den gelähmten Wetterforscher in Berlin, gingen noch nachträglich zur Weiterbeförderung bei uns ein: O. 3 Mk. Im Ganzen **868,40** Mk.

Die Expedition.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Freitag, den 7. Mai: Wolkig, kühler, Regenfälle, frische Winde. — **Sonnabend, den 8.:** Veränderlich, ziemlich kühl, windig. — **Sonntag, den 9.:** Wolkig, vielfach heiter, warm.

Niederschläge (Morgens 7 Uhr gemessen.)

Konitz	5./5.—6./5.: — mm	Dirschau	5./5.—6./5.: 0,3 mm
Gergehnen/Saalfeld Opr.	— „	Strasdem	„ 2,6 „
Mocker b. Thorn	— „	Pr. Stargard	„ 0,2 „
Mewe	— „	Graudenz	„ — „
Gr. Schönwalde Wpr.	6,7 „	Neufahrwasser	„ 0,5 „
Gr. Rosainen/Neudörfchen	— „	Marienburg	„ 0,6 „

Wetter-Depeschen vom 6. Mai.

Stationen	Barometerstand in mm	Windrichtung	Windstärke*)	Wetter	Temperatur nach Celsius (5° C. = 4° R.)
Memel	756	SO.	4	bedeckt	+ 13
Neufahrwasser	755	Windstille	0	bedeckt	+ 8
Swinemünde	756	WSW.	2	wolkig	+ 10
Hamburg	758	WSW.	3	bedeckt	+ 8
Hannover	759	Windstille	0	wolkig	+ 8
Berlin	757	W.	3	bedeckt	+ 10
Breslau	758	W.	3	Regen	+ 9
Haparanda	760	Windstille	0	bedeckt	+ 6
Stockholm	755	S.	2	bedeckt	+ 6
Kopenhagen	754	WSW.	3	bedeckt	+ 8
Wien	760	WNW.	5	wolkig	+ 9
Petersburg	764	SSO.	1	wolkenlos	+ 13
Paris	765	WNW.	2	halb bed.	+ 9
Aberdeen	760	NW.	3	halb bed.	+ 8
Yarmouth	761	WNW.	5	wolkig	+ 7

*) (Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Danzig, 4. Mai. **Schlacht- u. Viehhof.** (Amtl. Bericht.) Aufgetrieben waren 29 Bullen. I. Qual.: 27, II. Qual.: 25, III. Qual.: 21—22, IV. Qual.: — Mk. — 8 Ochsen. I. —, II.: 23—25, III.: 20—21, IV.: —,— Mk. — 24 Kalben u. Kühe. I.: —, II.: —, III.: 24—25, IV.: 23, V.: 18—20 Mark. — 34 Kälber. I.: 28, II.: 26, III.: 20—24, IV.: — Mk. — 192 Schafe. I.: 25, II.: 21—22, III.: — Mark. — 207 Schweine. I.: 35, II.: 32—34, III.: 31, IV.: — Mk. — Keine Ziege. — Alles pro 100 Pfund lebend Gewicht. Geschäftsgang: Mittelmäßig.

Danzig, 6. Mai. **Getreide-Depesche.** (H. v. Morstein.)

	6. Mai.	5. Mai.
Weizen. Tendenz:	Etwas bessere Kauflust.	Matt, theilweise 1 Mk. niedriger.
Umsatz:	— Tonnen.	250 Tonnen.
inl. hochb. u. weiß	756,772 G. 157½-159½ M	756,772 Gr. 158-162 Mk.
„ hellbunt	760 Gr. 155 Mk.	756 Gr. 157 Mk.
„ roth	758 Gr. 154 Mk.	760 Gr. 154 Mk.
Trans. hochb. u. w.	121—124,00 Mk.	122—123,00 Mk.
„ hellbunt	118,00 „	120—122,00 „
„ roth	113,00 „	112½-116,00 „
Roggen. Tendenz:	Unverändert.	Niedriger.
inländischer	107,00 Mk.	741, 744 Gr. 107 Mk.
russ. poln. z. Trns.	73,00 „	750 Gr. 73 Mk.
alter	—,— „	—,—
Gerste gr. (656-680)	130,00 „	130,00 „
„ kl. (625-660 Gr.)	115,00 „	115,00 „
Hafer inl.	121,00 „	121—130,00 „
Erbsen inl.	130,00 „	130,00 „
„ Trans.	80,00 „	80,00 „
Rübsen inl.	205,00 „	205,00 „
Weizenkleie) p. 50 kg	3,10—3,45 „	3,35—3,50 „
Roggenkleie)	3,40—3,55 „	3,50 „
Spiritus kontinq.	59,70 „	59,70 „
„ nichtkontinq.	40,00 „	40,00 „
Zucker. Transit Basis 88% Rend. fco. Neufahrwasser verp. 50 Ko. incl. Sack	Fest. 8,62½—8,70 bez.	Behauptet. 8,60 bez.

Königsberg, 6. Mai. **Spiritus-Depesche.**

(Portatius u. Grothe, Getreide-, Spir.- u. Wolle-Kom. u. Gesch.)

Preise per 10000 Liter %. Loco kontinq.: Mk. 40,50 Brief, Mk. 39,90 Geld; Mai unkontingentirt: Mk. 40,50 Brief, Mk. 39,90 Geld; Frühjahr unkontingentirt: Mk. 40,50 Brief, Mk. 39,90 Geld; Mai-Juni unkontingentirt: Mk. 41,20 Brief, Mark 40,50 Geld.

Berlin, 6. Mai. **Börsen-Depesche.**

Getreide und Spiritus. (Privat-Notirung.)	6./5.	5./5.
Weizen	besser	befestigt
loco	—,—	—,—
Mai	161,25	160,00
Juli	160,75	155,25
Roggen	besser	matt
loco	117,50	117,00
Mai	117,50	116,50
Juli	119,00	118,00
Hafer	ruhig	matt
loco	125-150	125-150
Mai	126,75	126,75
Juni	124,50	123,50
Spiritus	besser	fester
loco 70r	41,50	41,20
Mai	45,70	45,50
Septbr.	45,90	45,70
Dezbr.	—,—	—,—

Werthpapiere.	6./5.	5./5.
4% Reichs-Anleihe	104,00	104,00
3½% „	103,90	104,00
3% „	98,00	98,00
4% Pr. Conf.-Anl.	104,00	104,00
3½% „	104,00	104,00
3% „	98,30	98,90
Deutsche Bank	193,50	193,60
3½ Wp. ritsch. Pfdb. I	100,60	100,60
3½ „ „ „ II	100,25	100,40
3½ „ neul. „ I	100,25	100,25
3% Westpr. Pfdbr.	94,20	94,20
3½% Ostpr. „	100,20	100,10
3½% Pom. „	100,40	100,30
3½% Pos. „	100,10	100,25
Disk.-Com.-Anth.	197,90	198,00
Laurahütte	160,40	159,90
5% Ital. Rente	91,60	91,30
4% Mittelm.-Oblg.	98,40	98,40
Russische Noten	216,45	216,65
Privat-Diskont	2⅜%	2⅜%
Tendenz der Fondb.	schwkd.	fest

Chicago, Weizen, fest, p. Mai: 5./5.: 70¼; 4./5.: 69¼.
New-York, Weizen, fest, p. Mai: 5./5.: 77⅝; 4./5.: 76¾.

Geschäftliche Mittheilungen.

Bei der Deutschen Militairdienst-Versicherungs-Anstalt in Hannover waren im Monat April 1897 in den beiden von der Anstalt betriebenen Geschäftszweigen, der Militairdienst-Versicherung und Lebens-Versicherung, zu erledigen 1511 Anträge über M. 2,805,700.— Versicherungs-Kapital. Von Errichtung der Anstalt (1878) bis Ende April 1897 gingen ein 305,119 Anträge über M. 371,796,150.— Versicherungs-Kapital. Die Auszahlungen an Versicherungssumme, Prämienrückgewähr ꝛc. im Laufe des Jahres 1896 betrugen M. 2,835,000, die Gesammtauszahlungen seit Bestehen der Anstalt M. 10,375,000.—. Das Vermögen der Anstalt erhöhte sich im Monat April von M. 79,008,000 auf M. 79,763,000. [8813

Königsberger Pferde-Lotterie

günstige Gewinnchancen, weil **weniger** Loose u. verhältnissm. **mehr** Gewinne, Loose à 1 Mk., 11 Loose 10 Mk., Loosporto u. Gewinnliste 30 Pf. extra, empf. d. General-Agentur v. **Lee Wolff, Königsberg i. Pr.,** sowie d. hier durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen. [2758

8816] Heute Nachmittag 4½ Uhr entschlief sanft nach sechswöchentlichem Krankenlager an Magenkrebs mein lieber Mann, unser Vater, Schwieger- u. Großvater, Schwager und Onkel, früherer Mühlen- und Gasthofbesitzer, Rentier

Herrmann Bark

im 68. Lebensjahre, was tiefbetrübt im Namen der trauernden Hinterbliebenen anzeigt

Pr. Mark Ostpr., den 4. Mai 1897.

Richard Schranke nebst Frau geb. Bark.

Heute früh 4¼ Uhr verschied sanft nach schwerem, qualvollen Leiden unser inniggeliebtes Töchterchen **Hedwig** im Alter von 1½ Jahren, welches tiefbetrübt allen Freunden u. Bekannt., um stille Theilnahm. bitt., anzeig.

Graudenz, 5. Mai 1897

Die trauernd. Eltern Bartig u. Frau

Feldwebel, Rgt. Schwer.

Die Beerdig. findet am Freitag, Nachm. 5¾ Uhr vom Trauerh. aus statt.

Statt besonderer Meldung.

8817] Heute früh 2½ Uhr verschied nach kurzem Krankenlager an den Folgen der Gehirnhautentzündung unser einzig geliebter Sohn

Carl

im Alter von 1 Jahr 5 Monaten und 2 Tagen, was wir allen Freunden und Bekannten, mit der Bitte um stille Theilnahme, tiefbetrübt hiermit anzeigen.

Neuenburg, den 6. Mai 1897.

E. Voigt, Königlicher Regierungs-Sekretär a. D., u. Frau **Mathilde** geb. **Klein.**

Die Beerdigung findet Sonntag, Nachm. 5 Uhr, v. Trauerhause aus statt.

8859] Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme während der Krankheit und Beerdigung meiner lieben Frau, sowie für die vielen Kranzspenden, insbesondere Herrn Pfarrer **Kallinowski-Rehden** für die trostreichen Worte am Sarge sage ich hiermit meinen innigsten Dank.

Sadlau, Gasthofbesitzer, Sellnowo.

Unterricht.

Fähnrichs- u. Primaner-Examen schnell u. sicher Dr. Schrader's Mil.-Vorb.-Anst. **Görlitz.**

Zurückgekehrt!

Dr. med. Stark

Spezialarzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten

Thorn, [8343

Baderstraße 23.

Von der Reise **zurück**

Dr. med. Panecki

Spezialarzt für Frauenkrankheiten

Danzig.

Gr. Wollwebergasse Nr. 3.

Privatklinik für Frauen.

Jede Art [8762

Metalldreherei und Gewindeschneiden

übernimmt billigst

F. Mögelin, Graudenz.

8750] Einen wenig gebrauchten, viersitzigen

Verdeckwagen

mit Patentachsen, sehr leicht gehend, modernsten Façons, offerirt billig J. Dembek, Marienhof per Neumark Wpr.

Schultheiss-Versandt-Bier

in Gebinden u. Flaschen empfehlen **Gebr. Roehl,** Lindenstr. 27, Ecke d. Festungsstr.

Naturheilanstalt Reimannsfelde bei Elbing. Anstalt für chronische Leiden, besonders Nervosität, Rheumatismus, Stoffwechselkrankheiten 2c. Ruhig gelegene Sommerfrische. Mäß. Preise. Prospekt send. **Dr. med. Pfalzgraf.** [8257

Seebad, Kurort und Heilanstalt

Westerplatte, Neufahrwasser bei Danzig.

Kräftiger Wellenschlag, herrliche Lage. Soolseebäder, kohlensaure Stahl-Bäder und Duschen (System Lippert), **Moor- und Fichtennadel-, Sitz- und Schwitz-Bäder, Massage etc.** Elegantes, vor Seewinden geschütztes **Kurhaus** mit vorzüglicher Küche. **Strandhalle mit Seesteg. Täglich Concerte** und **Dampferfahrten** auf See. Ueberall elektrische Beleuchtung. **Keine Kurtaxe.** Badearzt Herr Dr. Holtz. Prospekte gratis. [8826

„Weichsel", Danziger Dampfschifffahrt- und Seebad-Actien-Gesellschaft.

8793] Meinen Freunden und Gönnern mache ich hierdurch die ergebene Mittheilung, daß ich mein

Wein-Geschäft

in das Grundstück **Schuhmacherstraße Nr. 16** (früher **Heitmann'sche Wein-Handlung**) verlegt habe. Neben den bisherigen Weinstuben habe ich genügende Räume auf das geschmackvollste eingerichtet, so daß ich in der Lage bin,

Dejeuners, Diners und Soupers

in der bekannten gediegenen Art geben zu können.

Mit vorzüglicher Hochachtung ergebenst

A. Seick.

Telephon Nr. 7.

Jedem Raucher

auch höherer Preislagen empfehle ich meine vorzüglichen Cigarren: [8831

Dorothea, mild, pr. 1/10 **Mk. 4,50.**

Ozorio, mittelkräftig, pr. 1/10 **Mk. 4,50.**

— Versand nur gegen Nachnahme. —

5% Rabatt für Baarzahlung bei Entnahme von 1/10 Kiste.

Eugen Sommerfeldt,

vorm. Otto Alberty,

Graudenz.

Cigarren-Import- und Versand-Geschäft.

Gegründet 1859.

8691] Um einem dringenden Bedürfnisse abzuhelfen, habe ich in dem Hause des Herrn Stadtrath **Spaenke sen.,**

Marienwerderstraße Nr. 46

eine

Cigarren-Spezial-Geschäft

Import echt russ. und egypt.

Cigaretten

verbunden mit einer

Weinhandlung

eröffnet.

Es wird mein stetes Bestreben sein, durch Verabreichung nur wirklich preiswerther Marken mir das Wohlwollen der mich Beehrenden zu erwerben und zeichne ich mit der Bitte, sich von der Güte meines Lagers gefälligst überzeugen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Bruno Schmoll.

Vorrath v. sämmt. **Fleisch- u. Fettwaaren** als: Ochsen-, Kalb-, Schweine- u. Hammelfleisch, sowie frischem Speck, weißem Schmalz, Nierentalg, roh u. ausgelassen, Klopsfleisch u. Beefsteak 2c.

Ferdinand Glaubitz

Feine Fleisch- u. Wurstwaaren-Handlung

Lieferungs-Geschäft für Militär, Zivilbehörden und Hotelbesitzer.

— Gegründet 1848. —

NB. Bestellungen werd. prompt u. mit größt. Sorgfalt ausgef.

Fernsprechanschluß Nr. 59.

Vorrath v. sämmt. **Rauchwaaren,** als: Speck, Schinken u. Schinkenwurst, Lachsschinken, sow. Cervelat-Salami-, Landwurst, Zungenw., Sardellenleber-, Trüffel-, pomm. Knobl.-W., Sauc. isch. Wien. Würst. 2c.

Lieben Sie

es, die in jeder Beziehung vorzüglichste und dauerhafteste Gras- oder Getreide-Mähmaschine zu besitzen, so lassen Sie Drucksachen über [7946

Mähmaschinen

von **Hodam & Ressler, Danzig** gratis und franko kommen.

Unter hoher wissenschaftlicher Controlle.

"APENTA"

DAS BESTE OFENER BITTER-WASSER

Käuflich bei allen Apothekern.

Niederlage in **Graudenz:** Loewen-Apotheke. **E. Bernecker,** Herrenstrasse 22.

Brennabor

ist der Name des [8715

besten deutschen Rades.

Gebr. Reichstein, Brandenburg a. H.

Aelteste deutsche Fahrrad-Fabrik. 2150 Arbeiter.

Kataloge postfrei.

Schmiedeeiserne Grab- und Frontgitter, Thore, Fenster, Ornamente, Garten-Möbel 2c.

fertigt als Spezialität sauber und billigst [8761

F. Mögelin, Graudenz,

Schlosserei mit Dampfbetrieb.

Großen Posten Neue Federn

Pfd. 0,35 Mk. [8794

Halbdaun. Pfd. 90, 1,00, 1,20 Mk.,

reine Gänsefedern Pfd. 1,50, 2,00, 2,50 Mk.,

reine Gänsedaunen Pfd. 3,00, 4,00, 5,00 Mk.,

ein Oberbett, ein Unterbett, zwei Kissen, alles zusammen nur 15,00 Mk., **herrschaftliche Betten sehr billig.**

S. Neumann

Herrenstraße 8.

9 Pfd.-Packet versende gegen Nachnahme.

Für Bäcker!

Teigtheilmaschine, Semmelmühle, Görsteleisen

kurze Zeit im Gebrauch, billig verkäuflich bei [8727

Walter Droß, Elbing, Lange Hinterstr. 18—19.

NB. Daselbst ist eine gangbare **Bäckerei** in bevölkertem Vororte zu erfrag.

Gegründet 1868.

Julius Martin, Wagenfabrik **Gnesen, Prov. Posen,**

empfiehlt sein Lager v. Luxus- und Geschäftswagen.

Spezialität: Die so beliebt. Federwagen mit Korbgeflecht.

Bestellungen werd. in kurzer Zeit ausgeführt. Musterblätter frei.

כשר

8362] Versende nur gegen Nachnahme:

Dampfwurst à Pfd. 70 Pfg.
Fettwurst „ „ 80 „
Würstchen „ „ 80 „

Alles nur in Prima-Qualität zu haben bei

M. Abraham, Culm a. W.

Marienburger- Königsberger- } **Pferde-Loose à 1 Mk.**

Ziehung am 15. und 26. Mai cr.

Metzer Dombauloose

Ziehung 10.—13. Juli, à 3,30 M. empfiehlt Frau **Louise Kauffmann,** Herrenstraße 20. [8803

Strohpresse

System Laas & Co., Magdeburg, nur ein Jahr gebraucht, fast neu, billig abzugeben. Meld. briefl. u. Nr. 8822 a. d. Geselligen erbet.

Juletts z. Herrschaftsbett.

ff. Köper, beste Handarbeit. Deckbett, Br. 134 cm, à Mtr. 1,80 M. Kopfkissen, Br. 86 cm, à Mtr. 1,10 M. liefert solid u. farbecht, glattroth, sowie in den neuesten Mustern. **Webermstr. Heinrich Schaller i. Ober-Hartmannsdorf,** Post Wiesau, Kr. Sagan, Schlesien. Versand geg. Nachn. od. vorh. Eins. Garantie bereitwill. Zurücknahm.

Satzkarpfen

2sömmerige, p. 100 Stück 15 M. hat abzugeben [8850

H. Maaß, Berlinchen Nm., Fischzüchterei.

Zu kaufen gesucht

Alte Briefmarken

und ganze Samml. zu kaufen gesucht. Off. u. **V. O. 176** a. d. Geselligen. [8823

Wohnungen.

In einer lebhaften Kreisstadt Ostpreußens sind

zwei Läden

nebst Wohnungen

sehr preiswerth zu vermiethen. Meld. unt. Nr. 8416 a. d. Gesell.

Thorn.

8843] Ein großer

Geschäfts-Keller

in welchem ca. 15 bis 20 Jahre ein Bierverlagsgeschäft betrieben wurde, mit eingerichteter großer Küche, Gas- und Wasserleitung, zu jedem Geschäft sich eignend, ist per sofort oder 1. Oktober zu vermiethen.

Gustav Heyer, Thorn, Culmerstr. 12.

Culmsee.

8846] Ein im guten Gange befindliches

Kolonialwaar.-Gesch.

mit Ausschank habe vom 1. Juli cr. zu vermiethen.

Ad. Henschel, Culmsee.

Strasburg Wpr.

Ein Laden

nebst guter Wohnung, worin bis jetzt ein Schnittwaarengeschäft mit Erfolg betrieben ist, vom 1. Oktober d. Js. ab zu vermieth.

H. Wodtke, [8561

Strasburg Westpr.

Nietz'sche Etablissement zu Mühle Vorschloss Roggenhausen, in herrlicher, gesunder Lage, mit reizender, waldiger, bergiger Umgegend und eisenhaltigen Gesundheitsquellen, hat mehrere **Zimmer u. Stallung.** f.

Sommerfrischler

zu vermiethen. Post- und Telegraphenverbindg. am Orte. [8707

Seebad Heubude.

Villa Viktoria

möbl. Sommerwohnung. z. verm.

Bartenstein Opr.

In Bartenstein Ostpr. ist in bester Lage am Markt ein großer

Laden

mit **diversen Speicherräumen** zum 1. Oktober evtl. auch früher zu vermiethen. Bisher wird seit 30 Jahr. e. Eisenwaar.-Geschäft darin betrieb. u. kann d. Waarenlager auch mit übernommen werden. Die Lokalitäten eignen sich für jede andere Branche. Meld. unt. Nr. 8785 a. d. Gesell.

Chambre-garnie.

E. L. Eschholz Wwe., Königsberg, Mittel-Tragheim 17/18, 1 T.

Schneidemühl.

Seltene Gelegenheit für Manufakturisten.

8776] In Schneidemühl 18000 Einw., m. Garnison, Gymnasium, Land- u. Amtsgericht, ist in der best. Lage am neuen Markt ein sehr geräumiger

Laden

mit 2 gr. Auslagef., wor. seit 15 Jahr. das gr. Manufakturwaar.-Geschäft h. betr., u. Wohn. umständeh. z. 1. Oktober d. J. anderweit. zu vermieth. Gefl. Anf. b. Ww. Emma Schmidt, Neuer Markt 28.

Damen find. bill. Aufn. b. Wwe. **Miersch,** Stadthebam., **Berlin,** Oranienst. 119.

Pension.

8713] Verhältnisse halber werden z. 1. Juni in meiner

Knabenpension

zwei Stellen frei.

Hermine Mosalff, Bromberg. Elisabethmarkt 1, I.

Einjähriges Mädchen

ist an anständige Familie zu verschenken. [8710

F. Weiss, Stuhm Wpr.

Ein Kind

Mädchen von 8 Monaten, gegen einmalige Abfindung zu vergeb. Brfl. Meld. u. Nr. 8787 a. d. Gesell.

Wohlth. Herrsch. w. geb., e. kl. Mädch. v. 4 M. f. eig. anzun. Off. u. G. 100 postlag. Montowo Wpr.

Vergnügungen.

Stadt-Theater Graudenz.

Freitag, den 7. Mai:

Nur einmalige Aufführung!

Ultimo.

Lustspiel von G. v. Moser.

Georg Richter Conrad Kauffmann.

Sonnabend wegen Vorbereitung zu **„Wilhelm Tell"** geschlossen. [8804

Sonntag, den 9. Mai:

Zum Gedächtniss an Friedrich v. Schiller's Todestag:

Einmalige Aufführung

Wilhelm Tell.

Schauspiel von Fr. v. Schiller.

Wilhelm Tell: Conrad Kauffmann.

Dienstag, den 11. Mai:

Novität! Novität!

I. Aufführung von **Sudermann's**

Morituri.

Stadttheater in Bromberg.

Freitag: **Der Evangelimann.** Oper in 3 Akten v. W. Kienzl.

Sonnabend: **Der Barbier von Sevilla.** [5918

Geb. S. f. keine Mühe, i. vers. S. sofort, nur Eins f. i. u. vers., denn S. m. so liebe Boten send. u. anschein. f. v. für m. thun, weshalb kom. S. d. n. selbst, h. S. f. Sehnsucht nach m., auch jetzt n. i. dies. wonnevollen Zeit? Ich werde d. lieben Gott f. v. bitten, d. er S. z. m. schickt, schickt er S. n., d. weiß i. d. es n. gut für n. f. würde, u. i. werde zufrieden f. [8853

Kom. S. aber, d. küsse i. Ihn. gl. d. blauen Augen aus, damit S. n. m. zurück finden. Dieses f. m. letzten Worte a. d. Wege. +

A. W. 622.

Herzl. Dank! Besuch w. unmögl. Bin v. 1. vers. Tausend Gr. [8828

Heute 3 Blätter.

Zweites Blatt.

Der Gesellige.

No. 106.

Graudenz, Freitag] [7. Mai 1897.

Ostertage in Griechenland.

Von F. G. [Nachdr. verb.

III.

Ἐκηρύχθη ὁ πόλεμος (ekirychthi o polemos, der Krieg ist erklärt). So stand es am nächsten Tage, unserem Ostermontage, an der Spitze sämmtlicher Morgenblätter zu lesen. Daß hinzugefügt wurde: τὰ ὅπλα ἑλληνικὰ θριαμβεύουν (ta opla hellinika thriambeuun, die hellenischen Waffen sind siegreich), störte mich wenig. Ich glaube in dem Jahre, das ich nun im Orient weile, einen Einblick gethan zu haben in die Lebensfähigkeit der Türkei, trotz alledem und alledem und in die „Windigkeit" der Griechen. Aber der Krieg war da, die türkischen diplomatischen Vertreter reisten ab, und ich brauchte doch für meinen Wiedereintritt in Konstantinopel das Visum des türkischen Konsuls. So machte ich mich denn sehr früh auf nach dem Piräus, wo sich das Konsulat befand. Ueberall glückstrahlende Gesichter: die Griechen hatten die türkischen Vorposten überrannt, das waren die „Triumphe", über die alle glücklich waren. Doch will ich nicht verschweigen, daß ich manch bekümmertes Frauenantlitz sah, gewiß das einer Mutter, deren Sohn dort vielleicht in diesem frivol begonnenen Kriege sein Leben ließ, nicht für sein Vaterland, das niemand bedroht hatte, sondern für ein unmögliches Ziel, für ein Hirngespinnst, für ein Großgriechenland, das schon deshalb unmöglich ist, weil die Griechen, von einigen Inseln abgesehen, in der Türkei überall in der „erdrückenden Minderheit" sind.

Als ich in den Orient ging, brachte ich, ich will es nur gestehen, über das „Heldenvolk" der Hellenen alle die Ideen mit, wie sie uns bei der Beschäftigung mit seiner glorreichen Vergangenheit nur zu leicht entstehen. Ich sah in den Türken — leider mit der großen Masse aller, die den Orient nicht kennen — ein barbarisches, jedem geistigen Fortschritt unzugängliches Volk. Ich bin von beiden Urtheilen, so schwer es mir wurde, zurückgekommen.

Ich bin mit offenem Auge in Attika umhergewandert und muß gestehen, daß auch mir das Volk auf dem Lande gefallen hat. Wenigstens habe ich dort nur seine guten Eigenschaften gesehen. Es ist fleißig. Bewundernswerth sind die wohlbestellten unkrautfreien Felder, die gartenartigen Gefilde, die sie bei reichlicher Bewässerung vermittelst Schöpfräder auch auf anscheinend unfruchtbarem Boden hervorzaubern, sowie die Sauberkeit der Dörfer. Zu rühmen ist das freundliche Wesen der Leute, die den Eindruck eines hochbegabten Volkes machen.

Aber ich habe auch viele Schattenseiten kennen gelernt. Zunächst ihre Neigung zur Grausamkeit. Vor Wochen bezeichnete mir einmal ein Kenner des Orientes das Verhältniß der beiden Völker: „der Türke mordet, wenn er erregt ist, aber der Grieche quält und weidet sich an den Qualen seiner Opfer". Die entsetzlichen Gräuelthaten der kretischen „Helden" an türkischen Frauen und Kindern sind von den Zeitungen Europas zum Theil gebracht worden. Es ist schade, daß nicht die genauen Berichte veröffentlicht werden. Was ich aus ihnen habe erfahren können, ist grauenerregend. Im Kleinen hatte ich auch schon oft Gelegenheit zu beobachten und, hier in Konstantinopel, auch einzuschreiten. Die Straßenhunde hier könnten davon erzählen. Dazu kommt der maßlose Stolz, die Einbildung. Gewiß mag eine Vergangenheit, wie sie das griechische Volk aufzuweisen hat, zur Ueberhebung anleiten. Aber es ist doch etwas zu bunt. Aus diesem — fast möchte man sagen — Größenwahn erklärt sich die Leichtfertigkeit, mit der man zum Kriege geschritten ist. Ζήτω ὁ πόλεμος (Es lebe der Krieg). Das ist die Losung. Ich fand dies Wort an gewissen Orten wie auf den Säulen des Parthenon, auf den modernen Marmorpaläften wie auf den Grabdenkmälern, in den Eisenbahnwagen wie auf dem Straßenpflaster, allüberall hingekritzelt. Das haben Bubenhände gethan, wird man sagen. Gut, aber auch die Schaaren der durch die Straßen Ziehenden machten zeitweise eine Pause, um jene Worte auszurufen.

Und bei ruhiger Ueberlegung mußte sich doch der Krieg mit der Türkei als ein Wahnsinn herausstellen. Griechenland ist eine Schöpfung der Großmächte. Nur durch sie kann es gedeihen, und nun wird auch deren Sympathie durch die freche Besetzung Kretas verscherzt. Selten oder nie ist einem Staate bei seiner Gründung soviel Theilnahme entgegengebracht worden, wie dem griechischen. Er hat sie in einem halben Jahrhundert gründlich verscherzt. Griechenland hätte ein vorbildlicher Staat werden können und werden müssen, dann würde er auch eine gewisse Anziehungskraft auf die griechischen Elemente im türkischen Reiche haben gewinnen können. Statt dessen herrscht in ihm echt orientalische Verderbtheit. Nur einzelne Schreier sprechen von der Sympathie der türkischen Unterthanen hellenischer Nationalität für Griechenland. Es ist vielmehr ein offenes Geheimniß, daß die 1881 „befreiten" thessalischen Griechen zum großen Theil nach dem türkischen „Joche" sich zurücksehnen.

Die Beamtengehälter sind seit dem Bestehen des Königreiches nie erhöht worden, die Bedürfnisse aber gewachsen. Die Folgen für die Moralität der Beamten kann man sich denken. Jeder Ministerwechsel — in Folge von Wahlen — bringt eine völlige Umwälzung in allen Beamtenkreisen hervor: vom Geheimen Rath bis zum Straßenkehrer — das ist buchstäblich wahr und wurde uns von griechenfreundlichen Deutschen in Athen zugegeben — wird das der unterlegenen Partei angehörige Personal abgesetzt, werden die Anhänger der neu Emporgekommenen in die besten Stellen befördert, und nur der Abhub bleibt für jene übrig, so weit er ausreicht. Daß der Beamte auch aus diesem Grunde zur Ausnutzung seines Amtes gezwungen wird, um für die mageren Jahre zu sorgen, ist selbstverständlich. Dazu die finanzielle Zerrüttung, oder soll man sagen, deshalb die finanzielle Zerrüttung?! Aus demselben Grunde ist auch das ganze Volk zum Politisiren gezwungen. Von der Entwickelung der Politik hängt das Wohl und Wehe immer der einen Hälfte ab. In der kurzen Zeit meines Aufenthaltes in Athen habe ich zwölf große politische Zeitungen kennen gelernt, für Athen doch ein bischen viel. Alles politisirt, vom acht- oder neunjährigen Stiefelputzer bis zum Jubelgreis. Auch die griechenfreundlichen Deutschen gaben mir zu, daß dies gerade zu ein öffentliches Unglück ist. Am zweiten Tage meines Aufenthaltes begegnete ich einem Leichenzuge in der Stadt. Die Leiche lag, wie das hier und überhaupt bei den Griechen Sitte ist — auch in Konstantinopel — im offenen Sarge auf dem Wagen. Eine fast endlose Reihe von Kutschen folgte. Da beugte sich aus der zweiten Kutsche — also aus einer, die doch wohl noch Angehörige des Verstorbenen, eines Greises, enthielt — ein Herr heraus und rief einen Zeitungsverkäufer an. Die Wagen fuhren langsam, und so konnte er denn in aller Ruhe sich seine Zeitung kaufen und mit seiner Trauer in sie sich vertiefen.

Und diese Zeitungen leisten das Menschenmögliche an Lügen. So etwas war mir denn doch nie vorgekommen. Kaiser Wilhelm, so las ich in den Blättern, habe fünf Generäle aus seinem Generalstab gesandt, er mobilisire zwei Armeekorps, er wolle aus seiner persönlichen Umgebung einen Obersten senden zur Organisirung des türkischen Transportwesens, alles das, um den Türken zu helfen. Und das waren nicht etwa Nachrichten irgend eines Radaublättchens.

* * *

Im Piräus angelangt, begab ich mich sofort auf die Suche nach dem türkischen Konsulat und fand es auch schließlich, nur war mein Besuch erfolglos. Die türkischen Vertreter waren bereits abgereist, und die deutsche Gesandtschaft und das deutsche Konsulat hatte die Besorgung der Geschäfte übernommen. Das rege Treiben, Handel und Wandel im Piräus verrieth wenig vom Kriege. Dann begab ich mich durch weidende Ziegenheerden und elende Hütten hindurch auf die beherrschende Höhe von Munychia. Von hier hatte ich einen entzückenden Rundblick nach Westen zu, auf den Schauplatz der Schlacht bei Salamis. Am Nachmittage genoß ich einen ähnlich schönen Rundblick vom Hügel Kolonos und am nächsten Tage trug mich der Zug durch Attika nach Laurion. Die Fahrt, die ich großentheils auf der Plattform stehend zurücklegte, war sehr interessant. Die förmlichen Schlachten, die auf jedem Bahnhof um die neuesten Zeitungen geschlagen wurden, wirkten anfangs belustigend, dann ließen sie mich kalt. Aber die unvergleichliche Natur! Das ist wirklich ein Land, das „von Wein und Oel trieft". Wir fuhren mehrere Stunden lang durch ein gesegnetes Gefilde, das von der Bahn und der breiten Straße nach Marathon durchzogen wird. In Jeraka kreuzten wir diese. Mit welchen Empfindungen für mich! Ich hatte mir bestimmt vorgenommen, in einer zweitägigen Tour den Pentelikon und Marathon — wo ich hätte übernachten müssen — kennen zu lernen. aber ich mußte es aufgeben. Vor ca. 14 Tagen war eine Anzahl Zuchthäusler aus dem Kerker zu Chalkis ausgebrochen und trieb im nordöstlichen Attika ihr Wesen. Ein Gendarm war von ihnen erschossen, zwei verwundet worden, und es war, da alle Truppen im Felde waren, nicht abzusehen, wann etwa ein Streifzug gegen sie möglich werden würde. Die Verantwortung war zu groß. Auch auf der deutschen Gesandtschaft wurde mir entschieden abgerathen. So mußte ich denn schweren Herzens auf das Betreten auch dieses heiligen Bodens verzichten.

Von Laurion aus — bis zur Abfahrt des Zuges zurück nach Athen hatte ich vier und eine halbe Stunde — begab ich mich, ohne zu rasten, auf den Weg nach Sunion. Trotz der ungeheuren Hitze war der Weg nicht unangenehm. Ich wanderte anderthalb Stunden, zum Theil am Strande des Meeres, zum Theil über einige Hügel südwärts. Mehrmals schien der Tempel auf dem Vorgebirge nahe vor mir zu liegen, dann verschwand er wieder. Endlich erreichte ich ihn. Der Tempel, der aus der Entfernung trotz der wenigen Säulen, die ihn noch bilden, einen mächtigen Eindruck macht, verliert in der Nähe sehr. Wohl sind die Säulen glänzend weiß, ihr Marmor (laurischer Marmor) hat nicht seine Farbe nennenswerth verändert, aber sie sind doch schon sehr stark beschädigt. Der Fels, auf dem der Tempel steht, Sunion, fällt steil zum Meere ab, dessen Wellen leicht unten aufrauschen. Noch einen Blick auf dies einzige Bild, dann ging es zurück zur Bahn. Hungrig kehrte ich nach Laurion zurück. Gern hätte ich dort ein Glas Wein getrunken. Aber es gab nur Schnäpse — freilich eine große Anzahl Sorten — und Kaffee. Ich trank einen Mastikschnaps und ließ mir dann etwas steinharten Zwieback und eine Tasse Kaffee geben. Bald ward mir klar, weshalb hier kein Wein getrunken wird: ganz Laurion ist italienisch. Die Bergwerke werden von einer ausländischen Gesellschaft ausgebeutet, und die beschäftigt fast nur italienische Beamte und Arbeiter. Das merkte ich nach kurzem Aufenthalte und auch im Eisenbahnwagen.

Als ich um etwa 9 Uhr Abends wieder in Athen eintraf, in ein Wirthshaus ging und für meinen Magen sorgte, wurden mir auch die neuesten Zeitungen überreicht. In ihnen las ich die schon erwähnten lächerlichen Nachrichten, daß Kaiser Wilhelm fünf Generäle aus seinem Generalstabe den Türken geschickt habe und daß die Pforte jeden brieflichen Verkehr mit dem Auslande untersagt habe, auch den chiffrirten telegraphischen Verkehr selbst der diplomatischen Vertreter. (Am nächsten Tage erfuhr ich auf der deutschen Gesandtschaft die Unwahrheit auch dieser Nachrichten) Nach dem Genuß eines tüchtigen Abendbrodes und dieser Lügen ging ich in mein Hotel und legte mich nieder. Hatte ich doch für den nächsten Tag die Fahrt nach Korinth vor.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 6. Mai.

— **Der Verbandstag der Hausbesitzervereine West- und Ostpreußens** findet, wie schon erwähnt, am 23. Mai in Marienburg statt. Auf der Tagesordnung stehen: Entwurf betr. das Pfandbriefamt; Petition an das Abgeordnetenhaus, das Kommunalabgabengesetz betreffend; Mittheilungen über die „Monatsschrift"; Vergünstigung für die Mitglieder bei den Versicherungsgesellschaften; Agitation zur Gewinnung neuer Hausbesitzervereine.

— **[Aus dem Kammergericht.]** Wer zwar mit einem Jagdschein versehen, aber ohne Begleitung des Jagdberechtigten oder ohne dessen schriftlich ertheilte Erlaubniß bei sich zu führen, die Jagd auf fremdem Jagdbezirke ausübt, macht sich strafbar. Der junge Landwirth P. war bei seinem Schwager in Westpreußen zum Besuch und ging häufig auf die Jagd, um sich vor seinem Eintritt als Soldat im Schießen zu üben. Eines Tages übte nun P. die Jagd auf dem Gebiete seines Schwagers aus, ohne von letzterem begleitet zu werden oder eine schriftliche Erlaubniß bei sich zu führen. Das Schöffengericht, wie auch die Strafkammer verurtheilten den Angeklagten zu einer Geldstrafe. Gegen diese Entscheidung legte der Angeklagte Revision beim Kammergericht ein und behauptete, da er mit dem Jagdberechtigten nahe verwandt sei, so habe er keine schriftlich ertheilte Erlaubniß bei sich zu führen brauchen; er habe sich nicht auf fremdem Jagdbezirk befunden. Das Kammergericht wies indessen die Revision des Angeklagten zurück und erklärte es für unerheblich, daß der Angeklagte mit dem Besitzer des Jagdbezirks verwandt war.

— **[Personalien bei der Eisenbahn.]** Pensionirt ist der Bahnwärter Neumann I. in Wärterhaus 79, Betr.-Inspekt. Dirschau. Entlassen ist der Bahnwärter Leffke in Wärterhaus 180 bei Danzig. Ernannt sind: Telegraphenmeister-Diätar Wiegeboldt in Danzig zum Telegraphenmeister, Bahnwärter Lemke in Dt. Eylau zum Weichensteller, Bremser a. Pr. Blochowitz in Stolp zum Bremser, Hilfsbahnsteigschaffner Woelky in Elbing zum Bahnsteigschaffner und Hilfsrangirmeister Simon in Graudenz zum Rangirmeister-Diätar. Versetzt sind: Bahnmeister Korth von Linde nach Neustettin zur Wahrnehmung der Geschäfte eines technischen Kontroleurs bei der Betriebs-Inspektion, die Bahnwärter Fregien von Wärterhaus 141 nach Wärterhaus 139, Betr.-Insp. 2 Dirschau, Lehmann von Wärterhaus 139 nach Wärterhaus 141, Betr.-Insp. 2 Dirschau und Lange I. von Wärterhaus 18, Betr.-Insp. 1 Graudenz nach Wärterhaus 181 bei Danzig. — Die Versetzung der Stations-Vorsteher II. Klasse Prang von Pr. Stargard nach Dt. Eylau und Schrader von Dt. Eylau nach Pr. Stargard ist aufgehoben. — Dem Weichensteller Scherler in Sedlinen und dem Bremser Wiederstädt in Graudenz ist die Dienstauszeichnung für 5jährige straffreie Dienstzeit verliehen.

— **[Personalien von der Schule.]** Dem Schulamtskandidaten Herbst in Löbau ist eine Lehrerstelle in Gr. Wolz, Kreis Graudenz, übertragen worden.

⊙ **Strasburg**, 5. Mai. Zur Revision des Amtsgerichts weilten gestern der Vertreter des Oberlandesgerichts-Präsidenten, Herr Hassenstein, ferner die Herren Oberlandesgerichtsrath Klaaßen und Landgerichtspräsident Hausleutner hier. Auch waren aus dem Ministerium die Herren Geh. Ober-Justizrath Werner und Geh. Baurath Rath zur Besichtigung des der baldigen Vollendung entgegengehenden neuen Amtsgerichtsgebäudes eingetroffen. In dem neuen Gebäude, das am 1. Oktober bezogen wird, sollen auch die Sitzungszimmer der Strafkammer eingerichtet werden; die Räume im alten Kloster, welche jetzt der Strafkammer dienen, sollen zu Schlafzimmern für die Gefangenen verwandt werden. Bei der Revision kam auch die Wiedereinrichtung der fünften Richterstelle, welche vor Jahresfrist eingezogen wurde, zur Erörterung.

⁂ **Osche**, 5. Mai. Die Einbrüche mehren sich in erschreckender Weise. Bei dem Gastwirth R. in Bresin stiegen Diebe durch das Fenster und entwendeten eine Menge Waaren sowie baares Geld. Dem Käthner L. hierselbst wurde während der letzten Nacht die Ziege aus dem Stalle entwendet und auf dem angrenzenden Felde geschlachtet. In beiden Fällen fehlt von den Dieben jegliche Spur.

‡ **Neustadt**, 4. Mai. Nach der Ausschreibung des hiesigen Kreisausschusses sind für 1897/98 als erste Rate der Kreis- und Provinzial-Abgabe vorläufig 35 Prozent Zuschlag zu den direkten Staatssteuern aufzubringen. Die Gemeinde-Normalsteuer vom Jahreseinkommen bis 300 Mk. ist von den Kreisabgaben freigelassen. Nach der Vertheilungsliste entfallen auf die Stadt Neustadt 9696 Mk. 83 Pfg. und auf die Gemeinde Zoppot 19499 Mk. 66 Pfg.

Die Saaten stehen durchweg befriedigend und geben Aussicht auf eine gute Ernte. Die Wiesen zeigen bereits ein üppiges Grün, nur der Klee ist noch an einigen Stellen etwas zurückgeblieben.

Marienburg, 6. Mai. Die Prämiirung des Pferdezuchtmaterials auf dem am 10. und 11. Mai hier stattfindenden Luxuspferdemarkte erfolgt nach folgendem Plane: Hengste, 3 Preise abstufend von 300 Mk.—100 Mk., zusammen 600 Mark. Mutterstuten mit Füllen oder gedeckt, 9 Preise, abstufend von 400 Mk.—100 Mk., zusammen 1850 Mk. Drei- und vierjährige Stuten nicht gedeckt, 6 Preise abstufend von 250 Mk.—100 Mk., zusammen 900 Mk. Zweijährige Stutfohlen, 5 Preise abstufend von 150 Mk.—50 Mk., zusammen 450 Mk. Einjährige Stutfohlen, 3 Preise abstufend von 100—50 Mk. zusammen 200 Mk. Die zu prämiirenden Pferde müssen wenigstens 6 Monate im Besitz des Eigenthümers sein, Pferde von Händlern sind von der Prämiirung ausgeschlossen. Die Prämien sind von einer Kategorie Pferde auf die andere übertragbar. Die Deck- und Füllenscheine sind mit zur Stelle zu bringen.

Ragnit, 5. Mai. Nach einer Regierungsverfügung sollte der lateinische Unterricht in der hiesigen Stadtschule mit dem Beginn des neuen Schuljahres fortfallen. Da diese Verfügung vielen Bürgern der Stadt unangenehm war, wandte sich der Magistrat an den Kultusminister und bat um Beibehaltung des erwähnten Unterrichts. Durch Verfügung der Regierung zu Gumbinnen ist es nun wieder gestattet, daß der lateinische Unterricht in dem bisherigen Umfange ertheilt werden darf.

* **Aus dem Kreise Pillkallen**, 3. Mai. Beim Baden in einem Teiche ertrank gestern der 11jährige Sohn des Gärtners Sebeikat in Kurschehlen. Sein jüngerer, mit ihm badender Bruder war in eine tiefe Stelle gerathen und ging unter. Bei dem Bemühen, ihn herauszubringen, ging er selbst unter und wurde erst als Leiche ans Ufer gezogen; der jüngere Knabe wurde durch schnell herbeigeeilte Personen gerettet.

Tilsit, 4. Mai. Eine Obst- und Gartenbau-Ausstellung für Littauen und Masuren findet vom 19.—26. September in Tilsit statt. Der Vorsitzende des Komitees ist Herr Forstmeister Wohlfromm in Brödlauken bei Insterburg. Zugelassen werden zu der Ausstellung Obst, Gemüse, Pflanzen, Blumen, landwirthschaftliche Erzeugnisse, gewerbliche, künstlerische und industrielle Produkte, die aus Erzeugnissen des Gartenbaues, des Obstbaues herstammen, oder dem Gartenbau, der Landwirthschaft, dem Obstbau oder zu deren Förderung dienen sollen. Die Anmeldungen müssen spätestens bis zum 1. September erfolgen.

+ **Marggrabowo** 5. Mai. Am 6. Januar d. Js. geriethen die Käthner August Schlaugat und Johann Haase aus Giesen in Streit, in dessen Verlauf Sch. dem H. die Nasenspitze abbiß. Die Strafkammer in Lyck verurtheilte den Sch. nur zu einer Woche Gefängniß, da festgestellt wurde, daß H. den Sch. gereizt und in den Daumen gebissen hatte.

Z **Wehlau**, 4. Mai. Vor dem hiesigen Schöffengericht hatten sich heute der Kaufmann W. von hier und einige Schulknaben aus der Volksschule zu verantworten. Ein Schulknabe hatte bei W. einiges Abfalleisen verkauft. Der kleine Ertrag aus diesem Handelsgeschäft verlockte nun auch einige andere Knaben, mit W. in Geschäftsverbindung zu treten, und bald entwickelte sich ein lebhafter Eisenhandel zwischen W. und den

Knaben. Leider verschafften sich die Kinder das Eisen auf unrechtmäßige Weise, was dem W. nicht unbekannt blieb. W. wurde zu drei Tagen, ein Schulknabe zu zwei Tagen und ein Schulknabe zu einem Tage Gefängniß verurtheilt. Das Schöffengericht urtheilte nur deshalb so milde, weil sämmtliche Angeklagte noch unbestraft waren.

Strafkammer in Graudenz.

Sitzung am 5. Mai.

1) Der Besitzersohn Robert **Kleinschmidt** aus Alt-Blumenau hatte sich wegen Diebstahls zu verantworten. Er wohnte im Dezember 1896 in dem Hause des Gärtners D. zu Alt-Blumenau. D. lebte in guten Vermögensverhältnissen, weil er von seinen Eltern ein ziemlich bedeutendes Vermögen geerbt hat. Damit ist er nun nicht sehr sparsam und vorsichtig umgegangen, denn er unternahm mit seinem besten Freunde, dem Angeklagten, Vergnügungsreisen nach Hamburg, Holstein 2c. und beide kehrten dann nach Blumenau zurück. In der Nacht zum 11. Dezember v. Js. schlief der Angeklagte in der Wohnung des D. in einer Kammer, die nur durch eine Thür von der Schlafstube des D. getrennt war. D. legte sich bereits um 1/2 9 Uhr zu Bett. Sein Geld befand sich in der Joppe in einer ledernen Brieftasche, die Joppe hängte er neben sein Bett an einen Nagel. In der Brieftasche befanden sich 3 Eintausendmarkscheine, 19 Einhundertmarkscheine und 2 Fünfzigmarkscheine. Diese Joppe benutzte D erst am 11. Dezember, Nachmittags, wieder und dabei bemerkte er, daß die Brieftasche verschwunden war. Er hatte zwar sofort Verdacht auf den Angeklagten, sagte aber vorläufig nichts, sondern machte dem Gendarm **Jesseit** in Lessen davon Mittheilung und erstattete erst am 27. Dezember Anzeige. Da nach dieser Zeit der Angeklagte sich durch erhebliche Geldausgaben verdächtig gemacht hatte, wurde im März d. Js. bei ihm Haussuchung abgehalten und dabei wurde die Brieftasche mit noch 4050 Mk. gefunden. Nunmehr gab der Angeklagte an, die Tasche nebst Inhalt auf der Hausschwelle des D.'schen Hauses gefunden zu haben. Er habe die Absicht gehabt, das Geld dem D. zurückzugeben, weil er davon schon etwas ausgegeben hatte, fürchtete er eine Anzeige und die Strafe und behielt das Geld. Der Gerichtshof berücksichtigte, daß der Angeklagte bisher unbescholten ist, und verurtheilte ihn zu **neun Monaten Gefängniß**.

2) Der Besitzersohn Jakob **Kamrowski** aus Okonin und der Dienstknecht Anton **Anielowski** aus Okonin waren der fahrlässigen Körperverletzung beschuldigt. Im August v. Js. wurde die Straße von Okonin nach Melno gepflastert. Steine und Grand hierzu lieferte der Vater des Kamrowski. Am 24. August Morgens kamen beide Angeklagte mit einer Fuhre Steine auf die Arbeitsstelle; Anielowski leitete die Pferde, Kamrowski saß auf dem Wagen. Die Passage war durch einen Wagen, von dem Sand abgeladen wurde, gesperrt; die Arbeiter saßen beim Frühstück. Den Angeklagten wurde zugerufen, zu warten bis der Weg frei sei. K. erwiderte aber, daß er keine Zeit zum Warten habe und durchfahren müsse, auch wenn es über die Köpfe ginge. Er rief dem Anielowski zu: „Fahr Du zu, wo Du durchkommst, es ist ganz egal." Der Wagen fuhr nun auf die Arbeitsstelle. Da der Arbeiter Ch. sah, daß der Mitarbeiter M., der an der Böschung saß, gefährdet werden könnte, rief er diesem zu, er solle fortgehen. M. machte auch den Versuch, aber zu spät. Der Wagen schleuderte, warf den M. zu Boden, und das linke Hinterrad ging ihm über den rechten Arm, wodurch ein Bruch des Armknochens erfolgte. M. ist 10 Wochen hindurch arbeitsunfähig gewesen und noch nicht gänzlich hergestellt. Der Gerichtshof verurtheilte den Kamrowski zu 50 Mark Geldstrafe ev. 10 Tagen Gefängniß, den Anielowski zu 10 Mk. Geldstrafe ev. 2 Tagen Gefängniß

Verschiedenes.

— **[Die „Velo-Hebeamme".]** Das **Fahrrad** erobert sich die Welt. Offiziere und Geistliche, Aerzte und Gendarmen, Briefträger und Dienstmänner, die in Ausübung ihres Berufes radeln, haben wir schon; jetzt ist in **Wien** eine neue Erscheinung aufgetaucht: eine **Hebeamme**, Frau Emilie Killmann, die zu ihren Kundinnen per Velociped fährt. Ein Wiener Blatt hat bereits das Porträt der Dame gebracht und es mit folgenden Versen begleitet:

Mit Blitzesschnelle fährt sie dahin,
Der Menschheit zu Nutz und Frommen,
Ich hätte wahrlich gute Lust,
Noch einmal zur Welt zu kommen.
Man wird in den spätesten Tagen noch
Im neuen Jahrhundert künden,
Das „weise Frauen" erstehen ließ,
Die Rad und Hilfe verbinden.

Schon wird das Ammenmärchen verlacht
Von allen Buben und Madeln;
Der Storch wird seines Amtes entsetzt,
Der Elende kann nicht radeln.

Noch nie ist meines Wissens ein Storch
Auf einem Zweirad gesessen,
Dagegen fährt die weise Frau
„Den Umständen angemessen".

Und steigen ihrer noch mehr zu Rad,
Dann rufen Jene und Diese:
„Nachkommen" heißt das Feldgeschrei,
„Vorfahren" die Devise!

— **[Das neugierige Brüderchen.]** Ein richtiger Berliner Junge bekam neulich ein Schwesterchen; sein Vater zeigte ihm glückstrahlend das Kissenbündel, aus dem nur eben das Köpfchen der Neugeborenen herausschaute und machte ihn in sanfter Weise auf die bereits vorhandenen Schönheiten der kleinen Dame, wie „schöne blaue Guckelchen, kleines süßes Mündchen" u. s. w. aufmerksam. Der Bruder aber stellt sich, ohne Spur gemüthvoller Regung, breitbeinig vor das Kissen hin und fragt nach kurzer kritischer Musterung: „**Hat sie Beene?**"

— **Bilder aus Littauen**, gezeichnet von Luise, ist der Titel einer aus einem größeren Ganzen („Für Haus und Herz") losgelösten Reihe charakteristischer Schilderungen, die soeben im Kommissionsverlage der Hartungschen Verlagsdruckerei in Königsberg erschienen sind. Die Verfasserin gestaltet all' ihre Beobachtungen — und sie beobachtet mit Scharfsinn und Humor — zu Scenen, die durch naturgetreue Dialogführung eine in ihrer Art einzige Originalität erhalten. „Littauische Werbung", „Littauischer Fasching", „Littauische Hochzeit", „Littauische Galanterien", „Littauischer Winterabend" u. s. w. bilden besonders für diejenigen Leser, welche Littauens Gebräuche und Redeweise schon etwas kennen, eine höchst ergötzliche Lektüre. Das Büchlein kostet 1 Mark.

Amtliche Anzeigen.

Zwangsversteigerung.

8757] Die im Grundbuche von Kalthof Band 3, Blatt 46 und Band 4 — Blatt 75 — auf den Namen — des Zimmermeisters Rudolf Vanknin eingetragenen in Kalthof bei Marienburg belegene Grundstücke, von denen das erstere ein Schneidemühlengrundstück ist, sollen auf Antrag der Erben des Genannten zum Zwecke der Auseinandersetzung unter den Miteigenthümern am

am 7. Juli 1897, Vormittags 9 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 1 zwangsweise versteigert werden.

Von den beiden Grundstücken ist das erstere mit 1,26 M. Reinertrag und einer Fläche von 0,84,95 Hektar zur Grundsteuer und 824 Mark zur Gebäudesteuer — das letztere mit 21,84 Mk. Reinertrag und einer Fläche von 6,52,20 Hektar zur Grundsteuer, mit 60 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift der Grundbuchblätter — etwaige Abschätzungen und andere die Grundstücke betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei, Zimmer Nr. 2, eingesehen werden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird nach Schluß der Versteigerung an Gerichtsstelle verkündet werden.

Marienburg, den 3. Mai 1897.

Königliches Amtsgericht

Zwangsversteigerung.

8849] Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Christburg, Band III Blatt 98, auf den Namen

a. der verwittweten Frau Bürgermeister Pauline Losse geb. Mekelburg in Danzig,

b. die Stadtgemeinde Christburg

eingetragene, zu Christburg belegene Gebäude-Grundstück

am 12. Juli 1897, Vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 712 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts — Grundbuchartikels — etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei eingesehen werden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird **am 13. Juli 1897, Vormittags 10 Uhr** an Gerichtsstelle verkündet werden.

Christburg, den 1. Mai 1897.

Königliches Amtsgericht.

8711] An der hiesigen höheren Töchterschule ist die Stelle **einer Lehrerin** baldigst zu besetzen. Einkommen jährlich 750 Mark, steigend von 5 zu 5 Jahren um je 75 Mk. bis 1050 Mk. Lehrerinnen evang. Konfession wollen Meldungen schleunigst einsenden.

Neidenburg, den 3. Mai 1897.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

8738] Der Bedarf an **Hafer, Heu und Roggenstroh** in guter Waare für den Schießplatz Hammerstein soll in diesem Jahre wieder in erster Linie von Produzenten freihändig angekauft werden.

Lieferungsangebote — auch auf kleine Mengen — mit Preisforderung frei Magazin Hammerstein nebst Proben von Hafer, eventl. auch Heu, sind dem Proviantamt Belgard (Pers.) baldigst einzusenden. Dasselbe wird die Einlieferungstage mittheilen, und findet Abnahme nur an diesen Tagen statt.

Die Eröffnung des Magazins findet **am 11. d. Mts.** und die erste Abnahme **vom 12. Mittags bis 14. Mai d. Js. Abends** statt.

Königliches Proviantamt Belgard (Pers.).

Bekanntmachung.

8568] Bei dem hierselbst am 1. Oktober d. Js. zu eröffnenden **Schlachthause** soll die Stelle des **Verwalters** besetzt werden.

Die Anstellungsbedingungen sind folgende:

1. freie Wohnung im Schlachthause, freie Beheizung und Beleuchtung;
2. 600 Mark Anfangsgehalt steigend von 5 zu 5 Jahren um 50 Mk. bis zum Höchstbetrage von 750 Mk.;
3. Pensionsberechtigung ist ausgeschlossen;
4. Der Schlachthausverwalter hat unter Zuhilfenahme eines ständigen, ihm zugewiesenen Arbeiters die sämmtlichen, mit dem Betriebe des Schlachthauses verbundenen Geschäfte, einschließlich der Trichinenschau, zu besorgen;
5. Vor definitiver Anstellung ein Jahr Probezeit;
6. Bewerber haben sich zu verpflichten, bis zum 1. September nach absolviertem Lehrkursus bei einem größeren Schlachthause ein Befähigungszeugniß beizubringen.

Kosten hierfür werden nicht vergütet. Der Einreichung von Bewerbungsgesuchen sehen wir bis zum 20. d. Mts. entgegen.

Neumark, d. 3. Mai 1897.

Der Magistrat.
Liedke.

Zu kaufen gesucht.

6676] Gebrauchte lange
Cigarrenbänder
kauft zu höchsten Preisen
C. L. Kauffmann, Graudenz.

Ein gut erhaltenes
Nivellier-Instrument
wird zu kaufen gesucht. Meld. mit Preisangabe unt. Nr. 8736 an den Geselligen erbeten.

Holzmarkt

Holz-Auktion in Nielub

am Donnerstag, den 13. ds. Monats, Vormittags 10 Uhr.
Zum Verkauf kommen: Birken-, Aspen-, Kiefern-Kloben, Stubben und Reisig, Birken- und Aspen-Knüppel, Birken-Klötze.
Die Guts-Verwaltung. Neumann. [8709

Arbeitsmarkt.

Die geehrten Inserenten werden gebeten, die für den Arbeitsmarkt bestimmten Anzeigen möglichst so abzufassen, daß das Stichwort als **Ueberschriftszeile** erscheint, weil durch **gleichmäßiges Hervorheben des hauptsächlichsten Inhalts** jeder Anzeige als Ueberschriftszeile die Uebersicht erleichtert wird. **Die Expedition.**

Preis der gewöhnlichen Zeile 15 Pf.

Männliche Personen

Stellen-Gesuche

8774] Suche per sofort Stellung als **Hauslehrer.**
Gaigalat, cand. theol. u. phil., Rauffeden Ostpr.

Ein Schulamtskandidat, sem. geb., sucht Stellung als
Hauslehrer
Meld. u. Nr. 8689 a. d. Gesellig.

Handelsstand

8726] **Gebildeter, solider**
Kaufmann
40, firm i. Buchführ., selbstst. Arbeit., welcher sieben Jahre Direktor ein. Stärke- u. Syrup-Fabrik war, mit guten Zeugn., sucht bald od. spät. Stellung. Gefl. Off. u. **H. 10589** d. H. L. Daube u. Co., Dresden erb.

Ein junger Mann
jetzt in Stell., die er noch nicht gekündigt hat, sucht v. 15. Juni od. auch spät. anderw. St. Gfl. Off. unt. **R. M. 150** pstl. Pakosch erb.

Ein jüngerer Kellner
mit guten Zeugnissen u. 400 Mk. Kaution, sucht Stellung im Hotel oder Restaurant. Meldungen unter **200** postlagernd Stolp i. Pom. erbeten. [8767

Gewerbe u. Industrie

Selbst. Konditorgeh.
flotter Arbeiter, 30 Jahre alt, sucht zum 15. Mai Stellung.
8673] Grimm, Kulmsee.

8764] Suche Stellung als **verh. Stellmacher** v. Johanni o. vom 1. Oktober. Meld. u. **Nr. 66 J. B.** postlag. Strasburg Westpr. erb.

8800] Aelterer, militärfreier
Meier
sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, zum 15. Mai Stellung. Gefl. Offerten erbittet O. Godusch, Molkerei Graudenz.

Landwirtschaft

8652] Suche zum 1. Juli resp. 1. Oktober **selbstständige Verwalterstelle**
auf größ. Gute, wo Verheirath. gestatt. Bin i. d. Dreißigern, im Besitz sehr gut. Zeugn. u. Empfehl., immer auf größ. Güt., z. B. auf 4000 Morg. groß. Gute, in fast selbstständ. Stellg. Gefl. Off. sub J. 8494 befördert die Annoncen-Exped. v. Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.

Rechnungsführer
led., 30 J. alt, m. Amts-, Standesamts- u. Gutsvorst.-Sach., d. doppelt. Buchf. u. Hofverw. vertr., kautionsfähig, sucht von sofort od. später mögl. dauernde Stelle. Meld. unt. Nr. 8855 a. d. Gesell. erbet.

Für einen
jungen Mann
welcher bereits zwei Jahre auf dem Lande thätig war, wird mit Familienanschluß eine Stelle zur weiteren Erlernung der Landwirthschaft gesucht. Brfl. Meld. unt. Nr. 8646 a. d. Geselligen.

Aelt. Rechnungsf.
Landwirth, i. Stande, sämmtliche Amtsgeschäfte selbstst. zu erledigen, sucht Stellung. Meldungen brieflich mit Aufschrift Nr. 8763 an den Geselligen erbeten.

Suche für meinen
Inspektor
der 3 Jahre bei mir thät. ist, anderweit. Stell. Derselbe ist 14 Jahre b. Fach und hat gute Empfehl. Meld. unt. Nr. 8780 a. d. Gesell.

Suche z. 1. Juli e. Stelle als **Inspektor** auf e. größer. Gut. Bin 30 Jahre alt, unverheirathet, habe 5 Jahre ein Nebengut von 1200 Morgen selbstständig bewirthschaftet, wo ich noch in ungekündigter Stellung bin. Meldungen briefl. mit Aufschrift Nr 8607 an den Geselligen erbeten

Junger Mann, Abiturient, wünscht zwecks Erlern. d. Landwirthschaft als
Eleve
auf ein. größ. Gute einzutreten. Meld. unt. Nr. 8744 a. d. Gesell.

Inspektor
f. z. 1. 7. 97 Stell. als erster od. allein. Beamter. Bin 28 J. alt, militärfrei, Landwirthssohn, 11 J. beim Fach, landw. Schule bes., spreche poln., mit Vieh-, Schweinezucht, Mastung, Rübenbau, Drillkultur vertraut. Meld. briefl. u. Nr. 8585 a. d. Geselligen erb.

Einf. **Insp.**, 28 J. alt, L. W.-Schule bes., 10 J. b. F., d. poln. Sp. m., f. v. 1. Juli b. besch. Anspr. als allein. Beamter Stell. Meld. briefl. u. Nr. 8603 an den Geselligen erbeten.

Ein verheiratheter **Gärtner**, m. gut. Zeugnissen und Kaution versehen, sucht von sofort Stellung. Näheres bei [8857
Emil Wrogitzki, Saalfeld Opr.

Herrschaftsgärtner
unverh., welch. in der Gärtnerei vorzügl. leist., mit Forst- u. Feldwirthsch. gut bewand. u. sicherer Schütze ist, sucht auf einem größ. Gute dementsprechende Stellung. Offerten unt. **A. B. 100** postl. Tilsit erbeten. [8590

E. verh. Schweizer
sucht sof. Stell. bei 20—36 Küh. Lohnanspr. p. L. erm. Milch 1 Pf. u. Deputat. Herrsch. woll. Kontrakte einsend. Schweizer **F. H. Schönhorst bei Zempelburg.**

E. verh. Oberschweiz.
sucht zu 40—60 Küh. z. 1. Juni Stellung. Meld. briefl. unt. Nr. 8778 an den Geselligen erbeten.

Lehrlingsstellen

Kellnerlehrlingsstelle
wird von gleich gesucht. Offert. u. **Hermann 13** postl. Marienburg Wpr. [8773

Offene Stellen

Familienschule
Gembitz (Mogilno) sucht sofort 8824] **Cand. phil.**

Ein Kandidat
mit bescheidenen Anspr., w. von sofort oder später zu 2 Knaben und 1 Mädchen gesucht. Meld. mit Gehaltsanspr. u. Abschr. der Zeugn. unter Nr. 8659 an den Geselligen erbeten.

Gesucht für sofort oder 15. Mai ein evangelischer
Hauslehrer
zu vier Kindern, der auch in den Anfangsgründ. des Französischen und Latein zu unterrichten hat. Musikunterricht erwünscht. Gefl. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 8529 durch den Geselligen erbeten.

Handelsstand

Cigarren.
8481] **Eine sehr bedeutende Cigarrenfabrik** sucht für die Provinz **Westpreußen** einen tüchtigen, soliden und bei der Kundschaft bestens eingeführten
Vertreter
welcher die Provinz regelmäßig bereist, **gegen sehr**
hohe Provision.
Für erste Kraft lucrative Einnahmequelle. Gefl. Offert. unter **O. Z. 213** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.**

Reisender.
Ich suche für meine Niederlage in Königsberg **einen Detail-Reisenden**, der mit der Branche vertraut ist und schon in derselben gereist hat. Angebote mit Angabe des Alters und der Verhältnisse, der seitherigen Thätigkeit, den Ansprüchen und Referenzen **schriftlich** erbeten. [8858
Heinrich Lanz, Fabrik landw. Maschinen, Filiale Königsberg, Koggenstraße.

Für eine Stabeisen- u. Eisenwaaren-Handlung wird p. sofort oder spätestens 1. Juli cr. ein routinirter, branchekundiger
Reisender
der bereits Ost- u. Westpreußen, Pommern u. Posen mit Erfolg besucht und gut bei der Kundschaft eingeführt ist, zu engagiren gesucht, ebenso auch ein branchekundiger,
jüngerer Buchhalter.
Meldungen mit näher. Angaben über bisher. Thätigkeit, Gehaltsansprüche 2c. unter Nr. 8812 an den Geselligen erbeten.

8534] Suche per 1. Juni cr. einen jüngeren, tüchtigen
Expedienten
mit guter Handschrift und der polnischen Sprache mächtig. Anfangsgehalt bei freier Station u. Wohnung 400 Mark. Nur Bewerber mit guten Zeugnissen u. Empfehlungen mögen sich melden bei **Walther Hein,** Liqueurfabrik, Inowrazlaw.

8526] Für mein Manufakturwaaren-Geschäft, das Sonnabends streng geschlossen bleibt, suche
ein. tücht. Verkäufer
der fertig polnisch spricht. Offert. mit Gehaltsansprüchen erbittet
J. Z. Lachmann, Znin.

8827] Für mein Tuch- u. Manufakturwaaren-Geschäft suche p. bald einen jüngeren
Verkäufer.
Derselbe muß christlicher Konfession und der polnisch. Sprache mächtig sein.
Philipp Semrau, Czersk Wp.

8819] Für mein Manufaktur- und Konfektionsgeschäft suche **zwei durchaus tüchtige**
Verkäufer
nur erste Kraft, der polnischen Sprache mächtig und mit Dekoriren der Schaufenster vertraut. Nur wirklich tüchtige Verkäufer wollen sich melden.
G. Hohenstein, Marienburg.

8557] Für mein Manufaktur- und Konfektionsgeschäft suche einen tüchtigen, jüngeren
Verkäufer.
Solche, die das Zuschneiden und Einrichten von Herren-Garderobe verstehen, werden bevorzugt. Off. mit Angabe der Gehaltsanspr. erbittet **M. Bukoszer, Neidenburg.**

8799] Ein gewandt., selbstständ.
Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig, findet per sofort resp. 1. Juni cr. in meiner Tuch- u. Manufakturwaaren-Handlung bei hoh. Einkommen Stell. Mein Geschäft ist an den jüdischen Feiertagen geschlossen. Meldungen m. Zeugnißabschriften erbeten an
Elias Krayn, Pudewitz.

8832] Branchekundiger, solider,
tüchtiger Verkäufer
für Ort und Provinz, findet günstiges Engagement.
C. L. Kauffmann, Graudenz, Tabak- u. Cigarrenfabrik.

8648] Ein flotter
Verkäufer
der auch Händlerkundschaft besuch. muß, für mein Kolonialw.- u. Destill.-Gesch. p. 1. 7. cr. gesucht.
Isidor Knopf, Bromberg.

8835] Einen flotten
Verkäufer
beider Landessprachen mächtig, findet vom 1. Juni in meinem Kolonialwaaren-Geschäft Stellg. Gehaltsansprüche und Zeugnisse erbeten, Marke verbeten.
M. Saß, Briesen Westpr.

8840] In meinem Kolonialw.- und Destillationsgesch. findet ein
junger Mann
flotter Exped., der poln. Sprache mächtig, per 1. Juni Stellung.
M. H. Meyer Nachf., Thorn, Copernikusstraße.

8821] Für mein Getreidegeschäft in einer Kreisstadt Westpr. suche
einen jungen Mann und einen Lehrling
mit einf. Zeugn. Meld. briefl. m. Geh.-Anspr., Photogr. u. Zeugn. unt. Nr. 8821 a. d. Geselligen erb.

8701] Für mein Materialwaar.-Geschäft, verbunden mit Hotel, suche ich zum 1. Juni d. Js. ein. nüchternen und ordentlichen
jungen Mann
im Besitze nur **guter Zeugnisse und Empfehlungen**, am liebsten einen solchen, der seine Lehrzeit soeben beendet hat. Polnische Sprache Bedingung. Gehalt nach Uebereinkunft. Persönliche Vorstellung bevorzugt.
Oskar Burgin, Gorzno Wpr. Bahnstation Radosk.

E. tücht., junger Mann
wird von sofort für eine Kantine gesucht. Briefl. Meldung. unter Nr. 8801 a. d. Geselligen.

350 Tischlergesellen

[8703] für **Bau- und Möbelarbeiten**, werden sofort für **Stettin** verlangt bei einer wöchentlichen und täglich 10stündlichen Arbeitszeit und einem Akkordverdienst von 24 bis 30 Mark. Zu melden im Arbeitsnachweis beim Meister Solbrig, Falkenwalderstraße 135.

Ein junger Mann
geübt im Rechnen, wird für ein. Kantine zum sofortigen Antritt gesucht. Polnische Sprache bevorzugt. Meldungen in der Kantine. R. Tiedemann, [8818 Liebnicken, Post Wildenhof.

8806] Drei ältere u. einige jüngere **Kommis, Materialist.**, sucht im Auftrage
G. F. Raykowski, Danzig.

8820] Ein junger
Kommis
der vor Kurzem seine Lehrzeit beendet hat, kann am 15. Mai eintreten bei
S. Philipsohn,
Materialw.- u. Porzellan-Gesch.
Tolkemit Wpr.

8444] Für mein Tuch-, Manufaktur- und Konfektions-Geschäft suche ich zum sofortigen Eintritt einen angehenden
Kommis oder Volontär
polnische Sprache bevorzugt.
J. Blum, Dirschau.

Gewerbe u. Industrie

Uhrmachergehilfe
jüngerer, tüchtiger Arbeiter, erhält per 15. Mai dauernde, angenehme Stellung. Station außer dem Hause. Zeugnißabschr. erb.
Fritz Zegnotat, Uhrmacher,
Neumark Westpr. [8834

Ein Barbier-Gehilfe
sofort verlangt. [8789
Nachweise-Bureau Graudenz.

8729] Suche von sof. od. später
2—3 Malergehilfen
W. Polenz, Maler, Allenstein, Remontemarkt 18.

8705] **Ein tüchtiger**
Malergehilfe
findet sofort dauernde Beschäftigung bei F. Jäger, Malermeister, Dramburg.

Zwei Tischlergesellen
auf dauernd. Arbeit verlangt sof.
G. Schlichtholz, Flatow Wp.

Tischlergef. f. d. Beschäftig. i. d. Tischl. m. Dampfbetr. von E. Jackson, Bartenstein.

Bautischler
finden dauernde Beschäftigung bei 8218] G. Soppart, Thorn.

Tüchtige Bautischlergesellen
finden sofort dauernde Beschäftigung in der Dampftischlerei E. & C. Körner, Bütow i. Pom.

8717] Gebrauche p. 15. resp. 17. Mai einen älteren, jedoch tüchtigen und erfahrenen
Bäcker
der einer größeren Bäckerei selbstständig vorstehen kann, bei hohem Gehalt. Ernst Laudien jr., Alt Dollstädt.

8722] Ein tüchtiger
Dachdeckergeselle
findet sofort dauernde Arbeit, Reisegeld vergütet, bei
Petzold, Dachdeckermeister,
Mohrungen Ostpr.

2 tücht. Schneidergef. u. 2 Lehrlinge
sucht J. Rafinski, Schneidermst., Rehden Wpr. [8788

Tücht. Rock-, Hosen- und Westenarbeiter
bei hohem Stücklohn sofort gesucht [8421
Kaufmann Cohn's Nachfolger,
Julius Lewinsohn,
Neumark Wpr.

Zwei Kupferschmiede
suchen bei hoh. Lohn Polenz & Flor vorm. C. Dietz, Insterburg.

8633] Tüchtige
Klempnergesellen
finden dauernde Beschäftigung b.
C. Ulmer, Klempnermeister,
Culmsee.

8842] Einen jungen
Schmiedegesellen
sucht von sofort Schmiedemeister N. N., Dom. Sichts bei Gr. Konarczyn Westpr.

Ein Schmiedegesellen
der auch mit Reparatur landwirthschaftlicher Maschinen vertraut ist, sucht für dauernde Arb.
W. Sender, [8569
Schlossermeister, Ortelsburg.

8259] **Schmiede-Schirrmeister**
Former
und Kernmacher
finden sogleich dauernde und lohnende Beschäftigung bei
J. W. Klawitter, Danzig.

8724] Ein verheiratheter
Deputat-Schmied
oder ein unverheiratheter
Schmiedegeselle
von sofort gesucht. Meldungen an Dom. Geyerswalde Ostpr.

8631] Einen tüchtigen, durchaus nüchternen, erfahrenen
Maschinenschlosser
sucht für dauernd
E. Thimm, Maschinenfabrik,
Liebstadt Opr.

8755] Ein tüchtiger
Schornsteinfegergef.
kann gegen 6 Mark Wochenlohn von sogleich eintreten.
H. Weber, Goldap Opr.

Ein Fischergehilfe
welcher die Flußfischerei verst., k. f. meld. i. Bromberg, Kornmarkt 10.

8795] Ein älterer, erfahrener und durchaus nüchterner
Maurerpolir
im Schornsteinbau bewandert, wird zum Neubau einer Stärkefabrik sofort gesucht.
Mehrere tüchtige
Gesellen
finden dauernde Arbeit. Meld. bei H. Krau jr., Maurermstr., Schlochau.

8539] Tüchtige
Maurergesellen
finden Beschäftigung. Unterkunft und Menage auf den Bauplätzen.
F. Browe, Zimmermeister,
Soldau Ostpr.

Tüchtige Lackirer
Tischler, Stellmacher
Schmiede u. Schlosser
finden sofort Beschäftig. Schriftliche Meldungen nimmt entgegen die Waggon- und Brückenbauanstalt Beuchelt & Co. in Grünberg, Schlesien. [8642

Ein Sattler-Geselle
und ein [8197
tüchtiger Polsterer
finden sofort oder innerhalb 14 Tagen dauernde Arbeit bei Otto Tiegs, Tapezirer und Sattlermeister, Kolberg.

8450] Auf dem Klostergute Margoninsdorf bei Margonin Kreis Kolmar in Posen, wird sofort ein verheiratheter, evangel.
Stellmacher
gesucht.

Einen Stellmachergesellen
sucht Woelky, Osterode Ostpr.

E. jung. Windmüller
kann sofort eintreten bei [8768
Mühlenbesitzer Adams,
Friedrichsbruch.

Ein Müllergeselle
sucht als Erster oder Walzenführer zum 15. d. Mts. Stellung. Gefl. Offerten an [8706
Erich Petersdorff,
Gienower Mühle b. Dramburg.

Müllergeselle
mit 33 Mark monatlichem Anfangsgehalt sofort gesucht, weil Vorgänger zur Uebung einberufen. Schmekel, Krojanke, Kreis Flatow.

Zwei Zieglergesellen
können sofort eintreten bei 1 M. 30 Pfg. bis 1 Mark 40 Pfg. pro 1050 Streicherlohn. Auch sofort **3 Mädchen** zum Abtragen bei 40 Thaler Lohn bis 1. Oktober, oder Akkord 1000 70 Pfg. Abtragerlohn auf Doppelbretter.
M. Rummel, Zieglermeister,
Ziegelei Otto Tromm, [8690
Abbau Mehlsack Ostpr.

2 Mauersteinstreicher
e. Bibersteinstreicher
gegen hohen Standlohn gesucht.
Ringofen-Ziegelei Culm,
v. d. Thorner Thor. [8730

Ein Zieglergeselle
kann sogleich eintreten in [8733
Bankauermühle b. Warlubien.
Janz.

Landwirtschaft

8809] **Einen durchaus energischen, tüchtigen, unverheiratheten, älteren**
Inspektor
welcher selbstständig ein kleines Gut von 400 Morgen bewirthschaften kann, sucht von sofort. Gehaltsansprüche nebst Zeugnißabschriften einzusenden. (Persönliche Vorstellung erwünscht.)
Julius Meyerhardt,
Gutsbesitzer, Heidenfelde
bei Krojanke.

8870] Ein zweiter
Inspektor
kann sich sogleich melden. Gehalt 300 Mark.
Dominium Illowo Westpr.

Wegen Erkrankung des bisherigen Beamten wird ein anständig denkender, mit Zuckerrübenbau und Drillkultur vertrauter, energischer
Inspektor
von sofort oder später unter Leitung des Prinzipals gesucht. Anfangsgehalt 400 Mk. jährl., freie Station exkl. Wäsche. Stellung kann zeitweise je nach Ansicht des Prinzipals mehr oder weniger selbstständig sein. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 8741 d. d. Geselligen erbet.

Ein zuverläss., nüchtern., unvh.
Inspektor [8754
in gesetztem Alter, der sich über seine Brauchbarkeit genügend ausweisen kann, findet sofort evt. zum 1. Juli Stellung in
Smentowken b. Czerwinsk.

8580] Königl. Dom. Linnwalde per Löbau Wpr. sucht zum 15. Mai spätestens 1. Juni einen evang., energisch., zweiten
Wirthschaftsbeamten
Gehalt 360 Mark, poln. Sprache erwünscht.

8847] Suche von sofort einen
jungen gebildeten Mann
der bereits in Wirthschaften thätig gewesen. Anfangsgehalt 200 Mark. Familienanschluß zugesichert.
von der Groeben, Mosens
bei Saalfeld Ostpr.

8574] Ein einfacher, kräftiger, fleißiger u. energischer
Wirthschafter
findet bei 240 Mk. Gehalt jährlich Stellung in Hoch-Kelpin b. Danzig.

8654] Dom. Klein Wissek bei Wissek sucht von sofort einen tüchtigen, jungen, ev.
zweiten Beamten.
Schriftliche Meldungen an die Gutsverwaltung.

Die verheirathete
Brennereiführer-Stelle
in Kattlau bei Montowo ist anderweitig zu besetzen. Abschrift der Zeugnisse, die nicht zurückgeschickt werden, einzusenden. [8519

8553] Ein verheiratheter, erfahrener, unbestrafter
Brennereiverwalter
findet Stellung zum 1. Juli cr.
Dom. Pavarzin b. Gottersfeld.

Brennerei-Verwalt.
unverh., nicht zu jung, welcher Kursus in Berlin absolvirt hat, mit nur guten, langjähr. Zeugn. für eine Brennerei mit 120 000 Ltr. Contign. gesucht. Schriftl. Meld. m. Retourmarke an mich
F. Jankowski, Brenn.-Verw.,
Kl. Katz Wpr. [8748

Ein tüchtig. Gärtner
der auch ca. 220 Morgen Land zu bewirthschaften hat, wird z. 1. Juli cr. gesucht. Zeugnißabschrift., die nicht zurückgesandt werd., sowie Gehaltsanspr. erbet.
Rudolph Lehmann, Lötzen.

Gesucht sofort oder zum 1. Juli
ein Meier oder eine Meierin
auf ein Gut. Gutes Nachmelken, Kenntniß in der Handhabung des Alfa-Separators und Geschick bei der Kälberaufzucht Bedingung. Butterfabrikation nicht erforderlich, da Sahne fortgeschickt wird. Centrifuge und Milchgeschirre müssen gereinigt werden. Anmeldung. nebst Zeugnißabschrift. und Gehaltsansprüchen (am liebsten Tantieme) zu richten unter Nr. 8740 an den Geselligen.

Ein Oberschweizer
mit Gehilfen, und ein [8632
Wirthschafter
finden von sogleich Stellung in Kl. Rosainen bei Neudörfchen.

8808] 2 verh. und ein. ledigen
Oberschweizer
sucht von sofort
Zöbeli, Königsberg i. Pr.,
Hint. Vorstadt 51.

Ein tücht. Hofmann
findet bei gutem Lohn und Deputat von sofort oder 1. Juli Stellung, hat, wenn nöthig, auch selbst mit Hand anzulegen. [8731
Marusch b. Graudenz.
Die Gutsverwaltung.

6 gute Feldarbeiter
sowie einen [8732
Vorreiter
sucht von sofort
Marusch b. Graudenz.
Die Gutsverwaltung.

8641] Ein nüchterner, zuverläss.
Kutscher
mit kleiner Familie und guten Zeugnissen, der auch Nebenarbeiten in der Wirthschaft mit seinen Pferden zu verrichten hat und einen zweiten Pferdeknecht stellen muß, findet vom 1. od. 15. Juni d. Js. Stellung.
Neufeld, Kl. Klonia
b. Gr. Klonia.

8540] Evangelischer
Kutscher
Kavallerist bevorzugt, kann sich sofort melden in Mühlen Opr.

8833] Ein verheirath., evangel.
Kutscher
findet von sogleich Stellung in Adl. Klodtken bei Graudenz.
Eben daselbst sind
fünf fette Schweine
verkäuflich.

E. nüchtern. Kutscher
verheirathet oder unverheirathet, von gleich gesucht. [8845
Gawlowitz bei Rehden Westpr.

Ein tüchtiger, nüchterner
Schäfer
erhält sofort dauernde Stell. Off. unt. Nr. 8704 an den Geselligen.

Diverse.

8720] Zwei tüchtige, nüchterne
Vorarbeiter
finden sofort Beschäftigung beim Chausseebau Arys-Clausen, Kr. Johannisburg Ostpr.
A. Zubrzycki, Wiesbienen
bei Arys Ostpr.

10 Schachtmeister
mit Arbeitern
finden Beschäftigung am Bahnbau Tapiau. Meld. hier. [8484
H. Klammt, Bauunternehmer.

200 Erdarbeiter
finden dauernde Beschäftigung gegen hohen Lohn beim Bahnbau in Landsberg in Ostpreußen. Die nächst. Bahnstationen sind Lichtenfeld und Pr. Eylau. [7856
Bauunternehmer F. Reitz,
Landsberg Ostpr.

Junger Mann
in der Wartung von Pferden vertraut, wird gesucht. Offert. unt. Nr. 8078 a. d. Geselligen.

Lehrlingsstellen

8575] Für mein Tuch-, Manufaktur- und Kurzwaarengeschäft suche ich per sofort
einen Lehrling
mit Vergütigung, sowie einen
Volontär
der polnischen Sprache mächtig.
D. Loewenthal, Gruczno Wp.

2 Lehrlinge
finden in meinem **Kolonialwaaren-, Destillations- u. Tabak-Geschäft** sofort Aufnahme.
Isidor Silberstein,
Gollub. [8388

Frauen, Mädchen.

Stellen-Gesuche

9606] Ein jung. **Mädch**, 20 J. alt, aus bess. Famil., bis jetzt i. Elternh. thätig gewesen, in all. häusl. Arb. erf., sucht p. sof. od. 15. Mai Stell. bei einer alleinst. Dame oder in einer besseren Familie zur Mithilfe im Haushalt. Baldgefl. Off. u. **A. P. 285** postl. Inowrazlaw erbeten.

Ein geb. Mädchen
sucht Stellung zur **Hülfe** in einem städt. Haushalt. Off. u. **B. 12** postl. Dirschau. [8639

8566] Ein j. gebild. **Mädchen**, in Schneiderei u. Handarbeit erf., wünscht v. 1. Juni a. d. Lande in einem f. Hause die Beaufsicht. e. 3—6jährigen Kindes zu übernehmen. Selbige ist auch gerne ber., i. d. Wirthsch. behilflich zu sein. Off. u. A. Z. 1879 postl. Geierswalde.

Meierin, mit Alfa- und Laval-Separat. und Bereitung feiner Tafelbutter vertraut, sucht vom 15. Mai oder 1. Juni Stellung. Meldungen unter **A. M. 50** postlag. Koschlau Ostpr. erbeten. [8602

Ein junges, gebildetes Mädchen sucht Stellung als
Verkäuferin oder Kassirerin
in einem Galanterie- oder Schreibwaarengeschäft resp. Buchhandlung. Meld. briefl. unt. Nr. 8431 an den Geselligen erbeten.

685] Ein junges, gewandtes Mädchen sucht Stelle als **Stütze der Hausfrau.** Gering. Gehaltsanspr. Off. erb. u. W. M. 355 Ins.-Ann. d. Gesell., Danzig, Jopeng. 5.

Zur Erlernung der Wirthschaft
suche für meine 19jährige Tochter in einem anständigen Hause eine Stelle unter direkter Leitung der Hausfrau. Familienanschluß Bedingung. Offert. unt. Nr. 8747 an den Geselligen.

8784] Die Wittwe eines früheren Wirthschaftsinspektors, ohne Anhang, sucht unter bescheidenen Ansprüchen **eine Stellung** bei einem einzelnen Herrn, alles andere brieflich. Adresse Wittwe Schulz, z. Z. Gr. Paulsstr. 22, Schwerin i. M.

8805] Zur **Führung e. städtischen Haushalts** sucht gebild. Frau Stellung. Zeugn. gut. Offert. erb. u. **W. M. 356** Inser.-Ann. des Geselligen, **Danzig,** Jopeng. 5.

8798] Empf. v. sogl. od. 15. Mai **Hotelköchin** 1. Rang. m. g. Zeugn. Dietrichs Büreau, Bromberg-Prinzenthal, Schleusenstr. 14.

8700] Ein junges, anständiges, **gebildetes Mädchen** im Besitze guter Zeugnisse und Empfehlungen, sucht von sofort oder später Stellung bei einer **älteren Dame** oder kleinen Kindern. Auskunft ertheilt
Oscar Burgin, Gorzno Wpr.

8697] Anst. jg. Mdch., w. einf. Küch., Handarb. u. etw. Schneid. k., s. Stell.
als Stütze.
Off. erb. u. N. N. postl. Briesen Wpr.

J. gebild. Mädchen
s. St. z. Stütze u. Gesellsch. oder auch zu Kindern. Meld. briefl. u. Nr. 8854 a. d. Geselligen erbet.

8838] **Wirthin** in gesetzt. Jahr., mit guten Zeugnissen, sucht vom 15. Mai selbstständige Stellung durch J. Makowski, Thorn, Seglerstraße 2.

Offene Stellen

8839] **Kindergärtnerinnen, Kinderfrl. u. Stützen** werden v. sogl. ges. Briefl. Anfragen ist eine R.-M. beizuf. J. Makowski, Thorn, Seglerstraße 6.

8756] Zum 1. Juni cr. suche ich für mein Schnupftabak-Detailgeschäft ein anständiges, junges Mädchen als
Verkäuferin
welche gleichzeitig mit der Buchführung vertraut ist.
L. Kallmann, Berent Westpr.

8483] Suche **per sofort** noch **zwei tüchtige**
Verkäuferinnen.
Stellung dauernd und angenehm. Zeugnisse und Gehaltsanspr. an
Adolf Jacks,
Berliner Waarenhaus,
Konitz Westpr.

Suche zum 1. Juni cr. eine
tüchtige Verkäuferin
die das **Galanterie-, Kurz- u. Wollwaaren-Geschäft** gründlich versteht und mit der einfachen Buchführung vertraut ist. Meldungen nebst Gehalts-Ansprüchen bei freier Station, Zeugnissen und Photographie brieflich mit der Aufschrift Nr. 8712 an den Geselligen erbeten.

8829] Suche noch sofort eine
Verkäuferin
für Kurz- u. Weißwaaren. Zeugnißabschrift. u. Gehaltsansprüche bei fr. Station an
Gustav Rosen, Neustettin.

8769] Suche sogleich für mein Putz-, Kurz-, Weiß- und Wollwaaren-Geschäft eine durchaus **tüchtige**
Verkäuferin
welche in der Branche gut vertraut sein muß. Poln. Sprache erwünscht. Zeugnisse über bisherige Thätigkeit bitte beizufügen.
J. Schneider, Allenstein
Ostpreußen.

8466] Gesucht z. 1. Juli
Mädchen oder Frau
welche die bürgerliche Küche versteht, plätten kann u. etwas Hausarbeit übernimmt. Lohn 60 Thlr. u. Weihnachtsgeschenk. Desgl. unverheiratheter, ordentlicher, zuverlässiger
Kutscher
welcher etwas Feldarbeit übernimmt, möglichst Kavallerist od. Feldart. Lohn 70 Thlr. und Weihnachtsgesch. Reisegelder werden vergütet. Kgl. Oberförsterei Börnichen b. Lübben, N. L., Rbz. Frankfurt a. O.

8516] Für mein Kurz-, Galanteriewaarengeschäft suche zum sofortigen Eintritt ein
Lehrmädchen
aus achtbarer Familie.
M. Wilkowsky, Johannisburg

8735] Gesucht wird von einem Forsthause ein junges, anständ.
Mädchen
zur Erlernung der Wirthschaft ohne gegenseitige Vergütigung. Familienanschluß. Off. u. **B. 86** postlag. Czersk erbeten.

8844] Für mein Glas-, Porzellan- und Galanteriewaarengeschäft suche ich
ein Lehrmädchen
mit guter Handschrift, der poln. Sprache mächtig.
Gustav Meyer, Thorn,
Culmerstr. 12.

2 Malerlehrlinge
können von sofort eintreten bei
A. Schrammke, Dt. Eylau.

8425] Für meine Kolonialwaaren-, Wein- und Zigarren-Handlung wird zum baldigen Antritt ein
Lehrling
Sohn achtbarer Eltern, gesucht.
H. G. Plathe Nachf.,
Pr. Holland.

8848] Für mein Kolonialwaar.-Geschäft suche zu bald. Eintritt
einen Lehrling.
Oswald Gehrke, Thorn,
Essig-Sprit- u. Preßhefen-Fabrik.

Lehrlings-Gesuch.
8716] Kräftiger junger Mann wird bei etwas Gehalt als Lehrling gesucht. Dampfmolkerei Gr. Rodensleben, Sachsen.

Lehrlings-Gesuch.
8653] Für mein Destillations-Gesch. suche pr. bald ein. Lehrling. Off. sub G. 8492 beförd. d. Annoncen-Exped. v. Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.

8792] Ein kräftiger Knabe kann als
Kellnerlehrling
eintreten A. Seick.

Zwei Lehrlinge
m. genüg. Schulkenntnissen werden sofort gesucht. [8721
Drogenhandlung
und Mineralwasser-Fabrik
Bischofsburg.

8811] Für das Komtoir unserer Maschinenfabrik suchen wir zum baldigen Eintritt
einen Lehrling
mit gediegener Schulbildung geg. monatliche Remuneration.
Hodam & Reßler, Danzig.

Ein jung., gebild. Mädchen, welches bereits 1 Jahr die Wirthschaft erlernt hat, wird als Stütze zum 15. Mai gesucht. Zeugnisse, Photographie und Gehalts-Ansprüche sind an die Oberförsterei Hagen bei Jezewo zu senden.

8837] **Ein anständiges**
junges Mädchen
als Stütze der Hausfrau, wird von sofort gesucht. Den Meldungen sind Gehaltsansprüche beizufügen.
J. Silberstein, Gollub.

Ein fleißiges, junges
Mädchen
wird zur Erlernung der Wirthschaft ohne gegens. Vergütigung auf ein Gut gesucht. Meld. erb. u. Nr. 8469 a. d. Geselligen.

Meierin
erfahren in der Zubereitung von Käse und Butter, wird vom 10. Juni d. J. an gesucht. Zeugn.-Abschr., die nicht zurückgesandt werden, sind zu richt. an [8751
Dom. Galow b. Neustettin.

Eine Meierin
kann sofort eintreten, Jahresgehalt 180 bis 200 Mk. Meldung. sind zu richten an [8796
A. Großenbacher, Dom.
Mehrenthin b. Woldenberg Nm.

Von sofort od. später wird eine
tüchtige Wirthin
unter Leitung der Hausfrau gesucht. Dieselbe muß gut kochen können, den Betrieb einer Handzentrifuge verstehen u. in Federvieh- und Schweinezucht erfahren sein. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 8742 durch den Geselligen erbeten.

Tüchtige Wirthin
mit bescheidenen Ansprüchen, vom 11. resp. 15. Mai gesucht. [8758
O. Moeller, Altmarkerfelde
per Groß-Waplitz Westpr.

Wirthin
erfahren in feiner Küche und mit Federviehzucht vertr., findet zum 1. Juni gute Stellung. Gehaltsansprüche und Zeugnißabschriften erbeten. Agenten verb.
v. Baehr, Gr. Bajohren
bei Tharau Ostpr. [8536

Eine tücht. Wirthin
erfahren in feiner Küche, Federvieh- u. Kälberzucht, findet Stell. von sofort in Schmentau bei Czerwinsk. [8573

Für ein Gut in der Nähe von Posen wird eine
Wirthin
für die Außenwirthschaft gesucht, eventl. bietet sich jungem
Mädchen vom Lande
Gelegenheit, die Wirthschaft zu erlernen. Meldungen unter Nr. 8544 an den Geselligen erbeten.

8578] Zu baldigem Antritt wird eine ältere, perfekte
Wirthin
gesucht, die einem größeren Hausstande vorstehen kann und der feineren Küche firm ist. Meld. an Dom. Bialutten Opr. unt. Beifügung von Zeugnißabschrift und Gehaltsansprüchen.

7130] Zum 12. Juli d. J. wird eine erfahrene
Wirthin gesucht.
Rittergut Gergehnen bei
Saalfeld Ostpr.

Wirthin
zu sofort oder später gesucht, welche in der feinen Küche, Federvieh- u. Kälberzucht erfahren ist.
Frau Anna Peterson,
Augustinken b. Plusnitz Wpr.

8708] Zum sofortigen Antritt suche ich eine ältere, evangelische
Wirthin
welche die gute Küche versteht, selbst kocht, mit der Wäsche Bescheid weiß und plätten kann. Lohn 180 Mark. Meldungen u. Zeugnisse an
Frau L. Schiller,
Birkenhain bei Tremessen.

Aeltere Wirthin
welche auf kleinem Gut selbstständig zu wirthschaften versteht, wird von sofort gesucht. Briefl. Meld. u. Nr. 8739 a. d. Gesellig.

8737] Ich suche zum 1. Oktober, ev. etwas früher, ein erfahrenes
Wirthschaftsfräulein
Frau Oberförster Simon,
Kowanowo b. Obornik, Pr. Pos.

Landwirthschafterin
gesucht auf Rittergut Stechau bei Schlieben, Provinz Sachsen, welche tüchtig ist in der feinen Küche, Milchwirthschaft und Behandlung der Wäsche. Antritt sogleich. Geh. 330 Mk. [8662

Aeltere Wirthin
die gut kochen kann, wird von sogleich od. später gesucht. Leichte, angenehme Stellung. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 8582 d. d. Geselligen erbet.

8577] Suche zum sofortigen Antritt ein älteres, tüchtiges
Stubenmädchen
die kochen kann, bei hohem Lohn. Gute Zeugnisse Bedingung.
Breust, Dubielno per
Wroclawken.

8802] **Köchin., Stub., Kinderm.,** sow. **Mädchen f. Alles** sucht Frau Utsching, Graudenz, Grabenst. 39

Waarenhaus Max Leiser, Culm

Feste Preise! Baar-System!

Großstädtisches Etablissement für

Modewaaren, Seiden, Leinen, Tuche etc. etc.

Damenkonfektion in der I. Etage
Mädchenkonfektion.

Zuschneider im Hause.

Herren-Garderobe fertig oder nach Maass.
Kinder-Garderobe. [4477

Dr. FÜLLES'

Cur- und Wasserheilanstalt in Liebenstein (Thüringen).

Geöffnet 15. März bis 1. December.

Behandlung von Nervenleiden, Rheumatismen, Blut- und Stoffwechselerkrankungen, Verdauungsstörungen, Schwächezuständ. nach schweren Erkrankungen u. Operat. Ausf. Prosp. etc. durch **Dr. Fülles, Dr. Knecht.**

Lohn-Dampfpflügen.

Mit 5 Original Fowler'schen Dampfpflügen, auch nach dem Compound-System, übernehme ich alle Arten Bodencultur en. — Meine sämmtl. Dampfpflüge sind mit Vorschälern versehen.

A. P. Muscate, Danzig u. Dirschau.

Cementwaaren-Fabrik
Kampmann & Cie., Graudenz.
Unternehmung f. Betonbauten. Fabrikation v. Cementröhren.
Anfertigung von Cement-Kunststeinen
für Façaden, Trottoirplatten, Rinnen und Bordsteinen.
Fernsprecher Nr. 33. — Telegr.-Adr.: Kampmann-Graudenz

Möbel, Spiegel u. Polsterwaaren

in reichhaltiger Auswahl zu soliden Preisen empfiehlt [4878
Albert Sach, Tapezier u. Dekorateur,
22 Grabenstraße 22.

---

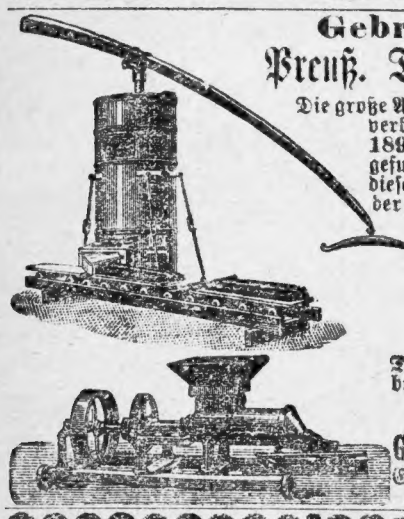
140 c/m. breit schwarz, blau, braun Kammgarn-Cheviot **CHIC** pr. Meter 6 Mark Strapazir-Waare

PH. EDER, AACHEN, Mech. Weberei & Tuchversandt
Beste Bezugsquelle
für einfarbige Kammgarne, Cheviots etc. und alle Herren-Modestoffe.
MUSTER an Jedermann franco ohne Kaufzwang.

144 c/m. breit Schwarz Kammgarn **LORD** pr. Meter 8 Mark Elegante Qualität

---

Gebr. Stützke's
Preuß. Torfpreßmaschine.



Die große Anerkennung, welche unsere verbesserte **Torfpresse, Mod. 1890,** bei allen Empfängern gefunden hat, veranlaßt uns, dieselbe unter vollster Garantie der Haltbarkeit u. Leistungsfähigk. als die **beste aller existirend. Torfpress.,** die nicht durch Dampf betrieben werden, zu empfehlen. Für größere Anlagen empfehlen wir unsere **vielfach verbessert. Dampftorfpressen,** Leistg. bis 60000 Törfe pro Tag. **Mehrere Tausend Pressen in Betrieb.**

Gebr. Stützke Nachf.
Eisengieß. u. Maschinenfabr.
Lauenburg i. Pomm.

Deutsches Thomasschlackenmehl

garantirt reine gemahlene Thomasschlacke mit hoher Citratlöslichkeit, [4931

Deutsches Superphosphat
Chilisalpeter, Kainit
empfiehlt billig unter Gehaltsgarantie
Danzig A. P. Muscate Dirschau
Maschinen-Fabrik und Eisengiesserei.

4938] Die **Obstverwerthungs-Genossenschaft** in **Heiligenbeil** empfiehlt ihre mehrfach prämiirten

Apfelweine.

Export-Apfelwein pro Flasche od. Liter excl. **30 Pfg.**
Auslese **35 Pfg.**
Die Weine sind mit Edelweinhefe vergohren und als guter Ersatz für Mosel sehr zu empfehlen.
Wiederverkäufer erhalten angemessenen Rabatt.

Ia. Metzer Spargel
vers. 10 Pfd.-Postkörbch. M. 4,90 incl. Körbchen, fco. geg. Nachn.
Emil Marcus, Metz.

---

800 Zentner **allerfeinstes**

Roggenmehl

sind von **sofort** und 2000 Zentner per später franko jeder Bahnstation zu verkaufen. Auf Wunsch werden Muster gesandt. **Meldungen** mit **Preisangabe** werden brieflich mit Aufschrift Nr. 8702 durch den Geselligen erbet.

Spargel

stets frisch zu haben. Versand nach außerhalb v. Nachn. A. Giese, Graudenz, Oberthorne Nr. 31.

M. Frenzel's Erben
Rittergut- u. Kalkwerksbesitzer
empfehlen zur Frühjahrslieferung ihre bewährten Fabrikate, als:

Prima Baustückkalk
ferner speciell zu Düngezwecken den bekannten
Förderkalk
sowie auch
Kleinkalk.

Mit speciellen Offerten stehen wir gern zu Diensten. [2824
Kelkisch, im Januar 1897.

Zu spät!!

wird meistens eingesehen, dass man **hereingefallen** ist. Ich versende **nur gediegene, reelle Herren-Stoffe** u. biete **keinen** kunstwollenen **Schund** unter allerlei hochtönenden Namen 3 Mtr. zu 8, 9 u. 10 Mk. an. — Verlangen Sie **kostenfrei Muster** meiner **unverwüstlichen** und **modernen**

Loden, Cheviots, Kammgarne.

Tausende Anerkennungen der höchsten Kreise. Garantie: „Zurücknahme", also ohne Risico.

***Adolf Oster, Moers** a. Rhein 39.*

[8186

Teig-Theilmaschine

30theil., m. Fuß, aus d. Fabrik von Herbst & Co., Halle, fast neu, ist Umständ. halb. bill. z. kaufen bei Speiser & Comp., Danzig.

Leinen

jeglicher Art,
Halbleinen, reinleinene Tischzeuge, Handtücher, Taschentücher, Inlets, Züchen,
kauft man zuverlässig gut und billig bei der
Landeshuter Leinen-Industrie
Hildebrand & Sack
Landeshut i. Schl.
Ausführliche Preisliste und Muster sofort zu Diensten.

8775] Ein **vollständiges**

Schmiede-Handwerkszeug

in sehr gut. Zustande, hat billig zu verkaufen Zawacki, Gastwirth, Slupp bei Melno.

Geldverkehr.

20000 M.

zur zweiten Hypothek auf ein Rübengut gesucht. Offert. unt. Nr. 8691 a. d. Geselligen.

10000 Mark

werden hinter 13000 Mk. Bankgelder (Danziger) auf ein Grundstück, welches 3300 Mk. Miethe bringt, bis z. 15. August gesucht. Meld. briefl. unter Nr. 8759 an den Geselligen erbeten.

Heirathen.

Reelles Heirathsgesuch.
J. f. f. m. Tocht., 26 J. alt, aus anst. Fam., v. tadell. Ruf, mittelg. m. Ausst. u. kl. Verm., ein. solid. Lebensgef., Lehrer o. Beamt. in gesich. Lebensst. Bitte Photogr. m. gen. Adr. vertrauensv. u. **E. T. Ehe** a. d. Annonc.-Annahm. v. J. Wallis, Thorn z. Weiterb. Verschwiegenheit zugesichert.

Junger Kaufmann

Besitzer eines Grundstücks in einem Städtchen Ostpr., worin seit einer Reihe von Jahren ein gangbares Eisen- und Materialgeschäft betrieben wird, und Inhaber dess., sucht beh. bald. Heirath die Bekanntsch. einer jung. Dame, Wittwe nicht ausgeschl. Auf dies. Gesuch erbitte Näheres mit Vermögensangabe u. ev. Photogr. u. Nr. 8781 a. d. Geselligen einzusend.

Viehverkäufe.

8 fette Schweine

zu verkaufen. [8836
Hermann Fagien.
Kl. Brudzaw b. Hohenkirch.

Jagd-Hündin

i. 4. Felde, stichelhaarig, vorzüglich Hühner- und Entenjagd, hasenrein, Kreuzung, deutscher Wasser- u. englischer Hühnerhund verkaufe ich wegen Aufgabe der Jagd für 60 Mk. Auch h. ich zwei 8 Woch. alte, br. **Hühnerh.** à 10 Mk. z. Verkauf.
Krüger, Brenn.-Verwalter,
Sampohl bei Zechlau.

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

Ein Grundstück

in Graudenz, Oberbergstr., mit Land, welches 3300 Mk. Miethe einbringt, mit 38000 Mk. Versicherung, ist für 36000 Mk., bei 10000 Mk. Anzahl., zu verkaufen. Meldungen brieflich unter Nr. 8760 an den Geselligen erbeten.

Ein Haus in Thorn, in gut. Lage, sofort unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Off. u. **B. T.** an die Ostdeutsche Ztg., Thorn, erbeten. [8841

8779] Mein seit 32 Jahren in Elbing (45000 Einw.) bestehend.

Zuckerwaaren-Geschäft

will ich verkauf. Dasselbe eign. sich für Fachmann sowohl als auch für Kaufleute als Fabrikgesch. Grundstücks-Kaufpr. 19000 Mk. (Miethe jährl. 705 Mk. auß. Geschäftsräum. u. Wohnung), 15000 fest. Hypothek. Preis f. Geschäft nach Uebereink. Off. postl. u. **X. 125 Elbing** erbet.

Krankheitshalber bin ich Willens, mein gut gehendes Geschäft, bestehend in

Kolonialwaareng., Destillation u. Restauration

gegen Abstand abzutreten.
Briefl. Meldungen unter Nr. 8786 an den Geselligen.

Geschäfts-Verkauf.

8612] Mein seit 6 Jahren in der Kreis- u. Gymnasialstadt Wehlau bestehendes Weiß- u. Leinwaar.-Geschäft mit guter Kundsch. ist krankheitshalber für Inventurwerth von sofort zu verkaufen. Nur Reflektanten wollen sich direkt wend. an **Th. Knippschild, Wehlau, Markt Nr. 8.**

8684] Mein altes, rentables

Cigarren- u. Tabakgeschäft

beabsichtige mit Haus z. verkauf.
Ferd. Friedel, Marienburg.

Geschäfts-Verkauf.

In größerer Garnison- und Gymnas.-Stdt., Bahnknotenpunkt, ist ein größeres Geschäfts-Grundstück mit gut gehendem Material- u. Destillationsgeschäft, verbund. mit Holz- u. Kohlenhandlg., and. Geschäftsunternehm. wegen bei Anzahl. von 18—20000 Mk., ev. auch nur das Geschäft mit circa 8000 Mk. Anzahlung, sofort zu verkaufen. Zinsen und Lasten durch Miethen reichlich gedeckt. Off. u. Nr. 8688 a. d. Gesell. erb.

Hotel

in einer Kreisstadt, an der Ostbahn, erstes seit 50 Jahren am Platze, ist wegen Krankheit sofort billig zu verkaufen. 12000 Mark zur Uebernahme, Rest nur feste Hypotheken. Meld. briefl. unter Nr. 8009 a. d. Geselligen erbet.

8692] Meine nachweislich gute

Gastwirthschaft

nebst gutgeh. **Materialw.-Gesch.,** sowie Mehl-, Kleie- u. s. w. Verkauf, hart an der Chaussee geleg., mit auch ohne Land, bin ich Willens, ander. Unternehm. halber unter günst. Beding. sofort z. verkaufen.
H. Finger, Pensau bei Thorn.

Ein seit 50 Jahren bestehendes, sehr gut gehendes

Restaurant

mit feinster Kundschaft ist incl. Grundstück abzugeben. Kaufpreis 50000 Mark. Anzahlung nach Uebereinkunft. Meldungen unt. Nr. 8791 an den Geselligen erb.

8511] Zum Verkauf vorzügliche

Gastwirthschaft und Materialgeschäft

20 Morg. Land, Torf u. Wald, Gebäude massiv u. neu. Preis 18000 M., Anzahl. 6—9000 Mk. Meld. briefl. unter Nr. 8511 an den Geselligen erbeten.

8443] Mein **Grundstück,** Gr. Mocker bei Thorn, Bahnhofstr., besteh. aus Wohnhaus, Scheune, ca. 15 Mrg. Land u. Wiesen, bin ich will., bei gering. Anzahl. unt. günstigen Beding. zu verkaufen
Frau Wittwe Nowacka.

8509] Die i. Langfuhr b. Danzig a. d. Hauptstr. gelegen. und bis Mirchauerweg durchgehenden

Grundstücke

Nr. 46 u. 47 u. Mirchauerweg Nr. 3 u. 4, ca 3800 qm Flächeninh., m. gr. Gart., Einfahrt 2c. sind sof. geg. ca. 20000 Mk. Anzahl. z. verkauf. Näh. Auskunft Langfuhr 47 oder in Dirschau b. Hrn. Lehrer Kroll, Königsb. Vorst. 6.

Villa in Allenstein, m. bed. Miethsüb., umzugsh. sof. bill. z. verkf. Areal 6000 qm. Feuer-Versich. M. 92000. Miethsertr. M. 5400. Verkaufspreis Mk. 84000. Anz. Mk. 12—15000. Meld. sub L. S. 22 postlag. Allenstein.

8743] Das zur Otto Schulemann'schen Konkursmasse gehörige, in der Stadt **Lyck** (Ostpreußen) belegene

a. Grundstück

Lyck Nr. 49, Hauptstraße Nr. 49, in einer Größe von 50 ar und 30 qm, mit einem Reinertrage von 1,85 Thlr. und 2802 Mark Gebäudesteuernutzungswerth, in welchem seit langen Jahren ein **Kolonial- u. Materialwaar.-Geschäft** mit großer Auffahrt, sowie eine **Restauration** mit **Kegelbahn im Gastgarten** betrieben wird,

b. das zusammenhängende

Wiesengrundstück

— inkl. Scheune — **Lyck** Nr. 424 und 428, in der Größe von 61 ar und 40 qm, am **Lyck-See** — zwischen Vogels Konzertgarten und dem Rudzick'schen Grundstück belegen, mit einem Reinertrage von 7,16 Thlr., soll verkauft werden. Beide Grundstücke eignen sich zur Parzellirung und geben schöne Bauplätze ab.
Angebote nimmt entgegen
Der Konkurs-Verwalter.
Walchhoeffer, Rechtsanw.,
Lyck Ostpr.

Ein Grundstück

dicht a. d. Chaussee belegen, mit **rentabler Ziegelei**
120 Morg. Rübenboden, von der Kreisstadt ½ Stunde entfernt, Molkerei und Darlehnskasse am Orte, ist von sofort zu verkaufen.
Auskunft ertheilt [8746
C. Büchner, Schwetz a. W.

8777] Beabsichtige mein
Grundstück
in gr. Kirchdorf, es befind. sich 2 Kirchen, 1 kath. u. 1 evang., es ist ein alte Gastwirthsch., 2 Morg. Gartenland, vis à vis der kath. Kirche, Preis 12000 Mk., Anz. 4—5000 Mark, eignet sich zu jed. and. Geschäft, v. sof. z. verk.
Th. Wuttrich, Kaufmann,
Czersk.

Bock-Windmühle

m. gut. Kundsch., 6 Mg. Land u. Geb., f. 2000 Thl. z. verk. Allein. Mühle i. f. gr. Ortsch. Meld. u. Nr. 8765 a. d. Geselligen erbet.

Gute, feste Brodstellen.

8812] Ein neu erbautes

Mühlen-Grundstück

tägliche Leistung 100 Ztr., groß. Obst- und Gemüsegarten, sowie Landwirthschaft, unmittelbar an groß. Kreisstadt belegen, unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen; desgleichen eine

feine Bäckerei

mit Bier-Ausschank, in groß. Kirchdorfe belegen, mit guter Umgegend und Kundschaft.
Näheres bei A. Troschke, Stadtmühle Dt. Krone.

Krankheitshalber.

Ein ländliches Mühlengrundstück, mit Mahl- u. Schneidemühle, mit 20 Mrg. guten Wiesen, meist Rieselwiesen, 148 Mrg. Acker u. Wald, eine gute Wasserkraft, in der Nähe eines großen Dorfes, soll sehr preiswerth und unter günstigen Bedingungen baldmöglichst verkauft werden. Briefl. Meld. unt. Nr. 8851 a. d. Gesell.

Mein Haus

mit Obstgarten steht z. Verkauf. Hantel, Marienfelde 63 bei Marienwerder Westpr. [8745

8695] Suche ein recht gutes

Grundstück

von ca. 2 Hufen zu verkaufen.
P. Goertz, Rentier, Rehhof.

Daselbst ist ein gut erhaltener

Flügel

umzugshalber billig zu verkauf.

E. Wohnhaus

mit kl. **Stall** und über 4 Morgen schönstem, bestellt. Lande, im Kirchdorf mit Chaussee gelegen, ist sogleich zu verkaufen. [8420
W. Guth, Barloschno Wpr.

Ein ländl. Grundstück

von 140 Morg. Größe, mit guten Wohn- und Wirthschaftsgebäuden und Inventar, in der besten Gegend des Kreises Graudenz und an der Chaussee gelegen, Molkereibetrieb in der Ortschaft, ist preiswerth zu kaufen. Auf briefliche Anfragen u. Nr. 8696 an den Geselligen wird näh. Auskunft ertheilt und Käufer vom Bahnhof Gottersfeld abgeholt.

Mein Gut

1000 Morgen groß, in der Nähe des Kreisortes Carthaus, durchweg guter Boden, dabei ein unerschöpfliches Kalklager, dann die Posthalterei Carthaus-Sullenschin, will ich sobald als möglich verkaufen. Anzahlg 36—40000 Mark. Frau von Borcke, Max (Poststation) Westpr. [8615

8658] Einer Bank gehörendes

Gut

ca. 600 Morgen, mit neu gebaut. Ringofen, ist bei Mark 25000,— Anzahlung billig zu verkaufen. Näheres beim Verwalter Herrn von Koschitzky in Königl. Neudorf, Kreis Stuhm.

Mein Grundstück

in der Nähe der Infanterie-Kaserne, in welchem sich eine Restauration und Bäckerei in flottem Betriebe befindet, beabsichtige ich von sogleich od. später Veränderungshalb. zu verkaufen.
8541] G. Walter, Dt. Eylau.

8636] A. Westerplatte w. z. Okt. d. J. eine **Villa** zu kaufen gesucht. Meld. mit Preis u. **W. M. 354** a. d. Ins.-Ann. d. Gesell., Danzig, Jopeng. 5, erbet.

8771] Suche per soleich ein gutes

Landgrundstück

bei 10—12000 Mark Anzahlung zu kaufen. Franz Majewski, Kgl. Neudorf bei Stuhm

---

Pachtungen.

Mein am Markt gelegenes

Wurstgeschäft

verbunden mit
Frühstücksstube und Schank-Geschäft
ist vom 15. Mai wegen Todesfalls zu verpachten. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 8542 d. d. Geselligen erbet.

Molkereipächter

kautionsfähig, für die in Damerau, Kr. Culm, Post- und Bahnstation, zu errichtende Molkerei gesucht. Vorzügl. Lage, mehrere 100 Stück Kühe von Gütern u. Besitzern bereits gezeichnet [8734
Näheres durch
Fr. Fiessel jr.,
Damerau, Kr. Culm.

8687] Eine gutgehende **Gastwirthschaft** od. ein. **Restaurat.** wird v. sogl. od. spät. z. pacht. ges. Kaution in jed. Höhe vorhand. H. Kohn, Danzig, Langgarten 40.

Einen ländlichen großen

Gasthof

mit Landwirthschaft, in gr. Kirchdorfe, suche sofort oder später zu pachten. Meld. briefl. unter Nr. 8782 an den Geselligen erbeten.

Molkereigesuch.

Ein Fachmann sucht eine Molkerei-Gen. zu pachten. Selbiger würde zahlen pro Ltr. Milch 6 Pfg. und 95 pCt. Magermilch zurückgeben. Auch übernehme sämmtliche Unkosten. Meld. briefl. unt. Nr. 8783 a. d. Geselligen erb.

Drittes Blatt.

Der Gesellige.

No. 106.

Graudenz, Freitag] [7. Mai 1897.

1. Forts.] **Der Weg zur Höhe.** [Nachdr. verb.

Novelle aus der Reichshauptstadt von M. Frey.

Agnes umschlang liebevoll den alten Mann, welcher neckend erwiderte: „Wer weiß, ob ich's gethan hätte, wenn mir geahnt hätte, daß meine kleine Agnes sich mit einem der begabtesten und strebsamsten jungen Bankbeamten verloben würde!“

In die kindlichen Züge des jungen Mädchens trat ein Ausdruck von Schwärmerei. „Ja, Väterchen, Du glaubst gar nicht, wie glücklich ich bin, wie ich ihn bewundere. Ich hege nur den einen Wunsch, ihn so beglücken zu können, wie er es verdient!“

Der Effektenkassirer nickte lächelnd. „Du wirst mir nicht stolz werden, Kind, darum sage ich Dir's getrost: Mach Dich auf Großes gefaßt! Es soll mich nicht wundern, wenn Richard Böhm eines Tages Präsidialsekretär wird. Unser Generaldirektor legt bei jeder Gelegenheit seine Vorliebe für ihn an den Tag.“

„Es kann ja gar nicht anders sein!“ meinte Agnes mit Genugthuung. Geschäftig hin und her eilend, begann sie den Theetisch für drei Personen zu decken.

Der helle Maitag währte bis in den Abend hinein. Trotz der vorgerückten Stunde ruhte noch ein lichter Schimmer über der Erde. Die Fenster der in einem Seitenflügel befindlichen Wohnung des alten Ehlert waren weit geöffnet. Ueber buschiges Hellgrün draußen kam lauer Windhauch gezogen, der mit den schlichtweißen Vorhängen ein anmuthiges Spiel trieb. Veilchenduft füllte das Gemach. Auf dem vor dem Fenster befindlichen Blumenbrett machte sich inmitten einiger zartblühender Azaleen eine Fülle dieser blauäugigen Frühlingskinder bemerklich.

Das Gespräch zwischen Vater und Tochter wurde von immer leiser werdendem Gezwitscher des sich in Schlummer singenden Kanarienvogels begleitet.

Sobald Alles zierlich, wenngleich mit großer Einfachheit zum Abendessen vorbereitet war, erklangen leise, schnelle Schritte auf der Treppe. Bevor ein Klopfen an der Thür laut wurde, hatte Agnes diese schon geöffnet und streckte einem hochgewachsenen jungen Manne ihre beiden Hände entgegen.

Der Eintretende küßte stürmisch deren Besitzerin, begrüßte den alten Vater in herzlicher Weise und ließ sich dann neben Beiden nieder.

Richard Böhm war eine Männererscheinung, die überall auffallen mußte. In dieser bescheidenen Umgebung in erhöhtem Maße. Er war tadellos nach der neuesten Mode gekleidet und frisirt, ohne geckenhaft zu erscheinen. In seinem Wesen prägte sich geschmeidige Eleganz aus. Agnes bewunderte stets auf's Neue das vornehme Aeußere ihres Verlobten. Hingerissen sah sie empor in sein schönes Gesicht, dessen weiche Züge eigenthümlich mit dem Blicke kontrastirten, der oft in seinem Auge aufloht.

Wie altmodisch und verblichen der alte Ehlert neben seinem zukünftigen Schwiegersohn erschien! Halb mitleidig, halb zärtlich liebkoste Agnes den Vater, als sie ihm die Theetasse entgegenreichte.

Während der Mahlzeit wurde nur Allgemeines in der Unterhaltung erwähnt. Agnes geduldete sich, bis sie dem Bräutigam gegenüber am Fenster saß, während sich der Vater seine Pfeife stopfte.

Zart des jungen Mannes Hand, die die ihrige umschlossen hielt, drückend, fragte sie schelmisch: „Nun bekomme ich noch eine Ueberraschung zu hören, nicht so, Liebster?“

„Eine Ueberraschung? Damit kann ich Dir leider nicht dienen, Engelsbild!“

„Nicht?“ Ein erstaunter Blick glitt nach dem Alten hinüber, dessen Fidibus soeben durch die sich herabsenkende Dämmerung aufleuchtete. „Vater meinte doch, es wäre Dir heute etwas Angenehmes begegnet. Wenn ich ihn recht verstand.“ —

„Mir? Ach so — ja. Verzeih, Liebchen, daß ich es Dir mitzutheilen vergaß. Die Sache hat übrigens nicht viel zu bedeuten. Ich habe endlich die langersehnte Zulage erhalten. Sie wird im Gesammtbetrage eben hinreichend sein, laufende Rechnungen zu begleichen!“ Er lachte spottend, mit bitterem Anklange auf.

Agnes bemühte sich, ihn zu ermuthigen. Ihr Haupt an seine Schulter lehnend, meinte sie: „Das ist doch immer eine frohe Aussicht auf unsere Zukunft. Wenn Dein Gehalt nach und nach erhöht wird und ich die Portraits, welche ich zu malen hoffe, gut bezahlt bekomme, können wir ganz angenehm leben, womöglich gleich vornehmen Leuten alljährlich eine Reise unternehmen, Richard.“

Richard lachte wieder. Diesmal klang es nur nachsichtig, um nicht zu sagen, mitleidig. Mit dem Haargelock seiner Braut tändelnd, flüsterte er ihr Koseworte zu, die sie beglückten. Dazwischen jedoch empfand Agnes den Wunsch, etwas Anderes von den Lippen ihres Bräutigams zu vernehmen. Da dieser selbst hieran nicht zu denken schien, fragte sie endlich bescheiden: „Wir haben seit langer Zeit nicht davon gesprochen, Lieber, wann beabsichtigst Du, unsere Verlobung zu veröffentlichen?“

Er ließ unwillkürlich seinen Arm, der ihre Taille umschlungen hielt, herabgleiten, besann sich indessen sofort und preßte die Gestalt des Mädchens nur um so fester an sich. Niemand vermochte der angenehm beherrschten Stimme einen Zwang anzuhören, als Richard Böhm erwiderte: „Wir können ja gelegentlich die Anzeige drucken lassen, Liebchen. Vorerst aber müssen wir uns über deren Abfassung einigen. Morgen vielleicht!“ — „Ja, morgen“, lächelte glücklich die junge Braut.

* * *

Am nächsten Morgen, einem Sonntag, blickte der Generaldirektor Berg, welcher am Schreibtisch eine Privatkorrespondenz erledigte, überrascht auf, als plötzlich, von unsichtbarer Hand geworfen, eine wohlerblühte Malmaison-Rose vor ihm niederfiel.

„Das war Lika“ murmelte er halb ärgerlich, halb durch die duftende Gabe besänftigt.

„Dank für die Schmeichelei, Papachen. Die rosengestaltige Tochter trägt eine Bitte vor“, klang es von ebenso unsichtbarem Munde an das Ohr des alten Herrn.

„Rosen tragen meines Wissens keine Pariser Toiletten!“ tönte es sarkastisch zurück.

„Wenn nicht der Name dafür gilt. — Auf falsches Rathen aber steht Strafe —“

„Beeile Dich, Lika, oder trage Mama Dein Anliegen vor.“

„Mama sendet mich soeben zu Dir. Wir sind abergläubisch —“

Die nur angelehnte Balkonthür wurde geöffnet, und Angelika Berg, im weißen Kleide, einen Rosenstrauß an der Brust und selbst einer dieser Blumen vergleichbar, erschien auf der Schwelle. Sie war vom Erker des Mittelsalons der väterlichen Villa auf dem Balkon dahergekommen, welcher sich bis zum Schreibzimmer erstreckte.

„Was weiter, Lika? Ich bin beschäftigt —“

„Du mußt noch einen Tischgast verschaffen, Papa. Wir sind heut dreizehn bei der Tafel. Eugen hat neben seinem Intimus noch zwei andere Korpsbrüder angemeldet. Rechne bitte zusammen: Mamas Schwestern, meine Kroquetmädels, wir, macht dreizehn. Weißt Du nicht eine Person, bei der es nichts auf sich hat, wenn man sie erst einladet, sobald die Suppe bereits im Topfe kocht?“

„Augenblicklich nicht —“

„Nun — vielleicht einen Deiner jungen Beamten. Zuweilen besucht Dich ja dieser und jener solcher Jünglinge. Behalte ihn da. Wir versprechen über pflichtwidrige Toilette hinwegzusehen.“

Der Generaldirektor erhob sich und schritt einige Mal auf dem Teppich hin und her. Er gewahrte nicht, daß seine Tochter eine der in dieser Jahreszeit kostbarsten Rosen achtlos zerpflückte, während ihr Blick gespannt dem Vater folgte.

„Das ist eine gute Idee, Lika“, äußerte der alte Herr stehenbleibend „Der junge Böhm, welcher in letzter Zeit einige Male in meiner Privatwohnung war — nebenbei gesagt ein strebsamer Mann, für den ich mich interessire — wird mir vor Tisch ein Aktenfaszikel überbringen. Das wäre eine Gelegenheit, ihm mein Wohlwollen zu beweisen. Ich werde ihn einladen.“

„Dann wird unser Aberglaube indirekt die Ursache davon, daß Dein Personal Dich in Zukunft noch höher schätzt als bisher, Papachen!“

„Lika!“ Der Generaldirektor sah seiner Tochter ernsthaft in die lachenden Augen. „Ich bitte mir aus, daß Du den jungen Buchhalter genau so behandelst, wie unsere übrigen Gäste. Still. Ich kenne Deine Launen. Zum Spiel für die übermüthige Laune eines verwöhnten Mädchens ist Richard Böhm zu gut!“

Angelika schob die rothen Lippen schmollend vor: „Du thust gerade, als ob ich gar nicht liebenswürdig sein könnte, Papa. Ich hoffe Dich heute vom Gegentheil zu überzeugen.“ Damit schlüpfte sie auf dem nämlichen Weg zurück, der sie herbeigeführt hatte.

Der Generaldirektor sah gedankenlos auf die zerstreuten Rosenblätter.

— — „Also — falls Sie nichts Besseres vorhaben, lieber Böhm“, — meinte er wenig später, zu seinem jungen Beamten gewendet, nachdem er diesen freundlich aufgefordert hatte, an seinem Tisch zu speisen.

Vor Richards innerem Auge glitten in schneller Reihenfolge einige Bilder vorüber. Er sah seine Braut und deren Vater ängstlich nach ihm, dem ohne Entschuldigung Fernbleibenden ausspähen und sich durch unbegründete Vorstellungen martern. Ein anderes Bild zeigte ihm Erfüllung eines Lieblingswunsches. Er stand seinem Gönner nicht als Untergebener, sondern als Gast in dessen reicher Häuslichkeit gegenüber.

Schnell entgegnete er: „Ich nehme die mir erwiesene Ehre mit großem Danke an, Herr Generaldirektor.“

„Nun wohl, so begleiten Sie mich, junger Freund, damit ich Sie mit meinen Damen bekannt mache, ehe die übrigen Gäste erscheinen.“

An der Seite des Vorgesetzten durchschritt Richard Böhm eine Anzahl stilvol und elegant eingerichteter Zimmer. Es war auffallend, wie die Erscheinung des Buchhalters in diesen Räumen zur Geltung gelangte. Wie in einen für ihn passenden Rahmen schien er sich in diese Umgebung hineinzufügen, während er im Heim seiner Braut stets den Eindruck machte, als wüchse er über deren Häuslichkeit hinaus.

Richard Böhm empfand dies selbst deutlich. Als er im Weiterschreiten sein vornehmes Aeußere auf das Schmeichelhafteste von verschiedenen Spiegelflächen widergegeben sah, richtete er sein Haupt unwillkürlich höher empor.

„Ich habe nicht an Geschmacksverirrung gelitten, als er mir gefiel“, dachte die Tochter des Hauses bei dem Eintritt des neuen Gastes.

Während die Mama mit der selbstbewußten Haltung einer Weltdame, welche weiß, wie sehr ihre Vornehmheit durch Liebenswürdigkeit erhöht wird, mit dem jungen Beamten plauderte, prüfte Angelika dessen Aeußeres. Dabei gelangten Richard Böhms Vorzüge mehr und mehr zu ihrem Bewußtsein.

„Also das ist der Auserwählte dieser Musterschülerin Agnes Ehlert“, dachte sie in halber Bewunderung. „Es war doch eine gute Idee, einen Blick in die Geheimnisse des kleinen Genies zu werfen“ stand in ihren übermüthig funkelnden Augen zu lesen. Was diese außerdem verkündigten, war der Besitzerin ersichtlich noch nicht völlig klar.

(F. f.)

Verschiedenes.

— **[Die Irrenanstalten im preußischen Staate.]** In sämmtlichen 221 (staatlichen, städtischen, privaten und solchen religiöser Orden) Anstalten sind 54307 Geisteskranke im Jahre 1894, gegen 25568 im Jahre 1880 — also in 15 Jahren 28739 = 112,4 Prozent mehr — verpflegt worden. Von 1880 und 1894 stieg der Bestand überhaupt von 17874 auf 39308 Personen, und zwar an Männern von 9322 auf 20650 Personen, an Frauen von 8552 auf 18658 Personen; der Zugang überhaupt von 7693 auf 14999 Personen, und zwar an Männern von 4387 auf 8544 Personen und an Frauen von 3307 auf 6455 Personen.

— **Eine stenographische Schreibmaschine** ist von einem Engländer erfunden worden. Sie ist ähnlich wie eine Schreibmaschine konstruirt, nimmt aber nur einen Raum von 8 × 5 × 4 Zoll ein; zu ihrem Betriebe gehören nur sechs Tasten, während sich die Schrift, der ein besonderes, aber leicht erlernbares System zu Grunde liegt, auf einen Papierstreifen wie bei den Morsetelegraphen aufzeichnet. Der Erfinder behauptet, daß seine Maschinenstenographie viel leichter als die handschriftliche zu erlernen sei und vor allem sehr klar und leicht lesbar erscheine.

— **Deutscher Kolonial-Atlas.** 30 Karten mit 300 Nebenkarten in 15 Lieferungen. Bearbeitet und herausgegeben von Paul Langhans. Verlag von Justus Perthes-Gotha. Mit den vorliegenden beiden Lieferungen (11 und 12) wird zunächst die große 4 Blatt-Karte der Schutzgebiete Kamerun und Togo in 1:2 000 000 vollständig, die auch einzeln (zum Preise von 4 Mk. mit Text) zu haben ist. Gegenwärtig interessirt besonders die Karte des Hinterlandes von Togo, wo Deutsche, Engländer und Franzosen z. Z. ein Wettrennen veranstalten nach dem Anschluß an einen Hafen des Niger. Pläne der früheren brandenburgischen Kolonien an der Goldküste und in „Barbarien“ (nebst einem Siegel des preußischen Gouverneurs) vergegenwärtigen uns den Schauplatz der Kolonialbestrebungen des Großen Kurfürsten, während eine andere Nebenkarte uns mit der Darstellung der zahlreichen deutschen Faktoreien und Schiffslinien an der Küste Oberguineas in die Gegenwart führt. Jede Lieferung des Kolonial-Atlas kostet 1,60 Mk.

Briefkasten.

29. T. 1) Zu Bureau- und Kassenbeamten in deutschen Kolonien werden nur Beamte derselben Kategorie genommen, welche sich zuvor bei den betreffenden Ministerien zur Uebernahme dieser Funktionen bereit erklärt haben. Beliebige Meldungen sind nicht zugelassen. 2) Testamente können außergerichtlich niedergeschrieben oder zu Protokoll erklärt werden. Es genügt, wenn der Aussteller seinen vollständigen Namen unter Voranschickung der Worte „selbst gelesen und genehmigt“ unterschreibt. Das fertige Testament muß, soll es in Kraft treten, dem Gerichte persönlich zur Aufbewahrung übergeben werden. Kann der Testator nicht schreiben, so ist ein außergerichtlich geschriebenes Testament unzulässig, es muß das Testament dann zum gerichtlichen Protokoll erklärt werden.

O. M. Der Familienname unseres Kaisers und der kaiserlichen und königlichen Familie ist Hohenzollern. Das verschlungene Zeichen (W. R.) im Helmadler bedeutet Wilhelmus Rex, d. h. Wilhelm, König. Der Kronprinz wird in demselben Augenblick, in welchem er als König von Preußen die Regierung antritt, auch Deutscher Kaiser. Den Titel Kaiser von Deutschland giebt es nicht.

L. 150. Es bedarf der genauen Prüfung und Feststellung, daß der Vertrag auf ein volles Jahr bindend abgeschlossen ist, bevor die Erfüllung der kontraktlichen Leistungen in Anspruch genommen werden kann. Wir stellen anheim, zu diesem Behufe die Briefe, durch welche der Vertrag verlängert sein soll, dem Rechtsanwalt vorzulegen.

K. R. Die Kinder theilen den mütterlichen Nachlaß unter einander zu gleichen Theilen, der überlebende Vater ist zu dessen Hergabe verpflichtet. Da sämmtliche Erben großjährig sind, können Inventur-Taxe, Ausschichtung und Theilung des Nachlasses durch Vertrag geschehen, ohne daß es der Zuziehung des Gerichts bedarf. Entsteht Streit, so tritt gerichtliche Regulirung des Nachlasses ein, welche von einem jeden der Miterben beantragt werden kann.

R. S. Da die Eltern das Vermögen unter die Kinder getheilt haben, kann es sich nur um die Frage handeln, ob eins der Kinder im Pflichttheile verletzt ist. Um diese Frage zu beantworten, bedarf es genauer Feststellung des Nachlasses und Prüfung des Testaments.

K. R. Auf Grund des vom Käufer vollzogenen Vertrages kann gegen denselben auf Erfüllung sowie auf Entgegennahme der Auflassung geklagt werden. Die Stempelstrafe fällt im vorliegenden Falle dem Käufer zur Last, welcher das Hauptexemplar des Vertrages an sich genommen, weil der Verkäufer sein Nebenexemplar dem Steueramt rechtzeitig vorgelegt hat. Ein Anspruch auf Zahlung von Mäklergebühr kann erst erhoben werden, wenn Verkäufer hinsichtlich des Kaufgeldes befriedigt worden ist.

B. S. Dadurch, daß ein Arbeitgeber die persönliche Vorstellung des Bewerbers anheimstellt, übernimmt er noch nicht die Verpflichtung, dessen Reisekosten zu erstatten, welche durch die persönliche Vorstellung entstanden sind.

L. Gr. 20. Wenn ein Gläubiger stirbt, gehen dessen Forderungen auf seine Erben über. Letztere müssen sich durch Erbbescheinigung ausweisen und wenn mehrere vorhanden sind, in den Nachlaß theilen. Dabei werden dann die einzelnen Forderungen den Erbnehmern überwiesen.

Schn. 1) Mit der Bestimmung, daß beiden Theilen zu jeder Zeit eine vierteljährliche Kündigung zusteht, ist gesagt, daß der Ablauf des Kalendervierteljahres nicht abgewartet zu werden braucht und die Entlassung drei Monate nach der Kündigung erfolgt. 2) Die Aeußerung ist nicht ohne Weiteres als zusagend anzusehen.

Bromberg, 5. Mai. **Amtl. Handelskammerbericht.**
Weizen je nach Qualität 153—157 Mk. — Roggen je nach Qualität 104—108 Mk. — Gerste nach Qualität 110—115, Braugerste nom. 120—135 Mk. — Erbsen Futterwaare nominell ohne Preis, Kochwaare nominell 135—145 Mk. — Hafer 122—128 Mk., feinster über Notiz. — Spiritus 70er 40,00 Mark.

Posen, 5. Mai. (Amtlicher Marktbericht der Markt-Kommission in der Stadt Posen.)
Weizen Mk. —,—. — Roggen Mk. 10,80—11,20. — Gerste Mk. 11,00. — Hafer Mk. 12,50 bis 13,20.

Berliner Produktenmarkt vom 5. Mai.
Private Preis-Ermittelungen:
Gerste loco 103—170 Mk. nach Qualität gefordert.
Rüböl loco ohne Faß 55,4 Mk. nom., Mai 56,3—56,4 Mk. bez., Okt. 53,3 Mk. nom.
Petroleum loco 20,00 Mk. bez.

Stettin, 5. Mai. **Getreide- und Spiritusmarkt.**
Nach Privat-Ermittelungen im freien Verkehr:
Weizen loco 157—158 Mk. — Roggen loco 115 bis 116 Mark. — Hafer loco 125—129 Mk. — Rüböl p. April 55,50 Mk. — Spiritusbericht. Loco 39,30.

Magdeburg, 5. Mai. **Zuckerbericht.**
Kornzucker excl. von 92% —,—, Kornzucker excl. 88% Rendement 9,55—9,70, Nachprodukte excl. 75% Rendement 6,90—7,75. Ruhig. — Gem. Melis I mit Faß 22,12½—22,25. Fest.

Bericht von deutschen Fruchtmärkten vom 4. Mai.
(Reichs-Anzeiger.)
Allenstein: Weizen Mk. 14,80, 15,29 bis 15,77. — Roggen Mk. 11,00, 11,25 bis 11,50. — Gerste Mk. 12,30, 12,60 bis 12,90. — Hafer Mk. 13,60, 14,00 bis 14,40.

Rasender Kopfschmerz, der fast regelmäßige Begleiter des Katzenjammers, wird durch ein Pulver Migränin im Laufe einer Stunde beseitigt, auch beruhigt dies vorzügliche, von den Höchster Farbwerken dargestellte Mittel den Magen und belebt das Herz. — Migränin ist in den Apotheken aller Länder erhältlich.

Das **Süddeutsche Tuchhaus Ludwig & Co.** in **Ulm** versendet franko an Jedermann zur Durchsicht **Stoffmuster,** vorzüglich geeignet zu Anzügen, Ueberziehern, Mänteln u. s. w. für Herren und Knaben. Die soliden, haltbaren Qualitäten bieten reiche Auswahl für jeden Stand. Nach Angabe der Maaße und Muster liefert das Süddeutsche Tuchhaus sogleich jedes Quantum an gewünschte Adresse franko. Die Firma gestattet bei etwa nicht zusagenden Stoffen den Umtausch derselben.

10. Ziehung der 4. Klasse 196. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 5. Mai 1897, Vormittags.
Nur die Gewinne über **210** Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

109 20 58 382 429 40 42 697 730 945 53 **1044** 95 315 62 88 95 522 622 93 2029 30 56 214 67 69 668 65 716 833 3090 106 85 376 [500] 88 400 42 78 97 794 99 802 4069 175 262 373 493 524 46 932 [300] 5173 201 89 386 [1500] 700 49 [300] 86 807 937 6045 222 66 406 85 632 805 914 [500] 89 7122 258 317 98 614 8018 79 109 22 236 [3000] 90 304 783 889 9100 209 50 431 76 751 888

10055 142 45 [3000] 282 313 439 66 **(5000)** 660 784 11137 75 257 69 [300] 351 [3000] 464 501 [300] 10 755 **(10 000)** 871 919 12020 [300] 23 226 455 65 631 [500] 70 739 [300] 876 944 81 94 13060 94 278 595 620 724 14110 365 68 98 404 858 79 920 15032 64 193 310 [500] 510 688 726 961 16009 [500] 127 220 58 380 542 84 [1500] 815 950 75 17045 129 43 87 222 57 879 18050 55 178 265 351 939 19126 317 69 612 909

20107 61 260 306 51 522 609 744 999 21202 3 359 685 94 701 46 947 22201 [500] 80 312 21 509 19 837 86 902 23200 47 407 61 66 563 636 46 64 749 24042 [500] 169 329 518 600 702 89 858 25007 13 71 315 84 26096 192 676 [3000] 83 27061 189 [1500] 277 794 836 55 67 28047 167 241 76 781 [300] 834 904 53 56 29043 188 201 13 [500] 29 35 90 540 600 759 867 69 968 98

30411 507 619 [3000] 95 794 836 47 940 60 31039 186 326 612 711 825 32042 173 246 314 75 660 709 92 893 900 98 33029 [500] 50 54 418 532 76 93 721 34194 333 [1500] 59 85 436 56 734 79 35170 88 277 300 93 626 50 712 89 855 929 36231 40 86 [300] 402 7 32 87 584 794 37001 94 [500] 102 [3000] 266 92 309 730 969 97 38026 60 149 208 [300] 21 29 508 52 703 68 39067 69 122 [300] 235 383 465 630 727 80 950 57

40012 70 89 213 543 913 41096 119 55 83 361 64 432 96 609 74 715 837 956 42019 [500] 45 176 352 61 432 38 539 697 719 64 [3000] 935 38 43130 68 367 591 622 736 832 88 44103 219 [1500] 45007 29 154 238 68 311 405 512 791 93 821 46161 85 621 775 96 818 68 47220 463 91 578 [300] 852 70 48187 203 4 [300] 60 302 674 813 901 28 95 49180 285 91 [3000] 321 32 [3000] 94 518 670 79 [300] 720 924 91

50054 187 213 339 654 76 782 [3000] 66 817 930 53 73 51032 57 282 300 615 49 70 52006 319 582 946 71 53389 528 693 742 54040 127 91 341 414 59 527 **(10 000)** 635 741 **(5000)** 939 55032 406 611 31 776 867 975 56022 38 320 42 [1500] 467 524 78 [3000] 605 27 36 57144 438 80 681 709 24 38 897 903 13 50 66 58314 616 727 72 [500] 854 68 71 59050 191 215 335 446 71 526 605 45 836

60041 347 91 475 509 [3000] 53 [1500] 97 606 61089 131 37 297 433 510 640 50 62359 400 45 50 546 768 98 800 20 55 82 63259 306 732 47 844 63 64081 268 340 486 560 94 809 65215 323 612 700 83 936 66051 98 177 283 87 830 99 67087 [3000] 119 294 346 816 43 68192 [300] 213 426 64 689 [300] 69167 202 50 316 37 484 775 823 48 955 76

70041 92 [3000] 186 213 50 364 63 435 48 503 96 692 759 947 71018 62 855 700 838 46 62 900 69 90 72073 180 330 714 73091 175 270 373 587 843 65 903 74045 142 226 [3000] 359 786 816 81 949 93 75027 56 359 653 94 813 25 [500] 76091 175 248 66 96 311 20 84 466 518 800 84 819 [1500] 69 [1500] 91 960 77055 56 170 217 52 76 689 754 839 [3000] 987 [500] 78108 217 [1500] 305 543 62 71 808 98 79047 94 115 51 86 88 619 30 92 736 98

80028 30 271 322 578 696 700 21 831 48 948 68 81030 367 82 502 68 649 764 806 963 82006 88 128 51 85 374 417 559 [1500] 790 957 73 83197 223 442 [3000] 57 564 654 718 45 [3000] 864 83 911 84044 267 92 305 19 88 411 48 540 75 605 84 85088 265 325 56 763 805 68 86198 375 478 587 685 [1500] 751 841 946 87010 54 73 161 319 78 586 90 93 964 88121 260 333 403 42 58 528 59 635 81 803 53 99 89073 78 110 23 96 207 367 70 442 570 76 [3000] 84 739 80 856

90065 83 127 286 329 987 91068 96 192 538 608 866 92077 112 228 71 410 75 [300] 524 93121 86 585 [500] 634 [3000] 830 48 931 54 94119 43 201 [500] 70 305 409 [3000] 48 515 30 69 70 601 794 95157 94 260 75 677 826 995 96146 351 429 82 586 613 798 826 61 97031 196 217 71 481 88 676 844 989 98002 203 337 52 80 513 51 69 793 842 45 976 99086 534 653 [1500] 54 748 57 96 845 915 27

100036 71 [1500] 337 67 534 72 651 68 720 101004 [1500] 65 81 144 659 864 102017 48 110 17 24 [500] 402 516 99 629 701 59 816 47 103111 [3000] 87 94 225 306 82 87 484 505 83 645 700 46 820 104121 237 590 611 707 816 992 105039 62 120 33 338 463 537 58 77 695 747 859 968 106194 347 88 421 95 537 790 94 887 990 107118 200 [500] 69 363 423 70 531 33 96 610 29 805 108031 201 92 307 20 23 97 631 859 91 109072 226 [1500] 91 587 [500] 91 413 860 [500]

10. Ziehung der 4. Klasse 196. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 5. Mai 1897, Nachmittags.
Nur die Gewinne über **210** Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

102 362 74 506 612 701 812 1240 485 757 954 2071 227 59 [1500] 354 404 39 59 82 684 [500] 702 65 827 923 **[75000]** 52 65 87 3182 395 553 98 675 749 809 [500] 39 909 18 4056 74 124 [500] 776 [300] 834 72 905 16 5070 248 343 403 541 89 90 751 860 920 6236 67 599 647 84 748 [3000] 7185 214 54 [1500] 67 89 389 [300] 433 542 59 65 76 682 729 881 95 8022 38 166 356 529 55 710 962 93 9022 141 213 64 640 878 83 900 17 32

10288 645 787 [1500] 801 4 26 11343 707 12010 24 100 235 382 737 73 946 13065 165 258 77 430 46 529 601 867 981 14114 94 390 492 560 89 698 738 927 15056 152 468 689 946 16103 48 [3000] 265 448 631 83 844 17109 341 46 408 34 49 567 620 741 859 904 18028 278 355 453 666 886 95 19224 **(5000)** 377 421 37 [1500] 79 702 27 87

20164 213 762 813 901 20 53 21001 27 [500] 69 97 219 37 75 [3000] 81 [1500] 438 [1500] 52 [500] 92 [300] 793 22049 [500] 93 179 [300] 239 335 72 494 692 750 71 887 945 23180 262 96 549 82 613 24 746 845 974 24018 [300] 61 111 89 221 70 95 370 97 571 [500] 76 774 809 [300] 25091 511 729 30 90 834 911 [1500] 50 26012 29 199 319 820 960 78 27046 108 47 79 273 468 77 85 542 56 632 [1500] 56 769 826 28065 66 155 290 303 53 64 432 75 514 29312 13 53 581 607 61 98 712 30 71

30003 9 117 332 555 679 773 818 31167 394 841 72 74 82 901 91 32182 278 93 430 588 734 75 901 37 33138 219 [1500] 408 55 608 72 743 844 65 936 46 34088 402 44 80 619 29 [3000] 64 719 997 35033 [1500] 290 340 445 67 522 607 44 87 862 36037 [3000] 62 90 305 96 656 82 [300] 37168 447 580 745 48 74 837 61 [300] 38058 150 60 457 557 603 843 [500] 955 56 59 39056 234 573 657 [500] 932

40054 78 99 267 380 414 656 900 41357 512 610 785 970 **(5000)** 42148 78 78 237 47 55 542 745 864 [500] 43012 144 347 716 25 48 857 939 84 44025 166 557 60 639 [500] 744 [3000] 55 84 908 45073 209 332 75 86 562 69 734 830 59 46154 [500] 285 551 631 [500] 830 47353 536 72 [500] 633 87 710 78 872 48008 27 38 122 391 432 612 16 712 49237 41 51 64 404 554 57 65 728 76

50076 332 626 82 970 51230 361 406 67 78 609 82 90 807 73 [1500] 932 52086 181 247 65 303 547 84 610 782 53003 504 10 685 740 82 94 810 22 907 54168 317 32 413 [3000] 68 642 82 88 91 815 43 70 975 55308 25 30 428 735 804 8 56003 129 203 44 48 603 52 718 862 957 57068 195 284 323 93 428 500 33 843 58059 143 47 88 251 91 807 619 780 [500] 804 22 24 52 971 80 59086 107 259 81 83 356 89 482 532 [500] 33 793 854 [3000] 974

60203 653 832 900 44 61038 254 77 438 515 628 [300] 715 41 986 62224 302 630 804 45 52 63122 309 561 642 69 741 64047 **(10 000)** 111 42 43 52 345 431 553 692 96 838 78 84 65146 497 594 924 71 82 92 66305 82 729 898 943 67003 57 422 595 821 68494 661 69014 24 41 76 88 201 55 351 460 509 629 78 99 722 807 928 99

70002 31 48 148 60 71 209 [500] 63 345 412 89 613 702 32 861 712 7 [3000] 80 442 54 552 79 760 849 73556 99 631 747 [300] 85 877 [300] 73302 569 623 724 868 [1500] 908 9 51 99 74408 18 22 546 710 848 91 75047 76 122 517 688 712 856 76016 67 196 282 385 582 888 905 77058 77 85 98 786 942 78238 476 728 875 79 974 79029 176 95 421 703 46 815 920

80012 154 273 475 535 90 613 36 56 969 81212 75 409 40 49 [3000] 504 62 697 875 96 931 82054 113 303 451 720 [500] 86 83072 179 [300] 216 45 48 68 69 894 445 553 795 84005 243 50 333 [1500] 435 73 538 644 49 899 85327 92 552 648 84 847 900 15 32 86010 164 [1500] 286 365 [3000] 405 58 [3000] 59 87 503 600 [500] 68 740 [3000] 85 829 84 87117 37 239 303 62 595 88057 474 713 80 96 809 89016 53 172 353 [1500] 738

90052 59 164 318 26 79 510 78 665 871 91093 95 122 29 319 443 651 92041 107 239 90 [300] 324 677 784 84 86 93014 38 65 101 82 253 69 [3000] 369 437 76 712 90 827 43 45 998 94034 42 92 96 295 661 840 911 41 95013 158 69 267 461 532 43 [300] 623 96239 53 79 **[5000]** 411 533 918 97011 136 65 223 480 585 628 98 875 98157 315 20 [500] 27 444 [300] 86 720 830 955 97 99182 278 86 445 640 994

100086 138 69 401 [1500] 567 718 93 829 59 64 [3000] 79 991 **101**143 204 62 82 478 580 709 **[15 000]** 102162 78 84 292 95 334 64 561 981 103268 338 40 467 586 [1500] 104085 112 28 461 551 [300] 635 725 804 12 **[5000]** 996 105013 36 567 611 806 29 972 106022 170 211 30 344 504 627 48 708 98 936 107035 149 82 306 [500] 32 642 77 [300] 759 65 68 801 108288 328 80 [300] 403 40 [300] 90 527 637 [1500] 60 [300] 740 886 38 40 109109 30 218 65 409 32 86 87 505 14 20 62 677 936

110047 188 213 46 [3000] 73 595 755 833 91 111315 75 112012 65 259 394 442 521 620 [3000] 82 745 816 113054 123 221 848 114164 219 461 640 75 719 [300] 801 941 75 115026 47 132 49 64 67 242 468 81 524 [3000] 29 38 632 704 29 894 911 116070 81 220 35 549 60 90 801 49 921 117152 319 87 74 572 634 46 701 34 [1500] 36 [500] 98 [300] 961 118059 64 93 118 [1500] 28 29 493 762 893 119149 87 230 310 78 411 747 99 926

120028 530 601 16 65 121098 125 50 82 217 [300] 301 415 530 85 609 24 841 971 [500] 122008 123 380 81 439 961 123057 404 88 91 99 626 59 710 38 813 124289 606 952 125089 270 358 446 636 87 917 80 126185 424 509 606 731 856 912 23 83 127139 56 246 860 75 433 99 628 730 880 128481 514 650 51 56 761 81 [500] 868 910 [3000] 129145 [500] 72 322 [1500] 624 765 813 63 945

130005 94 [500] 638 721 28 92 94 131032 47 [1500] 124 93 413 673 719 823 971 78 132010 118 264 413 85 533 133016 98 125 224 [3000] 32 44 82 404 76 656 862 134004 [300] 272 86 321 473 [1500] 503 51 75 88 678 743 69 827 965 135082 252 317 507 750 861 136162 265 442 580 620 839 [3000] 944 99 137020 [300] 50 [1500] 193 289 365 514 632 865 910 [300] 38 138111 608 99 712 139179 97 393 640 [3000] 772 91 952

140002 120 329 84 403 5 41 650 724 833 141159 268 636 716 852 87 960 142095 217 48 70 350 83 616 49 755 60 851 73 931 143095 118 252 365 439 55 [500] 505 32 144404 787 870 939 44 145002 60 77 118 65 891 146113 467 503 764 806 147096 100 241 371 519 25 715 93 885 148116 234 [300] 83 98 420 26 595 609 [300] 37 881 149397 416 29 921

150078 93 288 [1500] 548 602 722 39 [300] 888 938 97 151029 31 36 133 395 97 457 507 49 634 88 843 900 152135 212 18 505 607 [500] 70 88 96 904 153241 62 320 698 832 912 82 [300] 83 154027 79 80 142 316 406 65 978 85 155222 358 464 530 55 72 713 37 [500] 982 156143 445 68 716 27 836 157379 487 503 869 991 [500] 158008 91 117 215 81 327 511 815 954 62 75 159054 237 44 347 52 540 47 624 46 818 62 947 70

160030 182 224 38 336 62 480 512 16 55 734 836 911 96 161329 560 784 97 843 931 162052 219 26 98 476 537 51 621 44 745 987 163084 103 298 513 54 55 616 738 800 24 164043 623 27 895 165274 409 47 [1500] 509 [1500] 630 935 166129 238 70 302 48 52 78 527 92 754 826 956 81 167061 115 38 220 315 416 17 74 515 632 95 766 [1500] 69 862 168047 204 341 68 79 519 [3000] 673 752 169098 142 [500] 278 424 55 537 59 90 647 [300] 713 70 900 61

170056 205 [500] 367 663 842 983 171006 192 94 238 332 540 172101 266 308 22 402 506 [500] 90 620 96 708 56 913 26 84 173004 278 92 320 37 585 943 79 174088 371 467 523 44 [300] 621 31 54 92 [300] 748 979 175037 95 416 53 81 692 794 889 961 99 [1500] 176097 119 471 94 638 82 [500] 93 177202 48 508 58 [500] 654 718 [1500] 28 818 78 906 178072 142 47 97 391 620 774 803 179165 270 71 409 56 518 52 926

180093 291 301 471 81 584 625 775 [3000] 84 [500] 96 838 910 59 66 181028 41 64 66 320 24 58 63 [500] 475 648 [3000] 715 955 182113 88 [300] 320 424 54 72 [1500] 627 925 52 183066 68 76 559 622 95 761 86 981 184092 233 316 51 72 456 524 69 90 [300] 632 44 980 185090 147 223 309 727 [500] 31 885 903 10 [300] 47 [3000] 186067 189 94 [1500] 316 725 187072 [300] 247 379 688 729 47 950 90 188022 36 135 385 522 29 628 724 58 61 994 189056 146 98 229 38 423 556 780 829 936 55

190046 64 220 61 872 [1500] 834 902 4 191086 256 300 404 [300] 51 515 32 [300] 683 730 923 33 192014 114 16 309 96 434 58 528 72 824 193138 87 210 313 26 587 [1500] 613 [1500] 32 901 71 194137 675 827 926 195226 393 472 [3000] 505 714 828 916 27 196026 257 [1500] 816 682 [300] 197209 301 4 [300] 669 83 91 718 41 49 908 57 58 78 198175 231 59 60 76 420 587 630 99 878 976 199043 94 245 453 [1500] 581

200393 440 534 678 80 713 46 969 201012 164 79 [500] 385 413 28 [1500] 562 75 656 97 883 87 202131 73 493 909 [3000] 203230 38 73 593 679 737 857 [1500] 67 76 935 79 204097 [300] 140 64 378 402 48 605 723 849 89 925 67 73 205045 70 199 224 47 352 407 501 36 [3000] 612 67 711 65 206128 53 78 97 233 [3000] 49 98 414 517 **(10 000)** 833 903 77 207076 331 49 805 38 64 208169 294 473 618 25 795 209058 156 484 612 62 [3000] 711 55 807 13 933

210065 119 83 99 [1500] 252 726 977 211059 64 127 45 214 75 515 614 50 88 729 212078 [1500] 105 385 663 711 78 82 809 23 94 213121 321 481 655 81 97 759 214164 324 47 425 568 903 215015 26 170 [3000] 319 60 834 43 89 991 216029 168 200 [3000] 338 463 [1500] 633 719 51 847 **(10 000)** 217182 89 [3000] 93 277 306 87 525 [500] 600 894 920 218078 202 8 [1500] 73 340 436 554 639 737 841 990 219274 342

220004 216 383 88 738 221215 440 504 [3000] 87 71 797 903 25 222081 [1500] 127 80 81 231 303 451 507 664 [3000] 701 9 817 67 223046 54 124 63 206 50 79 306 28 530 35 670 78 801 97 224001 48 59 [1500] 829 472 526 34 647 711 829 225601

Die III. Zuchtvieh-Auktion

von Heerdbuchthieren des ostpreußischen Heerdbuches für rothbuntes Vieh der Breitenburger und Wilstermarsch-Rasse

findet

Freitag, den 14. Mai d. J.,

Vormittags von 9 Uhr ab,
in

Insterburg

im **Etablissement Heinz** (Bahnhofstraße Nr. 48) statt.

Zur Auktion kommen **53 Stiere bezw. Stierkälber**, welche in der Mehrzahl **mit Tuberkulin geimpft** sind und **keine Reaktion gezeigt** haben.

Kataloge sind vom 5. Mai ab von Oekonomierath **Stöckel** in **Insterburg** kostenfrei zu beziehen.

7139] **Die Heerdbuch-Verwaltung.**

Präm. Reinzucht der großen weißen englischen Schweinerace. **Dom. Wendstadt-Globitschen**, Kreis Guhrau. Männl. u. weibl. Zuchtthiere jed. Alterskl. —reinblüt. m. vollst. Pedigree a. d. Stammheerdbuch. Geschn Ferkel u. Läufer z. Mast. Betr. Bezugsv. Zuchtth. w. m. i. Preisl. m. Bed. zust. i. **Dom. Wendstadt-Globitschen**, Kr. Guhrau. Schl. **Schunck.**

8543] Große, lebende

Aale

pro Pfd. 70 Pfg., sind zu haben in Mühle Wadang bei Allenstein Ostpreußen.

Sämereien.

Zur Saat:

Senf
Mais
Buchweizen
Eckendorfer Runkelsamen
Oberndorfer Runkelsamen

offerirt billigst [6971

Fr. Ermisch.

6877] 100 Zentner

große Saatgerste

verkauft zu Mk. 7,50 per Zentner Sullnowo b. Schwetz, Weichsel.

Zur Saat

Riesen-Futtermöhren, abger., 6590]	à Mk. 40,
Hellgraue Sandwicken	„ 7,
Spörgel	„ 9,
Senf	„ 9,
Zuckerrüben, kleine Wanzlebener	14,
Futterrüben	à Mk. 5—12,
Thymothee	„ „ 20—23,
Blaue Lupinen	„ à Mk. 5,
Gelbe Lupinen	„ „ 6,

per 50 Ko., offerirt, unter Garantie der höchsten Keimkraft, sowie **alle anderen Sämereien**

B. Hozakowski, Thorn,
Saaten-Geschäft.

Verkäuflich:

8725] Tausend Zentner

Saat- u. Eßkartoffeln.

Kgl. Dom. Schloß Roggenhausen. v. Kries.

Zu kaufen gesucht.

8749] Einen gebrauchten, gut erhaltenen

Transmissions-Bock

mit Drahtseil suche zu kaufen. Meldungen mit Preisangabe erb. Kluge, Neukirch p. Morroschin.

Repositorium

nebst Ladentischen für Kurz- u. Galanteriewaaren

zu kaufen gesucht.

Baldgefl. Off. mit Größen- u. Preis-Angabe an [8714

V. Silberstein's Waaren-Bazar,
Allenstein Opr.

7422] Kaufe jeden Posten gute **Daber'sche**

Eßkartoffeln

und erbitte Preisangabe u. Angabe der Verladestation.
B. Holzheim, Dt. Krone.

7363] **Speise- und Fabrik-**

Kartoffeln

kauft ab allen Bahnstationen **Wolf Tilsiter, Bromberg.**

Brennereikartoffeln

sucht zu kaufen u. erbittet Proben W. Schindler, Strasburg Westpreußen. [8556

Viehverkäufe.

Hellbrauner Wallach

fünfjährig, gut geritten, 1,61 groß, verkauft Seyer, Lieutenant, Marienwerder. [8397

Reitpferde

zwei vierjährig., 3½ und 4 Zoll große, littauische, hochedle Füchse, etwas geritten, verkauft [8394
Dom. Koselitz b. Klahrheim.

Reitpferd.

Rappstute, 8 Jahre alt, 5,4 groß, bildschön, komplett geritten, vollständig sicher vor dem Zuge, zu verkaufen. [8426
Dom. Koliebken p. Kl. Katz Westpreußen.

Ein Zucht-Bulle

echte Rasse, 1 J. 8 Monate alt, Silberscheck, mit schön. Formen, gut gezeich., steht z. Verk. Mühlenbes. Heise, Grabowitz bei Schillno.

7223] Sprungfähige, Holländer

Bullen

von Heerdbuchthieren abstammend, sowie

Zuchteber

der engl. Race stehen preiswerth zum Verkauf.
Dom. Platen p. Buschdorf Ostpr.

8719] Eine hochtragende, junge

Kuh

verkauft H. Boldt II, Montau, Kreis Schwetz.

In Kittnau bei Geyerswalde steh.

12 Kälber

ca. 4½ Zentner schwer, und 8 hoch- und niedertragende

Sterken

zum Verkauf. [8059

8665] Sieben junge, fette

Schweine

verkauft Dobrig, Roßgarten.

8718] Dom. Zalesie b. Poln. Cekzin verkauft 9 Mon. alten reinblütigen

Yorkshire-Eber

von vorzüglichen Formen, ferner größeren Posten

Korbweiden

1—3jährige, auf dem Stamm.

In Kattlau bei Montowo stehen

100 Mutterschafe

mit diesjährigen Lämmern, reine Landrasse, z. Verkauf. [8518

8723] Eine echte Schweizer

Saanen-Ziege

frischmilchend, verkauft Dom. Draulitten b. Grünhagen Ostr.

Fox-Terrier

3 Rüden, 1 Hündin, 7 Woch. alt, reinrassig, hübsch gezeichnet, giebt ab mit 20 Mk. pro Stück
8562] Wolff, Gr. Lesewitz.

8560] Wegen Nachzucht verkaufe langhaarigen

Bernhardiner

Hündin, mit vorzügl. Stammbaum, 9 Monate alt, zu billigem Preise. Herm. Meißner, städt. Viehhof-Inspektor, Bromberg.

8752] Bestellungen auf

Fasanen-Eier

(Kreuzung mit böhmischen) nimmt zum Preise von 75 Pfg. per Stück entgegen
Die Gräfl. Fasanerie in Lubostron per Labischin.

6694] **Bruteier**

von Perlhühnern pro Dtzd. 2 M., echt amer. Bronce-Puten 6 M. pr. Nachn., Verp. pro Dtzd. 0,50 Mk. in Fächerkisten verkauft die Gutsverwalt. Neuenburg Wp.

Zwei Ponnys

unter 10 Jahren, flott, fromm, zum Reiten u. Fahren f. Kinder, (eventl. mit Wagen und Sielen), wünscht zu kaufen [8555
Plehn, Josephsdorf bei Plusnitz Westpr.

8753] Warne Jeden, den Knechten **August Riemer** u. **Julius Diesing**, welche den Dienst bei mir am 2. Mai d. Js. ohne Grund verlassen haben, Arbeit oder Aufenthalt zu gewähren, da ich deren Einholung beantragt habe.

Joh. Meissner, Gr. Leistenau.

Hierdurch warne ich einen Jeden, mein. Schwiegersohn **Carl Sommnitz** auf meinen Namen etwas zu borgen, da ich für seine Schulden nicht aufkomme. [8728
Gottfried Beyer, Gr. Babenz.

Auskünfte, Ermittel. jed. Art, Beobacht. 2c. u. alle sonst. **Vertrauensangelegenh.** bes. f. all. Plätze **exakt, diskret** Institut. **Rudow, Berlin**, Leipzigerstraße 13.

8559] Vorzügliche

Speisekartoffeln

Fürst zur Lippe u. **Magnum bonum**, letztere auch zur Saat, verkauft à Ctr. 2 Mark
B. Plehn, Gruppe.

Buchsbaum

per Meter 20 Pf., verkauft Sullnowo bei Schwetz, Weichsel.

7731] **60 Fuß**

hölzerne Pumpe

billig zu verkaufen in
Wilhelmsdank,
Kreis Strasburg in Westpr.

Prima amerikanischen

Mixed-Mais

ab Lager Danzig offeriren [8683
Brüder Müller, Danzig.

Russ. Steckzwiebeln

giebt billig ab [7962
A. Spak, Danzig.

Eine Torfpresse

für Pferdebetrieb, vorzüglich erhalten, verkauft Sullnowo bei Schwetz, Weichsel. [6876

Verloren, Gefunden.

5 Mk. Belohnung.

8635] **Ein schwarz. Handkoff.** mit **Werkz.** ist v. Dorf **Lemberg** bis Station **Jablonowo** verlor. word. Bei Einsend. durch Postvorschuß wird ob. Belohn. wie Auslag. sofort gezahlt.
Th. Kleemann, Graudenz, Altemarktstr. 2.